

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1905

23.9.1905

Innsbrucker Nachrichten.

Zweihundertfünfundzigster

Jahrgang. 1905.

Telephon-Nr.:

Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billiger nach Carl's berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 80 h; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—.

Samstag

Nr. 218

23. September 1905.

Wochentagender: Montag 18. Richard. Dienstag 19. Januarius. Mittwoch 20. † Quat. Eustachius M. tag 23. † Thelma. Sonntag 24. A 15 Gerhard. Donnerstag 21. Matthäus Ap. Freitag † Moriz. Samstag

Zum Ärzte- und Naturforscher-Kongress in Meran.

Unter den zahlreichen Beinamen, die dem vergangenen Jahrhundert gegeben wurden, ist zweifellos der zutreffendste: Jahrhundert der Naturwissenschaften. Denn alle die großen, das menschliche Leben tief umgestaltenden Erfindungen auf dem Gebiete der Technik haben die Naturwissenschaft zur Mutter. Ohne deren Eigenschaften auf dem Gebiete der Physik würde die Dampfmaschine, die in ihrer verschiedenen Anwendung das industrielle Leben in gleicher Weise, wie die Verkehrsverhältnisse beeinflusst, ja gänzlich verändert hat, in ihren ersten Kinderspielen stecken geblieben sein, während der Telegraph und der Telephon direkt in stiller Gelehrtenstube erdacht wurden. Und wenn die Elektrizität in unserem Jahrhundert die Kraft des Dampfes verdrängen wird und in ihrer tausendfachen Anwendungsform dem Menschen alle jene Dienste leisten muß, die jetzt zum Teile noch durch Menschen- oder Tierkräfte besorgt werden, so verdanken wir dies gleichfalls der Naturforschung, die dem Techniker die Daten und Gesetze der Erscheinungsformen der Elektrizität in die Hand gegeben hat, auf welche gestützt, derselbe an die praktische Ausbarmung der neuen Kraft schreiben konnte. Auch jene letzte große Erfindung der Gegenwart, die es dem Schiffer auf hoher See ermöglicht, mit dem Festlande in Verbindung zu treten, die Funkentelegraphie, wäre ohne die Entdeckungen auf elektrischem Forschungsgebiete undenkbar gewesen. So gibt es in der Tat fast keine bedeutendere Erfindung, die nicht durch eine neue Entdeckung der Naturforschung bedingt worden wäre. In stillem Zimmer späht der Gelehrte dem Wesensurgrunde und den Erscheinungsfor-

men der Dinge mit dem Mikroskope, dem Messer und der Eprouvette nach, und verkündet seine Ergebnisse der Welt. Mit praktischem Scharfblick erfasst sie der Techniker und verwertet sie, wenn zu diesem Scharfblick auch das Genie sich gesellt, zu epochenmachenden, revolutionär wirkenden Erfindungen, deren materielle Ausnützung Patente schützen, während die Arbeit des Naturforschers wohl Ehre und Ruhm, aber keine Hülsen bringt.

Viel weiter jedoch als nur auf das Feld der Technik reichte der naturwissenschaftliche Einfluß des vergangenen Jahrhunderts. Auch in allen anderen Zweigen wissenschaftlicher und künstlerischer Betätigung wirkte die exakte Forschung der Naturwissenschaft nach. Alle die zahlreichen Hilfswissenschaften, deren die Naturforschung bedingt, haben ihre Methode angenommen, die Ethnographie, die Geographie, die Archäologie, die Geschichtsforschung verdanken ihren Aufschwung zu großem Teile der Naturwissenschaft im engeren Sinne. Die Philologie fand unter ihrem Einflusse und die jungen Disziplinen der Soziologie, der Nationalökonomie, der Nationalpolitik verdanken ihr Leben. Die *Parthenonforschung* (heißt der *Zeitschrift* die *konservative Wissenschaft*), die im Debuzieren aus längst dem Leben erstorbenen Normen und im Auslegen und Unterlegen des Textes zu einer Scheinwissenschaft zu erstarren drohte, so daß ein Mann wie Hering sie einen „Birkus für dialektisch-atrobatische Kunststücke“ nannte, fing an, den anderen Disziplinen nicht mehr ängstlich die Füre zu verschließen, sondern Hand in Hand mit ihnen als Erfahrungswissenschaft einer neuen Blütezeit zuzuschreiten. Man begann und beginnt vielfach erst die mit Paragrafen und Definitionen peinlich verhängten Fenster, die ins Leben hinausführen, zu öffnen und gewahrt entsteht, wie weit man hin-

ter den anderen Disziplinen, die sich dem Leben nicht entfremdeten, zurückgeblieben ist. Die Kriminalistik, die Kriminalpsychologie, die Kriminalpathologie, die Kriminalstatistik, die Kriminalpsychiatrie, die Kriminalanthropologie, die Phrenologie und Physiognomik haben, gestützt auf die naturwissenschaftlichen Forschungen und deren Ergebnisse, eine grandiose Umwälzung der Grundlage unseres ganzen gegenwärtigen Strafverfahrens und Strafvollzuges angeregt und die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reform zur Evidenz gebracht, die über lang oder kurz erfolgen muß. Die zu einer Wissenschaft herangewachsene Statistik wurde von den Naturforschern zuerst in ihrer Wichtigkeit für exakte Forschungen erkannt und erst dann auch in die anderen Disziplinen als unentbehrlich eingeführt.

Die in den schönen Künsten, der Dichtkunst, mit Mitte des vorigen Jahrhunderts auftretende Strömung des Naturalismus und Realismus steht mit dem ungeahnten Aufschwung der Naturforschung sicher in Zusammenhang.

Dieses auf allen Gebieten zutage tretende Streben nach empirischer Exaktheit hat naturgemäß einer Wissenschaft beinahe den Todesstoß gegeben, der spekulativen Philosophie! Das Interesse für dieselbe schwand rapid. Während fast alle bedeutenden Dichter des 18. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des zwanzigsten auch Philosophen waren und sich aufs Intimste mit den Problemen der Philosophie abgaben, haben die großen Poeten unserer Tage, ein Zypsen, Freytag, Keller, Dostojewski, sich mehr mit denen der Psychologie und Psychiatrie beschäftigt. Nur Nietzsche, der mehr Dichter als Philosoph war, wirkt noch auf unsere Zeit. Die anderen Philosophen besitz der Gebildete in schön gebundenen Ausgaben in seiner Bibliothek, aber es zieht ihn nicht an, sie zu zu-

Feuilleton.

Vom 80jährigen Jubiläum der Dampf-Eisenbahn.

(27. September 1825.)

Von Josef Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

Man möchte es kaum glauben, wenn man sich einen Augenblick lang die ungeheure Entwicklung des modernen Verkehrswezens, das den Erdball mit Millionen Kilometern von Schienenwegen überzogen hat, vergegenwärtigt, daß vor 80 Jahren erst ein Dampfswagen zum erstenmal einen Schienenweg entlang gerollt ist. Es war am 27. September 1825, als dieser erste, von einer Lokomotive fortbewegte Zug mit 34 Fahrzeugen von zusammen 29 Tonnen Bruttogewicht die Strecke zwischen Darlington und Stockton in der Grafschaft Durham im Nordosten Englands zurücklegte. Der Führer dieser „sieb vom Dreie bewegenden Maschine“ war kein Gerin-gerer, als der geniale George Stephenson selbst, auf dessen Betreiben hin eine besondere Parlamentsakte der Bahngesellschaft das Recht erteilt hatte, auf der von Stephenson gebauten Stockton- und Darlingtonbahn Lokomotiven zum Betriebe zu verwenden.

Es war diese Bahn nicht die erste Eisenbahn im eigentlichen Sinne. Die Entwicklung der

Schienenbahnen datiert vielmehr, und zwar immer in England, schon aus älterer Zeit. In der Mitte des 17. Jahrhunderts schon legte man in England, wozu der schlechte Zustand der damaligen Straßen geradezu nötigte, ausgedehnte Holzbahnen an, auf denen Kohlen und auch Steine aus den Minenbezirken und Steinbrüchen durch Pferdezug nach den Häfen an der Seeufer befördert wurden. Diese Bahnen bestanden aus sorgfältig bearbeiteten harten Eichen, die auf Querschnitten lagen und an den der Abnutzung am meisten ausgesetzten Stellen mit schmiedeeisernen Stäben benagelt waren. Der Zwischenraum zwischen den Gleisen war mit Kies und Erde ausgefüllt. Auf diesen Bahnen, die meist bergabwärts nach der See zu gingen, vermochte ein Pferd das Dreifache einer gewöhnlichen Pferde last zu ziehen, während die Wagen bergauf leer zurückgingen.

Der Ersatz der Holzschienen durch gußeiserne Platten wurde zum erstenmal 1767, nachdem die Holzbahnen schon etwa 100 Jahre in Gebrauch waren, vorgenommen. Es waren damals gerade die Eisenpreise so niedrige, daß die Celebrot-Dale Iron Company sich entschloß, eine ihrer Holzbahnen mit Eisenplatten zu belegen, bis das Eisen vorteilhafter verkauft werden könnte. Diese Eisenschienen bewährten sich aber derart, daß man sie beibehielt und das Beispiel auch anderswo befolgt wurde. Wenige Jahre später, 1776, ging man zur Konstruktion von Flausenschienen über, die

durch ihren ungebogenen Rand die Karren festhielten. Die Schienenform erfuhr in den weiteren Jahrzehnten noch bedeutende Verbesserungen, und der Güterverkehr auf diesen Eisenwegen, welche freilich noch keine öffentlichen Verkehrswege waren, nahm immer mehr zu. An Stelle der tierischen Kraft traten auch schon stehende Dampfmaschinen, welche mittels Drahtseilen oder Ketten, die sich über Trommeln wickelten, die Fahrzeuge fortbewegten.

Die Versuche, durch bewegliche Dampfmaschinen den Zug zu bewerkeln, waren zwar schon durch Watt im Jahre 1784 begonnen worden, führten jedoch erst infolge der Erfindungen Stephenson's von 1815 an zum Ziele. Als die Linie von Darlington nach Stockton eröffnet wurde, erfolgte der Betrieb auf 7 Meilen der 27 englischen Meilen langen Strecke durch Lokomotiven, auf den übrigen 20 Meilen durch eine Lokomotive, zum Teil auch durch Pferde. Es wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 10 englischen Meilen in der Stunde erreicht. Dem Zuge voraus ritt auf einem Pferde ein Mann mit einer Signalfahne. Der Hauptzweck dieser Linie war die Beförderung von Kohlen, Erzen und auch anderen Waren, wie denn überhaupt das Eisenbahnwesen in England der Forderung nach vermehrter Gütertransportgelegenheit seinen Ursprung verdankt. Die Güterbeförderung auf den Landstraßen war langsam und vertenernd, die Kanäle aber waren so überfüllt, daß manchmal die Beförderung der Baumwolle

dieren. Das ist begründet in dem naturwissenschaftlichen Geiste unseres Zeitalters. Liegt die spekulative Philosophie also darnieder und ist ihr, trotz einiger günstiger Anzeichen, für die nächsten Jahrzehnte auch keine günstige Prognose für eine neue Blütezeit zu stellen, so entstand doch aus dem Ringen der zwei konträren Ideen eine bis dahin nicht gekannte Art der Weltbetrachtung und -Erklärung, die naturwissenschaftliche Philosophie, deren größter und berühmtester lebender Vertreter Ernst Haeckel sich für den Meraner Kongress angeeignet hat. Eine befriedigende Lösung der Welträtsel hat allerdings auch sie bisher ebensowenig zu geben vermocht, wie die spekulative Philosophie und so gilt bis auf weiteres das berühmte Wort des großen Naturforschers: „Ignoramus et ignorabimus“ immer noch.

In diesem ungeheuren, das gesamte wissenschaftliche und praktische Leben in gleichem Maße umgestaltenden Aufschwung der Naturforschung beteiligte sich in engster Fühlung jene Wissenschaft, die mehr denn ein Jahrtausend durch Unwissenheit, Aberglauben und religiöse Vorurteile gefesselt, trotz vielerprechender Anfänge zu Beginn des Mittelalters, aber das Niveau eines wenig angesehenen Handwerkes nicht hinausgekommen war, die Medizin. Man heißt sie vielfach eine Schwester der Naturforschung, obwohl sie richtiger als wichtiger, edelster Zweig derselben zu bezeichnen wäre; wohl deshalb, weil sie sich im vergangenen Jahrhundert derart selbständig entwickelt hat, daß man ihren engsten Zusammenhang mit der Naturforschung leicht übersehen kann. Als Erforschung des menschlichen Körpers und dessen Lebensfunktionen, stellt sie sich als die für uns wichtigste, naturwissenschaftliche Disziplin dar.

Das medizinische Studium hat sich heute in zahlreiche Spezialfächer gegliedert, da ein Beherrschen des Gesamtstoffes ein Ding der Unmöglichkeit geworden ist. Hilfswissenschaften aller Art vermitteln den Übergang in die anderen Disziplinen und im engsten, wechselseitigen, befruchtenden Verkehr mit den übrigen Naturwissenschaften schreitet die Medizin, insbesondere die Chirurgie, von Errungenschaft zu Errungenschaft. Es ist viel bereits getan worden, aber „das Wenige verschwindet leicht dem Ueberschuss der vorwärts dringt und sieht, wieviel noch übrig bleibt!“ Welch gewaltigen Fortschritt die Medizin aufzuweisen hat, dies erkennt man am besten durch einen Blick auf den Stand derselben im 16. und 17. Jahrhundert! Wohl hatten die Naturforscher des Altertums eine gesunde Grundlage zu einem geistlichen Weiterbau geschaffen; allein der Geist des Mittelalters war dem freien Forschen abhold und gar die Scholastik stand der Naturforschung als Erfahrungswissenschaft feindselig gegenüber. Was der Vater der Naturwissenschaften, Aristoteles bereits entdeckt hatte, fiel vielfach wieder der

Vergessenheit anheim und mußte im 19. Jahrhundert neuerdings erforscht werden. Dafür wurde in dickbändigen Streitschriften von den Naturforschern des Mittelalters unter Berufung auf gewichtige Autoren die Frage, wieviel Zähne das Pferd besitze, mit größtem Ernste zu lösen gesucht. Ein lebendes oder totes Pferd daraufhin zu untersuchen, wäre weit unter der Würde der Wissenschaft gewesen.

Wohl aber wurden die Fabelwesen eines Einhorns, Phönix etc. um so gewissenhafter beschrieben. Von einer Fortführung der Naturwissenschaft und Medizin als universelle Wissenschaft unter Berücksichtigung der Anatomie, Entwicklungs- und Systematik, Physiologie und Systematik in gleichmäßiger Behandlung, wie sie Aristoteles begründet hatte, war keine Rede mehr. Was geleistet wurde, war fast ausschließlich ein kritikloses Beschreiben und Einreihen in irgend eine Systematik. Diese Vorliebe für Systematik, die den Deutschen seit jeher innewohnt, hat die Zoologie, Botanik und Mineralogie bis über Dinns hinaus ungünstig in ihrer Entwicklung beeinflusst.

Auch auf dem Spezialgebiete der Heilkunde des Menschen war gegen das Altertum nur ein Rückschritt zu konstatieren. Die berühmte Anatomie des Galenus wurde im Mittelalter durch Umarbeitungen höchstens verschlechtert. Erst als Vesal im sechzehnten Jahrhundert den Mut fand, kategorisch das Studium der menschlichen Leiche — bis dahin hatte man sich ausschließlich mit Tiersektionen begnügt, deren Befunde man durch Analogie auf den menschlichen Körper übertrug — zu fordern und sein Verlangen durchsetzte, erst von da an kann man von einer selbständigen Forschung, von einer Emanzipation vom Aristoteles und Galenus sprechen.

Nun war endlich der gelehrte Wälderhaud abgestreift und man sah das Leben und die Lebensformen mit eigenen Augen an. Zahlreiche Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturforschung waren die nächste Folge. Aber erst vom 18. Jahrhundert an datiert der gewaltige Aufschwung der Medizin, nennigleich derselbe eine mittelbare Folge der Revolution auf naturwissenschaftlichem Gebiete ist. Die Namen Harvey, Cuvier, Müller, Darwin bedeuten jeder einen mächtigen Rud nach vorwärts, bis in jene Glanzperiode des großen, unvermuteten Aufschwunges der medizinischen Wissenschaft am Ende des verfloffenen Jahrhunderts, dessen Urheber uns allen ja bekannt sind.

So werden auch diesmal wieder, nicht zum erstenmale, Ärzte und Naturforscher sich auf dem Tiroler Boden zu gemeinsamer Arbeit und anregendem Ideenaustausch zusammenfinden.

Das neue Jahrhundert wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, gleich dem vergangenen unter dem siegreichen Banner der Naturwissenschaften stehen und nicht ex libris, sed ex dis-

sectionibus, non ex placitis philosophorum, sed fabrica naturae wird die Zukunft Weisheit und Fortschritt schaffen. Mit Stolz und Freude begrüßt Tirol die Schar der Gelehrten, die in Meran aus allen Teilen der gebildeten Welt zusammenkommt, um die Erkenntnis der Erde und unseres Daseins zu fördern. Ein hehreres, ein edleres und erstrebenswerteres Ziel, denn kein zweites gleichkommt, dem „Erkenntnis“ sagt einer der größten Naturforscher aller Zeiten, Moleschott, „ist nicht nur der höchste Preis, sie ist auch die breiteste Grundlage eines menschenwürdigen Daseins“.

Bur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Empfänge beim Baron Gautsch. Gestern vormittag empfing der Ministerpräsident das Herrenhausmitglied Baron Ehlmeckh, den ersten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Prof. Kaiser und den Merikalen Stövenenführer Dr. Schusterhäusl.

Dr. Kathrein in Wien. Der Herr Landeshaupmann Dr. Kathrein hat sich über Einladung des Ministerpräsidenten am Donnerstag nach Wien begeben, um mit demselben in Angelegenheit der bevorstehenden Reichsratssession zu konferieren.

Trieste o nulla! Der Donnerstag-Nummer des „Alto Adige“ lag ein Aufruf des italienischen „Universitäts-Ausschusses“ von Trient sowie eine Liste zur Aufnahme von Unterschriften bei. Im Aufrufe wird zum Festhalten am Grundsatze „Triest oder nichts!“ aufgefordert. Den bei der Versammlung zu Fondo von der Mehrheit der Teilnehmer angenommenen Vermittlungsvorschlag zur Errichtung einer provisorischen Fakultät in Trient verschmähen diese radikalen Herren. Ob das Unterschriften sammeln im „Trentino“ an der Sache was ändern wird, ist sehr fraglich. Während die liberalen Zeitungen in Belschno behaupten, daß das ganze Land für diesen Grundsatze sei, bringt die „Voce cattolica“ zahlreiche Erklärungen von Gemeinden und Gesellschaften, welche sich gegen das „nulla“ und für eine provisorische Rechtsfakultät in Trient aussprechen.

Dr. Chiari vor seinen Wählern. In einer zahlreich besuchten Versammlung in Sternberg sagte Dr. Chiari: Die Deutschen kamen dem neuen Ministerpräsidenten Baron Gautsch mit einer gewissen Sympathie entgegen; nach den jüngsten Vorgängen müssen aber die Deutschen mit Mißtrauen erfüllt werden, wenn sie sehen, daß die Regierung die Erklärung, alles zu tun, daß eine Verständigung zwischen den Tschechen und Deutschen herbeigeführt werde, dahin aufstellt, den Tschechen Versprechungen zu machen und auch neue bedeutungsvolle wirtschaftliche Vorlagen gegen

von den Seehäfen bis zu den Spinnereien im Innern vier Wochen in Anspruch nahm, ja es konnten zwischen den beiden großen Industrie- und Handelsstädten Liverpool und Manchester nicht mehr als 1200 Tonnen Güterverehr täglich bewältigt werden. Der Frachtsatz zwischen diesen beiden Nachbarstädten war 18 Sch. per Tonne, und der Transport über die 50 Meilen lange Kanalstrecke dauerte 36 Stunden. Wie revolutionierend unter solchen Verhältnissen der Dampfbahnbetrieb, auch der primitiv, wirken mußte, ersieht man daraus, daß sofort nach Eröffnung der Stockton-Darlington-Bahn der Gütertarif zwischen diesen beiden Städten, zwischen denen der Frachtsatz bisher 5 Pence für die Tonne und Meile betragen hatte, auf 1/2 Pence (also den 25. Teil!) ermäßigt wurde und auch der Transportpreis für Erze von 7 auf 1 1/2 Pence herabgesetzt werden konnte. Der Preis der Kohle in Darlington fiel von 18 auf 8 1/2 Sch. die Tonne — das früheste, wohl auch schlagendste Beispiel für die volkswirtschaftliche und damit auch weltwirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn.

Liegt doch auch heute noch, trotz aller riesenhaften Entwicklung des Reiseverkehrs, trotz des kulturellen Segens ohne gleichen, den die schnelle und billige Personenbeförderung der Jetztzeit allen Volksklassen gebracht hat, die größte und eigentümliche Bedeutung des Eisenbahnwesens, nicht allein in dem riesenhaften Landkomplexe

der Vereinigten Staaten, sondern auch in dem dichtbevölkerten, immer gewaltigere Mengen von Industrieerzeugnissen erzeugenden Europa, durchaus im Güterverkehr. Dieser hat sich in der Neuzeit sogar schon so gesteigert, daß die Eisenbahnen ihre Aufgabe kaum mehr zu lösen vermögen und große Kanalbauten zur Ausbesserung unentbehrlich geworden sind. Ja, man kann, wenn man sich in Extremen gefällt, die zukünftige Bedeutung der Eisenbahn ganz allein im Güterverkehr suchen und behaupten, daß ihre Bedeutung für den Personalverkehr sich bald überlebt haben wird. Es wird nicht lange dauern, bis die Benützung des Automobils, namentlich für Vergnügungszwecke, durch Unternehmer den weitesten Kreisen zu Preisen möglich gemacht wird, die mit dem Personentarif der Eisenbahn zu konkurrieren vermögen, und auch die Verwendung eigener Automobile wird noch einen ungeheuren Umfang annehmen. Sollte es einmal zur Erfindung eines Luftverkehrsmittels kommen, so wird dies auch sicher nur der Menschenbeförderung dienen, und der Güterverkehr der altmodischen Eisenbahn verbleiben.

So schnell leben wir heute, daß wir solche Ermäßigungen in einer Zeit anstellen, in der vielmehr noch Greise leben, denen als Kinder die Surrab-Rufe in den Ohren hallten, mit denen der erste in den Dampfbahnzug eingereichte Personenzug, eine leidhaftige, altmodische, auf

Eisenbahnwägel gestellte Mailcoach, bei seiner Ankunft in Darlington empfangen wurde; denn schon wenige Wochen, nachdem die neue Güterbahn eröffnet worden war, verlangte das Publikum stürmisch, sie auch zum Personentransport benutzt zu sehen, und die Gesellschaft sah sich genötigt, täglich einen Personenzug zu befördern. Das Gefährt, das den Namen „The Experiment“ trug, war ein hochgebauter Kasten, der sechs Reisenden im Innern und 15 bis 20 Reisenden auf den Außenseiten Beförderung Gelegenheit bot. Es ist für unseren heutigen Geschmack ein köstlicher Spaß, die vergilbten, sorgsam kolorierten Kupferstiche aus jener Zeit zu betrachten, in denen die Anschauung des neuesten Weltwunders durch ganz England und weiterhin verbreitet wurde. Die hiederen Bürger des gewerbefleißigen Quäkerstädtchens Darlington, das damals 7000 Einwohner zählte (heute 50.000), nahmen, mit ihren blauen und grünen Fräcken und riesigen Zylinderhüten angetan, nachdem sie den einen Schilling betragenden Fahrpreis erlegt und ihr Gepäck, das bis zu 14 Pfund mitzunehmen gestattet war, verstaubt hatten, in feierlicher Weise von den Ihren Abschied. Jeder eintreffende Zug wurde von einer halbhänglich, halb begeisterungsvoll handelnden Menge empfangen.

Indes — es wächert der Mensch mit seinen größeren Zwecken. Das Eisenbahnwesen hat sich schnell ein in dem Maße, als die

den ausdrücklichen Willen der Deutschen einzubringen. Die tschechische Universität, die Verstaatlichung der Nordbahn, die Einführung der internen tschechischen Amtssprache werden mit großem Gleichmut auf den politischen Markt geworfen und es wird über diese Dinge mit den Tschechen verhandelt über den Köpfen der Deutschen. Es ist notwendig, die größte Wachsamkeit zu beobachten und wenn nötig mit der allerentschiedensten Abwehr vorzugehen.

Der siebente internationale Arbeiterversicherungskongress. Nach sechszehntägiger Dauer schloß der siebente internationale Arbeiterversicherungskongress gestern seine Beratungen. Als nächster Kongressort wurde Rom bestimmt.

Der Salzburger Landtag wird am 10. Oktober zusammentreten und angeblich bis knapp vor den Weihnachtstagen beraten.

Die ungarischen Koalitionsführer beim Kaiser. Heute werden die Führer der ungarischen Koalition vom Kaiser in gemeinsamer Audienz empfangen werden. Gestern erhielt auch Graf Apponyi durch die kaiserliche Kabinettskanzlei eine Berufung zu dieser heutigen Audienz.

Deutschland.

Der sozialdemokratische Parteitag. Die Debatte über die Maifeier am 21. d. M. endete mit einer veröhnlichen Resolution, doch förderte die Diskussion starke Differenzen zutage. Es sprach zunächst der Führer der deutschen Gewerkschaften Reichsratsabgeordneter Robert Schmidt. Er erklärte, daß durch das Eintreten des Parteitages für die Errichtung von Arbeiterkammern der wesentlichste Differenzpunkt zwischen der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften beseitigt sei. Die Gewerkschaften erkennen vollkommen die internationale Bedeutung der Maifeier an, streben jedoch eine Änderung hinsichtlich deren Durchführung an. In besonders scharfer Weise kritisierte der Redner Kautskys Theorien bezüglich der Gewerkschaften. Die Debatte über die Maifeier wurde in ihrem weiteren Verlaufe überaus lebhaft, und stellenweise kam es zu sehr erregten Auseinandersetzungen. Stürmischen Widerspruch riefen die Ausführungen des Berliner Delegierten Freisch hervor, der als Vertreter der dortigen Maurer erklärte, die Maifeier sei in stetigem Abnehmen begriffen. Der Antrag des Referenten wurde einstimmig angenommen. Damit wurden gleichzeitig alle übrigen bezüglich der Maifeier vorliegenden Anträge als erledigt erklärt. — In der Nachmittags Sitzung trat der Parteitag in die Beratung der bezüglich der agitatorischen Tätigkeit vorliegenden Anträge ein. Delegierter Dr. Liebsnedt betonte die Notwendigkeit der Entfaltung einer antimilitarischen Propaganda unter der Jugend. Aufgabe der Sozialdemokratie sei, den Milita-

rismus mit allen zur Befügung stehenden Mitteln zu untergraben. Reichsratsabgeordneter Bebel erwiderte, der erste Teil des Antrages, der eine planmäßige betriebene Agitation fordert, warte vielen Genossen zu einer gefährlichen Schlinge werden und sei deshalb unmöglich annehmbar. Dagegen sei der zweite Teil, der die Aufklärung der Jugend durch Versammlungen und Flugblätter verlangt, unbedingt durchführbar. Der Parteitag entschied im Sinne der Ausführungen Bebel's. — Der 22. d. M. war der Stellungnahme des Parteitages zu den politischen Massenstreiks gewidmet. Über diese wichtige Frage referierte Reichsratsabgeordneter Bebel, welcher beantragte, zu erklären, daß es namentlich im Falle eines Anschlages auf das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht oder das Koalitionsrecht, die Pflicht der gesamten Arbeiterklasse ist, jedes geeignet erscheinende Mittel zur Abwehr nachdrücklich anzuwenden. Als eines der wirksamsten Kampfmittel, um ein solches politisches Verbrechen an der Arbeiterklasse abzuwehren oder um sich ein wichtiges Grundrecht für ihre Befreiung zu erobern, betrachtet gegebenen Falles der Parteitag die umfassendste Anwendung der Massenarbeitseinstellung. Der Parteitag beauftragte den Parteivorstand, eine Broschüre bestellen zu lassen, in der die in der vorstehenden Resolution gestellten Forderungen begründet werden. Für diese Broschüre ist die Massenverbreitung in der gesamten deutschen Arbeitererschaft zu organisieren. Unter gespanntester Aufmerksamkeit der Versammlung erörterte Bebel, dessen Rede die ganze Vormittagsitzung ausfüllte, zunächst die Gründe, weshalb die Frage des politischen Massenstreiks aktuell geworden sei. Bebel wies auf die verschiedenen Strömungen innerhalb der Partei hin. Man habe gemeint, daß die Erörterung dieser Differenzen in der Öffentlichkeit der Partei nach außen und nach innen geschadet habe. Der Dresdener Parteitag habe aber die Taktik der Partei aufs neue festgelegt. Die vorgeschlagene Resolution wurde schließlich einstimmig angenommen.

Rußland.

Von den russischen Hochschulen. Trotz der den Universitäten verliehenen Autonomie und der liberalen Welterwählung gestalten sich die Aussichten auf eine Erneuerung des regelmäßigen Universitätslebens sehr ungünstig. Die Abfakalen unter den Studenten sind stärker als man erwartet hatte, wie die stürmischen Meetings, die am 20. September in Moskau und Kiew abgehalten wurden, und die Resolution der Studenten und Technologen von Tomsk beweisen. In Kiew beschloß eine große Studentenversammlung, die Studien wieder aufzunehmen und praktisch die akademische Freiheit durchzuführen, indem die Studenten

dieselbe gegen Repressivmaßregeln der Regierung schützen wollen. Eine Gedächtnisfeier wurde zu Ehren einiger Opfer des Regimes abgehalten. Professor Eugenius Trubetzkoi forderte die Studenten in zäubernder Weise auf, dem im Glend befindlichen Volke zu helfen.

Ermordung eines Regierungskommissärs im Schnellzuge. Die „Samburger Nachrichten“ melden aus Petersburg: Der nach Warschau zur Untersuchung der letzten Revolte entsandte Ministerialsekretär Rodzko ist im Sitzzug erschossen worden. Der Zugführer und zehn Schaffner wurden verhaftet.

Hof- und Personalmnachrichten.

Der Sektionschef Geheimer Rat Dr. Karl Theodor v. Inama-Sternegg erhielt die Bewilligung, das Großkreuz des französischen Cambodge-Ordens, der Ministerialrat im Ackerbauministerium Arthur Heidler das Komthurkreuz 1. Klasse des sächsischen Abrechts-Ordens, der Restaurateur Johann Wallner in Wien das Ritterkreuz des päpstlichen Pius-Ordens und der Bizetonius Dr. jur. Hannibal Leschanofsky den ottomanischen Osmanen-Orden 4. Klasse annehmen und tragen zu dürfen.

Aus Stadt und Land.

(Kaiserlicher Dank an den Alpenverein.) Auf das seitens der Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines in Bamberg an den Kaiser abgeschickte Guldigungstelegramm langte noch am selben Tage nachfolgende Antwort ein: „Ihrl. Seine k. u. k. Apostolische Majestät danken allergnädigst für die namens der Generalversammlung des D. u. O. Alpenvereines dargebrachte Guldigung und verfolgen die Bestrebungen des Vereines mit warmem Interesse. Kabinettskanzlei“.

(Todesfälle.) Vorgestern abend verschied hier nach schwerem Leiden der Vorstand des hiesigen Bautechniker-Vereines, Herr Hans Jessacher, Bautechniker, im 31. Lebensjahre. — Gestern mittag verschied hier nach langem Leiden Frau Ottilie Winkler, geb. Hueter, Modes, im 48. Lebensjahre. — In St. Joachimstal verschied kürzlich Herr Siegl, der Vater des Sekretärs der Bozner Handelskammer, Dr. Rud. Siegl.

(Tiroler Volksbund.) Die k. l. Statthalterei hat die Statuten der neugebildeten Ortsgruppe der Dolomiten-Gabiner in Zinsbrud genehmigt. Als erste Aufgabe obliegt dieser Gruppe, sich für die armen Abbrändler von Pozza im Fassatale werktätig einzusetzen. Sie erläßt daher einen öffentlichen Aufruf, den wir an anderer St'le bringen.

(Ein schönes Doppelfest.) Am 18. d. Mts. fand in der Stadtpfarre zu Zinsbrud die Vermählung des Herrn Emil Forkapic, Bahnbeamter in Triest, mit Fräulein Maria Dumm (Fechtlwirtstöchter) statt. Zugleich feierte auch der Brautvater, Herr Josef Dumm, Fechtlwirt, mit seiner Gemahlin die silberne Hochzeit.

(Zunbeleuchtung.) Es wird uns mitgeteilt, daß, wenn das Wetter günstig ist, heute abend nach 8 Uhr anlässlich der Thurner-Denkmal-Feier die projektierte Zunbeleuchtung und zwar an beiden Ufern zwischen den beiden Brücken stattfindet.

(Herbstbeginn.) Heute nachmittag 6 Uhr beginnt kaldermäßig der Herbst. Um diese Zeit tritt die Sonne aus dem Zeichen der Jungfrau in das der Waage. Mit einem schönen sonnenhellen Tage hält der Herbst seinen Einzug in unser Land.

(Volksversammlung.) „Das Attentat Gaurischs auf die Wahlförm“ bildet die Tagesordnung für die morgen im Adambraugarten unter freiem Himmel stattfindende Volksversammlung. Bei ungünstiger Witterung findet die Versammlung im Saale statt. Durch Plakate laden die Einberufer jedermann ohne Unterschied der Parteistellung zur Teilnahme ein. Mit Rücksicht auf die Enthüllung des Thurner-Denkmales wurde der Beginn der Versammlung auf halb 11 Uhr vormittag anberaumt.

Zahl der vorhandenen Linien zunahm. Schon im Jahre 1826 wurden in Schottland und England eine Reihe weiterer kleiner Dampfbahnen gebaut, und 1829 folgte das große Ereignis der Eröffnung der Liverpool-Manchester-Eisenbahn, auf der Stephenson mit seiner berühmten nach völlig neuen Prinzipien gebauten Lokomotive „The Rocket“ die große Entwicklung des neuzeitlichen Verkehrsweins einleitete. Es folgte nun die denkwürdige Epoche des sieberhaften Eisenbahnbaues in England sowohl, als auf dem Kontinente. Es sei in Kürze nur daran erinnert, daß im Jahre 1835 die mit Dampf betriebene Linie Brüssel-Manchester eröffnet wurde. In Deutschland ging Bayern voran: Der erste Dampfbahnzug auf deutschem Boden fuhr am 7. Dezember 1835 auf der Ludwigsbahn zwischen Nürnberg und Fürth. 1837 wurde die Strecke Leipzig-Dresden, Anfang 1838 Wien-Bagram, im Oktober 1838 Berlin-Potsdam, im November 1838 Braunschweig-Wolfenbüttel, letztere als Staatsbahn, eröffnet.

Welchen Aufschwung das Eisenbahnwesen seither nicht nur in allen zivilisierten Ländern, sondern fast an jeder von der Kultur nur beherrschten Stelle der Erdkugel genommen hat, dies zu schildern können wir uns verlagern, das heutige Tages jedes Kind. Man kann sagen, daß auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues der menschliche Geist und die menschliche

Tatkraft vor die allergehaltigsten und schwierigsten Aufgaben gestellt waren und sie wahrhaft triumphierend bewältigt haben. Ein Schienenstrang erstreckt sich von Gibraltar bis Port Arthur, ein halbes Duzend parallele Bahnen durchqueren, den Atlantischen mit dem Stillen Ozean verbindend, das amerikanische Festland, und der kühne Plan einer Bahn vom Kap bis Kairo, durch den vor kurzem noch „dunkelsten“ Kontinent, rückt von Woche zu Woche seiner Verwirklichung näher. Eisenbahnen führen heute auf kühnen, gewaltigen, Brücken über breite Ströme, in meilenlangen Tunnels durch das Herz der Berge und Klümmen hinauf bis in die erhabene Einflamkeit der Eiswelt. Stauenswerte Ungetüme von Lokomotiven mit manns-hohen Rädern führen rollende Paläste fahrend durch die Länder; in tausenden von Güterzügen, unter denen Tag und Nacht die Erde dröhnt, werden die Produkte der Völker ausgetauscht. Noch schneller, noch häufiger, noch vollkommeneres leistend, werden die Züge sich folgen, wenn erst die Dampfkraft der Elektrizität gewichen — und in zwanzig Jahren wird die Menschheit mit wildem Stolz auf das in so kurzer Frist Errungene das hundertste Jubiläum des Tages feiern können, an dem der erste Zug zwischen Stockton und Darlington friedlich und gemächlich dahinfuhr.

(Von der Zinsbruder Feuerweh.) Über Beschluß des Gemeinderates wurde für die ständige Feuerweh aus der bekannten Feuerwehgerätfabrik C. D. Magirus in Ulm eine dreiteilige Leiter mit Gaspritze angeschafft. Dieses Gerät ist in den letzten Tagen hier eingetroffen. Sogleich wurde mit der Einübung der Mannschaft begonnen und rasch durchgeführt. Vorgestern um vier Uhr nachmittag fand im Rathaushofe in Gegenwart des Herrn Bürgermeister, mehrerer Gemeinderäte, des Branddirektors, des Leiters des städt. Bauamtes, mehrerer Ingenieure, sowie mehrerer Chargierten der Feinh. Feuerweh die Übergabe statt. Die Leiter entsprach den gestellten Anforderungen vollkommen. Sie ist 18 Meter hoch und bestand vollausgezogen bei einer Neigung von 75 Grad die Belastungsprobe mit 300 Kilo. Die Leiter ist eine Drehleiter und kann bis zur Horizontallage geneigt, als Brücke benützt werden. Ein besonderer und nicht zu unterschätzender Vorteil dieser Leiter ist auch, daß sie sehr rasch und leicht von einem Fenster oder Stockwerk in das andere zu dirigieren ist. Einen weiteren Vorteil dieser Leiter bietet die in diese eingebaute Gaspritze; bei dem improvisierten Angriffe zeigte es sich nämlich, daß die Leiter aus der Gaspritze sofort so lange Wasser gibt, bis die Mannschaft den Hydranten in Stand gesetzt hat. Dieses Gerät, das sich aus den ersten Bild als mechanische Schiebleiter präsentiert, ersetzt eigentlich einen vollständigen Löschzug mit Leiter, Hydranten und Spritze; ein Schlauchwagen ist an die Leiter angehängt. Eine Neuerung, die man an anderen Orten schon beobachtet konnte, ist auch bei diesem Geräte angebracht, nämlich das Strahlrohr ist an der Spitze der Leiter befestigt, so daß der Rohrführer es nicht erst mit sich hinauszunehmen hat. Die Fahrprobe in den Straßen fiel ebenfalls zur vollsten Zufriedenheit aus. — Die Gerätfabrik verdient alle Anerkennung, und unsere Feuerweh darf sich über dieses tadellose Gerät freuen, das ihre Leistungsfähigkeit wieder bedeutend fördert.

(Die Anna säule.) Das Stadtbauamt teilt uns mit: Bei den kommissionellen Erhebungen wegen Renovierung und Reinigung der Anna säule wurde festgestellt, daß der Schmutz an dem Denkmal auf die jahrelange Rauch- und Staubentwicklung in der Straße, und nicht, wie neulich mitgeteilt wurde, auf den Terrasch von der Kanalisierung zurückzuführen ist.

(Gartenbauverein Zinsbrud.) Vergangenen Donnerstag hielt der Zinsbruder Gartenbauverein eine Versammlung ab, bei der Kunstgärtner Hermann Lütz herein äußerst interessante und anregenden Vortrag über die Geschichte und Kultur der Dahlien hielt. Die Dahlie wurde Ende des 18. Jahrhunderts aus Mexiko als eine kleine, unscheinbare Pflanze importiert und man wollte sie zuerst wegen ihres außerordentlich entwickelten Wurzelknollens als Ersatz der Kartoffel heranzüchten. Erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wandte man sich der Kultur dieser schönen Blume zu und sie wurde auch bis in die 80er Jahre unter dem Namen Georgine gezüchtet, wie sie allgemein bekannt und in jedem Bauerngarten zu finden ist. Erst von da ab datiert die Züchtung der neuen Formen der Kaktus-Dahlien in allen nur erdenklichen Farbenabstufungen; nur das blaue Kolorit wurde bisher noch nicht erzielt. Der Vortragende schilderte die im Grunde sehr einfache Kultur und Vermehrung dieser äußerst dankbaren Blume, welche auch im Topfe gezogen werden kann und vom Juli an ununterbrochen blüht, bis der Frost die Blüten vernichtet. Die Kunstgärtner Lütz und Oberbacher und Stadtgärtner Asch hatten in großen Vasen eine reichhaltige Auswahl von über hundert Varietäten dieser Blume ausgestellt, welche die allgemeine Bewunderung der Versammlungs-Besucher erregten. Einige der schönsten Arten werden am Montag in den Schaufenstern der Firma Ernst Schmid, bei der Erlumpfforte, in der permanenten Gewerbeausstellung in der Weinhardstraße und im Geschäft der Firma Oberbacher am Marktgraben zu sehen sein. In der Versammlung wurde auch Bericht erstattet über die in der Zeit vom 18. bis 22. Oktober stattfindende Gartenbauausstellung, die Obst, Gemüse und Blumen umfaßt. Nach bereits vorliegenden Anmeldun-

gen verspricht die Ausstellung äußerst lehrreich und sehenswert zu werden, umso mehr, als schon die bedeutendsten Obstbauvereine Nordtirols ihre Beteiligung zugesagt haben. Der Gemeinderat hat in Erwägung des gemeinnützigen Wertes desselben für die Ausstellung die große und zu diesem Zwecke vorzüglich geeignete Ausstellungshalle kostenlos zur Verfügung gestellt und auch einen Selbstbetrag bewilligt.

(Alpenvereinspenden.) Der Zentralauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hat aus dem Kaiser Franz Josephsfonds für die Abbrändler in Pozza 500 Kronen und für die Abbrändler in Ludwigskirchen 3000 Kronen bewilligt.

(Zinsbruder Bithertort.) Im neuen Vereinslokale beim „Brennöhl“ wurde am 21. d. M. die Jahreshauptversammlung für das 17. Vereinsjahr abgehalten. Den Vorsitz führte der erste Vorstand Josef Engelbrecht, der vor allem dem Dirigenten Hans von Kappeler seinen für sein umsichtiges, rasches und zielbewusstes Schaffen den Dank aussprach. Den ausübenden Mitgliedern wurde für ihren Fleiß und ihre Opferwilligkeit, den beitragenden Mitgliedern für ihre tatkräftigen Unterstützungen bei allen Vereinsunternehmungen warmstens gedankt. Nach Verlesung des Protokolls der vorjährigen Hauptversammlung verlas der Schriftführer einen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre, der mit großem Beifalle aufgenommen wurde. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß der Kreis der Freunde und Anhänger des Vereines im steten Wachsen begriffen ist. Der Berichterstatter des Schriftführers folgte die des Kassiers über die Kasengebarung und es wurde denselben das Absolutorium erteilt. Der dritte Punkt der Tagesordnung, Wahl der Vereinsleitung, war in Kürze erledigt, da alle Funktionäre im Ausschusse im Falle einer Wiederwahl ihre Stellen wieder bezubehalten erklärten. Nach der Wahl des Ausschusses machte der 1. Vorstand Mitteilung über die projektierten Vereinsveranstaltungen. Der erste Vortragabend im neuen Vereinsjahre findet schon am 28. Oktober, der zweite am 16. Dezember beim „Grauen Bären“ statt.

(Kaiser-Panorama) Maximilianstraße 1. Der von Sonntag an zur Ausstellung kommende neue interessante Zyklus führt uns durch die deutschen Nordsee-Bäder: Borkum, Nordberney, Helgoland, Amrum, Wyl und Westerland. Sie gehören zu den fashionablen Orten, in denen die große Welt zusammenströmt, um ihre Langweile zu vergeffen. Die wunderbaren Aufnahmen lassen die Reize dieses Strandlebens an der Nordsee erkennen, in den Seebädern und in großen Kurhäusern wogt das Leben der Hochsaison. Überall finden wir malerische Ansichten auf die See und die stürzenden Wassermassen der Brandung. Diese prachtvoll wiedergegebenen Effekte fesseln ebenso wie die sehr lebhaften Szenen, welche wir am Strand bei den Zelten und Wädelaren bemerken. Interessant ist auch eine bei Ebbe und Sonnenuntergang gemachte Zufallsaufnahme des Photographen, welche den von ihm auf der Fahrt nach Borkum benützten Dampfer „Augusta“ auf einer Sandbank festliegen zeigt. Die Passagiere trafen erst am Abend den folgenden Vormittag in Borkum ein. Die Serie ist sehr sehenswert, die Besichtigung derselben sollte nicht verkannt werden.

(Einbruch.) Zu der vergangenen Nacht wurde in der Eisenwarenfabrik Köllensperger im Kirchental ein Einbruch ausgeführt. Der Täter, ein unbekanntes Individuum, erreichte durch Klettern über die Umfassungsmauer den Hof, erbrach die Eingangstüre zur Werkstätte, erreichte von dort den ersten Stock des Gebäudes und drang dann in die Kanzleiräume ein, wo es ihm gelang, Bargeld in der Höhe von ungefähr 100 Kronen zu rauben. Nach dem Wege, den der Einbrecher nahm, muß man auf große Lokalkenntnis desselben schließen. Derzeit ist das Individuum noch nicht eruiert.

(Katholischer Arbeiterinnen-Verein.) Morgen finden die Einschreibungen zur Aufnahme in den kath. Arbeiterinnen-Verein statt. Vormittag von halb 11 bis 12 Uhr können sich jene Mädchen melden, welche schon Mitglieder des Vereines sind, nachmittag von

3 bis 4 Uhr jene, welche erst eintreten. Diejenigen, welche dieses Jahr von der Volksschule ausgetreten sind, haben das Entlassungszertifikat vorzuweisen. Der regelmäßige Unterricht beginnt Sonntag den 1. Oktober, halb 3 Uhr nachmittag.

(Bahnbauten.) Von den derzeit in Bau befindlichen Bahnen ins Montafenerthal und der Streda Pfrenten-Reutte können wir nach guten Informationen folgendes berichten: Die Montafenerbahn ist im Ausbau begriffen, die längst erwarteten Brückenbestandteile und Schienen sind eingetroffen, so daß der Fertigstellung nichts mehr im Wege steht. Die Eröffnung der Bahn wird daher im Monat Oktober erfolgen können. — Schlechter sieht es mit der Streda Pfrenten-Reutte. Der Unterbau der Bahn ist vollständig hergestellt, die Hochbauten sind fertig, nur Schienen und die Eisenkonstruktion der Brücken fehlen noch. Es wurde bereits von verschiedenen Seiten über das langsame Tempo der Bahnbauten Klage geführt, wohl mit Recht, aber diese Vorwürfe treffen einzig und allein nur die Lieferanten der Eisenbestandteile, die in ungläublicher Rückständigkeit die Fertigstellung der Bahn verzögern. Die Materialien hierzu wurden bestellt: die Brückenkonstruktion im Jahre 1903, die Schienen im Jahre 1904 und heute muß deswegen die Eröffnung der Bahn auf ganz unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden. Ursprünglich war beabsichtigt, beide Bahnen gleichzeitig dem Verkehr zu übergeben.

(Großes Bienenzuchtertragnis.) Eine adelige Gutsbesitzerin in Wils bei Gall hatte im Frühjahr neun Bienenvölker in Piram'schen Strohkübeln; diese neun Strohkübel lieferten heuer 20 Schwärme und 80 Kilo Honig. Am 20. September wurden die Stöcke gewogen; dabei hatte jeder Stod noch 7 bis 14 Kilo reines Honiggewicht. Würde man die Schwärme kastriert haben, so würde jeder dieser neun Stöcke 20 bis 25 Kilo Honig als Überschuß geliefert haben. Ein solches Ertragnis dürfte in Tirol wohl noch nie erzielt worden sein.

(Millionen-Anleihe der Stadt Schwarz.) Der Tiroler Landesauschuß hat der Stadtgemeinde Schwarz die Aufnahme eines 4prozentigen Kommunalanleihe von 1½ Millionen Kronen bei der Zentralbank der deutschen Sparkassen zur Konvertierungszwecken bewilligt. Durch dieses Darlehen erreichen die in den Jahren 1904 und 1905 von der Zentralbank den Gemeinden in Tirol und Vorarlberg zur Verfügung gestellten Summen den anscheinlichen Betrag von 14 Millionen Kronen. Seit 1901, dem Gründungsjahre der Zentralbank, wurden bereits über 60 Millionen Kronen Gemeindeanleihe von diesem Institute gewährt. (Hüttenzuschuß im Zillertale.) Aus Zell a. Z. wird uns geschrieben: Die Berlinerhütte wurde am 20. und die Ebelhütte bereits am 15. d. M. geschlossen. — Auch von dem Untertunntshause „Alpenrose“ am Jellenberg ist das Wirtschaftspersonale nunmehr abgezogen.

(Jagdverpachtung.) Aus Zell a. Z. wird uns geschrieben: Bei der kürzlich stattgefundenen Versteigerung der Gemeindejagd in Jellenberg fiel dieselbe dem Stiftbaner Balthasar Haas gegen das Meistangebot von 56 Kronen zu. Der bisherige Pachtpreis betrug 30 Kronen.

(Fahnenweihefest.) Das Fahnenweihefest des Leutascher Militär-Veteranenvereines fand Sonntag, den 17. d. M. bei prachtvoller Spätsommerwitterung und bei zahlreicher Teilnahme von nah und ferne statt. Eine anscheinliche Anordnung des Konprinz Rudolf Militär-Veteranenvereines von Zinsbrud mit Fahne und dem Vereinsvorstande an der Spitze, begab sich schon am Samstag abends ungeachtet des strömenden Regens nach Seefeld und am anderen Tage nach Leutasch. Dort bereitete der festgebende Bruderverein von Leutasch diesem, sowie allen nachfolgenden Vereinen einen festlichen Empfang mit herzlicher Begrüßung. In der Pfarrkirche hielt der Ortspfarrer hochw. Herr Schreyer eine inhaltsvolle Rede über die Bedeutung und den Zweck der Fahne und ihre kirchliche Weihe, welche er sodann unter Assistenz des Pfarrkooptators und eines Franziskaner Ordenspriesters von Telfs vornahm. Als Fahnenpatin fungierte Frau-Georgine Wollack, die Gattin des Vereinsvorstandes von Leutasch. Die nungeweihte

Bereinsjahre wurde in der Kunstflickerianskalt Uffenheimer in Innsbruck angefertigt und zeigt auf schwarz-gelbem Fahnenstoffe einerseits den Doppeladler, andererseits den Tiroler Adler. Das Fahnenband enthält den Leitspruch: „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ und „Gewinnet von Georgine Wollast“. Nach der Weihe erfolgte unter Anordnung des Herrn Widmeisters Ebert der Umzug der Vereine durch die reichbesagte und gezeigte Urtschaft. Die gemeinsame Festfeier — der Schluss der Feier — fand beim Randerwirts statt, während welcher mehrere begeistert ausgenommene Trinksprüche ausgebracht wurden.

(Schmuggel.) Aus dem Paznauntale wird uns geschrieben: Am 20. September halb 7 Uhr abend gelang es dem Tiroler-Respektanten Matthias Paböller und dem Oberaufseher André Michaeler der Finanzwachabteilung Galtür im Paznauntale, bei stürmischer Witterung nach längerem Auslaufen aus dem Futschölpfasse in 3045 Meter Höhe einen Schmuggler abzufassen. Dieser führte 21 Kilogramm Kaffee roh und 53 Kilogramm Zucker raffiniert mit sich. Die beiden Finanzwachleute mußten hierbei den durch ankaltenden Regen hochangeschwollenen und sehr reißenden Gletscherbach durchwateten. Es scheint die Schmuggelaktion wieder zu beginnen, da der Aufseher Alois Müller der obigen Abteilung in der gleichen Pashöhe vor kurzer Zeit ebenfalls einen Schmuggler aufgegriffen hat.

(Eine Vermisste gefunden.) Man berichtet uns aus Bozen: Die seinerzeit als vermisst gemeldete, 19 Jahre alte Julie Nagiller aus Koflachberg befindet sich hier in Dienst. Das Mädchen hat ihre Heimat ohne irgendwelche Angaben über ihre Absichten und ihren Verbleib verlassen; man hatte deshalb Sorge um sie.

(Wohltätigkeitskonzert.) Aus Bozen wird uns vom 22. d. Mts. geschrieben: Ein wackeres Unternehmen ist es, daß die neugegründete Feuerwehrlapelle zugunsten der Familie des verstorbenen Kapellmeisters Herrn Anton Hofer Sonntag den 24. d. Mts. im Bürgerfaale ein Konzert gibt. Dem Musikkommandanten Herrn Nagel sowie allen anderen welche dazu beigetragen haben, dieses Konzert vorzubereiten, wird die Anerkennung der Bevölkerung sicher sein.

(Aus dem Wisinggau.) Infolge des Bahnbauens muß ein Teil der Wisinggauer Reichsstraße zwischen Schlanders und Kortsch verlegt werden und ist mit den diesbezüglichen Arbeiten auch bereits begonnen worden. Nach Fertigstellung dieser neuen Teilstrecke wird die alte, verlegte Straße mit dem Ausbuhmaterial der neuen Straße verschüttet werden. Für den Unterbau wurde die Straßentafel von Gurns entlehnt. — Am Mittwoch verkehrten die letzten Mail-Coaches, die aus diesem Anlasse festlich geschmückt waren. In den Alpenhotels Sulden und Trafoi ist das Hauptpersonal bereits abgereist, da der Touristenverkehr sozusagen beendet ist. — Die Zweisähen-Ernte fällt heuer in unserem Tale wider Erwarten schlecht aus.

(Defan Schönafinger und der tirolische Bauernbund.) Fürstbischof Endrici hat an Herrn Defan Schönafinger von Schlanders folgenden Schreiben gerichtet: „Nach dem Bericht, den Sie mir sandten, hat keine Verletzung des bischöflichen Gebotes stattgefunden. Jedem Seelsorger steht es frei, jene pastoralen Mittel anzuwenden, welche er für das Wohl und die Ruhe seiner Seelsorgskinder für nötig erachtet.“ Herr Defan Schönafinger hatte nämlich angefragt, ob es eine Übertretung der bischöflichen Weisungen bezüglich des Bauernbundes gewesen sei, daß er die Abhaltung einer Bauernbundesversammlung verhindert habe.

(Schulbeginn an der deutschen Abteilung des Staatsgymnasiums in Trient.) Die Direktion teilt mit: An der deutschen Abteilung des l. I. Staatsgymnasiums in Trient finden die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen am 30. Sept. und 2. Oktober, die Einschreibung für das Schuljahr 1905–06 am 1. und 2. Oktober statt.

(Eine Funkenstation in Trient.) Dem „Tiroler“ wird aus Trient berichtet: Die Marconische Telegraphenstation, die während der Manöver in Cavareno errichtet war, wurde dieser Tage hierher gebracht und auf dem Hof

di Trento aufgestellt. Es sollen zwischen Trient und Bozen Versuche angestellt werden.

(Archäologischer Fund.) Beim Ausheben des Grundes in einem ebenerdigem Lokale des Schulgebäudes für Kunst und Handwerk in Trient, in welchem sich ehemals ein Kloster und Waisenhaus befand, wurde kürzlich das Kapitäl einer longobardischen Säule aus dem 7. oder 8. Jahrhundert in der Erde gefunden. Es ist auf den zwei vorderen Seiten gut erhalten, zeigt auf der dritten Seite einige Mängel, während die vierte Seite gänzlich zerstört ist. Das Kapitäl mißt 22 Zentimeter auf dem oberen Teile. Auf jeder Seite befindet sich ein von einem kleinen Rest gef gearbeiteter Ringe übertragtes Kreuz, während die Ecken von zwei lanzettförmigen Blättern umrandet sind. Der interessante, im ganzen gut erhaltene Fund wurde ins Museum von Trient abgegeben.

(Landtagswahl.) Die infolge Ablebens des Landtagsabgeordneten Joh. Jos. Bachmann notwendig gewordene Wahl eines Landtagsabgeordneten im Landgemeindebezirk Bludenz-Montafon findet am 17. Oktober in Bludenz statt.

(Diebstahl.) Am Mittwoch nachmittag bemerkte Konrad Gorbach, Wirt in Lukenreute, daß ihm ein größerer Gelbbetrag, etwa 1000 Kronen, entwendet worden sei. Eine dort auf der Stör befindliche Näherin aus Röggers bemerkte nun gleichfalls den Abgang einer bedeutenden Summe, die sie im Schlafzimmer aufbewahrt hatte. Da man vermutet, der Dieb habe das Haus noch nicht verlassen, wurde sogleich eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Diese hatte auch Erfolg; man fand den Dieb im Gebälke des Heustabls und zwang ihn, seinen luftigen Aufenthaltsort zu verlassen. Geld fand man keines bei ihm, auch leugnete er die Tat und gab einen falschen Namen an. Er hatte großen Hunger, wahrscheinlich weil er sich schon einige Zeit im Hause aufgehalten hatte, um eine Gelegenheit zum Stehlen zu erspähen und nachher unvermerkt das Haus verlassen zu können. Es gelang später, das entwundene Geld und die Schriften des Diebes zu finden. Das Geld fand sich in einem mannstiefen Loch, welches der Dieb in dem Heustock gemacht und dann wieder verstopft hatte. Der Einbrecher ist ein Fremder.

(Die Überschwemmung in Vorarlberg.) Aus Hohenems wird unterm 21. d. M. berichtet: Infolge des anhaltenden Regens sind die Bäche bedeutend gestiegen und der Ensbach sowohl, als auch der Koblacher Kanal haben streckenweise ihr Bett verlassen und ihren Lauf über Felder und Wiesen ausgedehnt, große Flächen Landes unter Wasser legend. Viele Kartoffeläcker, Türkenfelder und auch Gemüsegärten sind vernichtet, viele Zentner Streu sind fortgeschwemmt. In Altach und Bauern stehen Häuser zum Teil 20 Zentimeter im Wasser. Die Straße von Ensbauern nach Altach ist auf große Strecken nicht gangbar, der Verkehr auf der Straße von hier nach Lustenau ist unterbrochen worden, der Weg zur Stöckelbrud nach der Schweiz ist 40 Zentimeter unter Wasser und überall, wo man hinschaut, große Wasserflächen. Wenn auch der Schaden nicht bedeutend genannt werden kann, so ist er für manchen Betroffenen groß genug. Die Schuld an alldem wird der Nichtdurchführung des Koblach-Kanales zugeschrieben. — Gestern mittag ist der Ensbach ziemlich zurückgegangen und es wäre zu wünschen, daß er und der Kanal wieder das gewöhnliche, friedliche Aussehen annehmen würden.

Theater.

(Bauerntheater in Prabl.) Morgen nachmittag 3 Uhr wird im Prabler Theater zum Benefize der beliebten und fleißigen Schauspielerin Fräulein Rosa Bayer das Willhardt'sche Volksstück „Der rote Jörg“ oder „Das Weidenmädchen von Tröbau“ aufgeführt. Dem Theaterpublikum diene zur Kenntnis, daß mit dieser Vorstellung die heurige Saison im Prabler Theater ihren Abschluß findet. — Abend 8 Uhr gelangt im Adambräu-Theater zum Benefize der allbeliebten Mitglieder Charakterdarsteller Ludwig Auer und jugendlichen Liebhaber Hugo Wellner das reizende Volksstück „Geächtet“ von Benno Rauchenegger zur Aufführung.

Vorverkaufskarten zu allen Vorstellungen sind in Mundings Filiale, Maria Theresienstraße 33, zu haben.

(Erls I. Tiroler Bauerntheater.) (Letzte Spielwoche.) Heute abend 8¼ Uhr gelangt die urdrollige Bauernposse „Dem Ahn sei Geist“ von J. Köwen zur Aufführung. Morgen nachmittag 3 Uhr geht bei bedeutend ermäßigten Preisen die Bauernposse „Der Amerikasepp“ von J. Felsing in Szene. Abends 8¼ Uhr verabschiedet sich das Erl'sche Ensemble im altigen Volksstück „Deutsche Bauern“, von H. v. Leon, da dasselbe mit 30. d. M. auf ein wöchentliches Gastspiel nach Wien berufen wird. In den Hauptrollen sind die Damen Anna Erl, Gerta Vener, Resi Hagen, sowie die Herren F. Erl, L. Gürtler, J. Berger und Rainer beschäftigt.

Kartenvorverkaufsstellen: J. Weber, Maria Theresienstraße, C. Höfer, Rudolfstraße, F. Wessner, Burggraben, bei der Innbrücke, beim Innsteig, Konditorei Moser, Andreas Hoferstraße und im Spezereigehäft Brunbauer am Sagen. ...

Volkswirtschaftliches.

(Matthäusmarkt in Wattens.) Aus Wattens wird uns unterm 21. d. M. geschrieben: Der heutige sog. Matthäusmarkt war ungeachtet des bis zu den Morgenstunden andauernden Regenwetters gut besahren und von Landeuten der Nachbarorte auch gut besucht. Auf dem Viehmarktplaz verkehrten sich nachstehende Viehpreise Geltung: Für Ochsen 320 bis 400 Kronen, für traktive Kühe 280 bis 300, für leere Kühe 200 bis 240, für das Paar Saugkälber 24 bis 28, einzelne größere Schweine 36 bis 40 Kronen, gemästete Schweine und Muttertiere 80 bis 100 Kronen, eine Ziege 20 bis 24 Kronen, ein Schaf 12 bis 14 Kronen. Den besten Absatz fanden junge Schweine und gute Milchfüße. Der Krämermarkt war nur mangelhaft bestellt und übte wenig Anziehungskraft auf die mehr schau- als kaufstigen Marktbesucher aus.

(Marktbericht.) Aus Brunck wird uns vom 22. d. M. geschrieben: Der gestern in St. Vigil abgehaltene Vieh- und Krämermarkt war infolge des schlechten Wetters schwach besahren und besucht. Der Handel war bei gedrückten Preisen nur ein lokaler, denn fremde Händler fehlten beinahe ganz. Die Krämer konnten ihre Waren größtenteils nicht auspacken.

Aus aller Welt.

(Alpines.) Aus Salzburg wird uns berichtet: Der Fremdenverkehrsverein trägt sich mit dem Gedanken, im kommenden Winter nordische Spiele (Skilaufen, Schlittenrennen, Eisfest am Zeller See u. dgl.) zu veranstalten. — In den Radstädter Tauern, bekanntlich ein ausgezeichnetes Ski-Terrain, wird der österreichische Schneesportverein ein Unterwäldthaus erbauen, das zu Ehren des früheren langjährigen Vorstandes den Namen „Hugo Gerbers-Hütte“ führen soll.

(Brand im Wien — Budapest Schnellzug.) Im Wiener Schnellzug, der am 21. d. M. abends nach Budapest abging, geriet hinter der Station Moson der Postwagen in Brand. Der Zug mußte mitten auf der Strecke stehen bleiben. Der Postwagen brannte bis auf die eiserne Kasse aus. Es sind eine große Zahl von Paketen und Briefen im Werte von mehreren tausend Kronen verbrannt.

(Plötzlicher Tod eines Abgeordneten.) Vorgefunden wurde in Prag der ehemalige jugoslawische Reichsratsabgeordnete Gustav Adamel während eines Spazierganges vom Schlege gerührt und war sofort tot.

(Strafer Sepp.) In München ist gestern früh Herr Josef Strafer, genannt Strafer Sepp, 54 Jahre alt, einem langwierigen Leiden erlegen. Strafer entstammte einer alten Innsbrucker Familie und führte schon seit vielen Jahren mit seinem Bruder in der Westendriederstraße in München ein Weingasthaus, das den allerbesten Ruf genoß. Die Münchner lernten mit großer Vorliebe beim lustigen Sepp zu. Seine große Popularität verdankte er be-

sonders seinem Humor, der manchmal derb, zuweilen sogar sehr derb, immer aber echt und unmittelbar war. Lange bevor man in Deutschland die Ueberbretteln, die Cabarets usw. kannte, hatte sich beim Strafer ein feuchtschmelzendes Ueberbrettel gebildet, dessen Star Josef Strafer war. Bei den bekannten Mittwoch-Abenden bei Strafer durfte man freilich nicht prude sein, — aber lachen mußte man. Künstler, Beamte, Offiziere gaben sich zu erkennen, um am Strafer'schen Humor sich zu erfreuen. Strafer war auch an großen Herrenabenden ein immer stürmisch begrüßter Konferenzgenosse.

(Aus Oberammergau) wird gemeldet: Dem Darsteller der Christusrolle des Oberammergauer Passionsspiels (1900) und der Kreuzschule (1905) Anton Lang wurde vom Papste das Kreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen.

(Verhaftung eines Hoteliers unter dem Verdachte des Raubmordes.) Aus Heidelberg wird berichtet: Der Hotelier vom Heiberg wurde unter dem Verdachte verhaftet, den seit 30. Juli vermißten Engländer Thomas Reib ermordet und beraubt zu haben. Der Mitschuldige des Hoteliers soll sein eigener Hausknecht sein.

(Rudolf Baumbach gestorben.) Aus Meiningen kommt die Nachricht, daß dort vorgestern nachmittag der Dichter Rudolf Baumbach gestorben ist. Die Nachricht kommt ganz überraschend, da man keine Kenntnis von einer Erkrankung des Dichters hatte. Rudolf Baumbach war zu Kranichfels in Thüringen am 28. September 1840 geboren. Er studierte Naturwissenschaften in Würzburg, Freiburg, Leipzig und Heidelberg und lebte — nach längerem Aufenthalt in Triest seit 1885 als Hofrat in Meiningen. Sein Talent wurde von den Gedichten Schaffels geweckt, aber es wurzelt nicht, wie jenes im Studentenleben, sondern in der Wanderlust. Seinen ersten Erfolg hatte Baumbach mit der poetischen Erzählung „Platorog, eine slovenische Alpenfage“, die mit romantischem Sinne das Motiv der saligen Frauen, der Schälperinnen der Gemmen darstellt und ein frisches, farbiges Bild südtlichen Volkslebens gibt. Baumbachs Ruhm vermehrte sich nach Erscheinen der „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und der „Neuen Lieder eines fahrenden Gesellen“, denen später die vielbewunderten „Spielmannslieder“, „Mein Frühjahr“, „Von der Landstraße“, „Wanderlieder aus den Alpen“, „Krug und Tintenfaß“, „Thüringer Lieder“, „Aus der Jugendzeit“ und „Bunte Blätter“ folgten. Mit nicht geringeren Erfolgen hat Baumbach die poetische Erzählung gepflegt, in der er alle volkstümlichen Stoffe darstellte. Auch in Märchen hat er sich selbständig bewährt. Alle seine Bücher erlebten viele Auflagen und zählten zu den gangbarsten im Buchhandel und zu den gelesenen in ganz Deutschland.

(Ernst Scherenberg) der in Eisenach von einem plötzlichen Tode hingerafft worden ist, war am 21. Juli 1839 in Swinemünde geboren. Mit 19 Jahren bezog er die Berliner Akademie, um sich zum Maler auszubilden, ging dann aber zur Tageschrischenschaft über und wurde 1865 Redakteur des Braunschweiger Tageblattes. Von 1870 bis 1883 leitete er die Oberfelder Zeitung und seitdem war er Sekretär der Elbfeseler Handelskammer, bei der er bereits seit dem Jahre 1877 nebenamtlich beschäftigt gewesen war. Schon seit 1859 war Scherenberg als lyrischer Dichter hervorgetreten. Politischer und patriotischer Natur sind andere seiner Dichtungen; so hat er insbesondere die ganze neuere deutsche und preussische Geschichte mit Festgedichten in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ begleitet.

(Kongress für Kunstangelegenheiten.) Aus Venedig, 21. d. M., wird gemeldet: Heute fand im Dogenpalaste in Anwesenheit des Königspaars, des Unterrichtsministers Bianchi, der Behörden und zahlreicher geladener Gäste die Eröffnung des Kongresses für Kunstangelegenheiten statt. Minister Bianchi hielt die Eröffnungsrede, welche mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde.

(Eine russische Heldin.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist Helene Michailowna Bartonagova, eine der Heldinnen des Krieges, vom Jaren in Audienz empfangen worden. Frau

Bartonagova beherrscht sowohl die chinesische wie die japanische Sprache mit ziemlicher Sicherheit und konnte deshalb der Division Rennenkampff wichtige Dienste als Dolmetsch leisten. Die Amazone wurde während des Feldzuges, den sie in gewöhnlicher Uniform mitmachte, wiederholt verwundet und erhielt die Tapferkeitsmedaille. Da ihre Gesundheit infolge der Entbehrungen auf dem Kriegsschauplatz stark erschüttert ist, wurde ihr ein angemessener Betrag angewiesen, um in einem Kurorte Heilung zu suchen.

(Straßenbahnunglück in Jassy.) Vorgestern nachmittag ereignete sich in Jassy ein furchtbares Katastrophen. Ein mit Passagieren, welche sich zu einem Pferdetrennen begaben, überfüllter Waggon der elektrischen Tramway wurde plötzlich an einer Straßenecke vom Zuge losgerissen und stürzte mit großer Heftigkeit den Abhang hinunter. Die Passagiere wurden in entsetzlichem Zustande herausgezogen und in Spitäler befördert. Ein Greis blieb tot, ein Student liegt im Sterben, fünfzehn Passagiere sind so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezwweifelt wird, zwanzig haben leichtere Verletzungen davongetragen.

(Eisenbahnunglück.) Am 21. d. M. entgleiste morgens in der Nähe von Rovinaro, einer Station der Jagoriner Bahn, ein Personenzug infolge Schienenbruchs. Der Lokomotivführer wurde getötet, ein Heizer und ein Reserve-Lokomotivführer wurden lebensgefährlich verletzt. Von den Passagieren erlitt nur einer eine leichte Verletzung. Die Lokomotive wurde arg beschädigt, fünf Waggons wurden vollständig zertrümmert. Die Verwundeten sind nach Esatern überführt worden. Die Behörden leiteten eine Untersuchung ein.

(Kongress für Denkmalpflege.) In Bamberg trat vorgestern unter dem Vorhise des Prinzen Rupprecht von Bayern der Kongress für Denkmalpflege zusammen. Der Prinz richtete an die aus fast allen Staaten des Reiches erschienenen Delegierten eine Ansprache und breitete sich über die Erhaltung der Altstätten Deutschlands. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Erhaltung des Heiberg'schen Schlosses.

(Interessante Schwurgerichtsprozesse.) Am 7. Oktober findet vor dem Wiener Schwurgericht die Verhandlung gegen den Reichsrotabgeordneten Philipp Hand wegen Religionsstörung statt; am 21. der Prozeß über eine Preß-Ehrenbeleidigung des Schriftstellers Dr. Ludwig Fulda gegen Hermann Vahr. Am 31. findet der Ehrenbeleidigungsprozeß des Grafen Adalbert Sternberg gegen die „Arbeiter-Zeitung“ statt.

(Große Aussperrung von Elektrizitätsarbeitern.) Eine Aussperrung von etwa 10.000 Arbeitern ist von den leitenden Firmen der Berliner Elektrizitäts-Industrie beschlossen worden. Stillgelegt sind das „Berliner-Werk von Siemens und Halske in Westend und das Kabelwerk „Oberspree“ der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Oberschöneweide. In den betreffenden Werken befindet sich, wie aus einer Darstellung der Arbeitgeber hervorgeht, nur ein Teil der Arbeiter im Auslande. Da dieser freilebende Teil der Arbeiter der Anforderung der Direktoren der betreffenden Werke, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht nachgekommen ist, haben die Direktoren die Schließung der gesamten Werke verfügt, wodurch also auch die Mehrheit der Arbeiter, die bisher nicht gestreikt hat, zur Arbeitseinstellung genötigt worden ist. Die Schließung der gesamten Werke, die insgesamt rund 10.000 Arbeiter umfassen, wird von den Direktoren damit motiviert, daß es unmöglich ist, die Arbeiten ohne die Dreier einerseits und ohne die Verlager andererseits durchzuführen. Auf der anderen Seite erlassen die Arbeiterorganisationen der geschlossenen Werke einen Aufruf an die Berliner Arbeiterschaft, indem sie gegen die Schließung protestieren. In dem Aufruf wird mitgeteilt, daß in der Schraubenfabrik des „Berliner-Werks“ 170 Personen und im Kabelwerk 300 Arbeiter gestreikt haben, um eine Lohnverbesserung zu erlangen. Nachdem die Streikenden einige Zugespinnnisse der Direktoren für unannehmbar erklärt hatten, wurde von ihnen bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit verlangt. Da die Streikenden diesem Verlangen nicht nachkamen, wurden die Werke ge-

schlossen. Die Ausgesperrten hielten gestern nachmittag zwei große Versammlungen ab. Morgen werden zwei Massen-Protestversammlungen stattfinden.

(Brand in einer Zelluloidfabrik.) Zum drittenmale in diesem Jahre wurde gestern die Bevölkerung Wiens durch die Nachricht von einer Zelluloidbrandkatastrophe erschreckt, und abermals bot sich in dem Umfang des Unglücks das Bild einer kaum zu bekämpfenden, tödlichen Gefahr, die mit der Erzeugung und Lagerung des Zelluloids verbunden ist. Das erste Unglück war im März, das zweite im Mai. Diesmal hat sich das Unglück in Otakring in einem Fabrikbetrieb ereignet. In den Werkstätten der Zelluloidwarenerzeuger Gebrüder Sailer in der Gablengasse kam aus bisher unbekannter Ursache gestern vormittag ein Brand zum Ausbruch, der in wenigen Augenblicken sämtliche Vorräte des leicht brennbaren Stoffes ergriff. Zwei Arbeiter fanden den Tod, zwölf Arbeiter erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Auch in diesem Falle ist es nicht sichergestellt, ob das Zelluloid sich selbst entzündet hat oder durch die Nähe eines offenen Feuers in Brand geraten ist. Eine Detonation, die das Hauptmerkmal einer Explosion bildet, wurde nicht gehört.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität

Table with columns: September, Stunde, Windrichtung u. Windstärke u. Witterung, Temperatur in Schatten, Temperatur in Sonne, Temperatur in Wind, Temperatur in Regen, Temperatur in Schnee, Temperatur in Eis, Temperatur in Nebel, Temperatur in Wolken, Temperatur in Regenbogen, Temperatur in Donner, Temperatur in Blitz, Temperatur in Hagel, Temperatur in Sturm, Temperatur in Gewitter, Temperatur in Nebel, Temperatur in Wolken, Temperatur in Regenbogen, Temperatur in Donner, Temperatur in Blitz, Temperatur in Hagel, Temperatur in Sturm, Temperatur in Gewitter.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien für Nordtirol

(gültig für die Zeit vom Abend des 22. bis zum Abend des 23. September.) Bewölkung und Niederschlag: Veränderliches Wetter mit stellenweisem Niederschlag. Wind: wechselnd (mehr, weniger windig). Temperatur: kühl. Nähere Bestimmungen: Vorerst noch schlecht, dann allmähliche Besserung. Unveränderlicher Versuch einer Voransicht für den morgigen Tag: Allmähliche Besserung.

Witterungsbericht

vom Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 23. September.

Table with columns: Ort, Wetterzustand, Temperatur. Locations include Bregenz, St. Anton, Landeck, Rißbüchel, Brenner, Brizeu a. Eisal, Toblach, Bozen.

Effekten- und Wechsel-Kurse

Table with columns: Einheit, Kurs, Kredit-Aktien, London vista, 100-Mark-Stück, 20-Mark-Stück, 20-Franc-Stück, Ital. Bantnoten, Banfaktien.

Evangelische Kirchengemeinde

Innsbruck, Riebhagasse 10. Sonntag den 24. September, halb 10 Uhr vormittag Gottesdienst, halb 11 Uhr Christenlehre (erster Schulgottesdienst).

Schießstandsnachrichten.

(Hötting.) Morgen Sonntag Gesellschaftsschießen. Beginn um 2 Uhr.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Zunsbr. Nachrichten“.

Sof. u. Personalnachrichten.

Wien, 23. Sept. Der Unterrichtsminister verlieh dem Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Rovereto Josef Amadei eine Lehrestelle am Staatsgymnasium in Trient (italienische Abteilung) und verlieh ferner dem Professor am Staatsgymnasium in Feldkirch Anton Kerer eine Lehrestelle am Staatsgymnasium in Zunsbrud.

Sanktioniertes Gesetz.

Wien, 23. Sept. Der Kaiser sanktionierte den vom Tiroler Landtage beschlossenen Gesetzentwurf betreffend die unschädliche Ableitung der Gebirgswässer in der Gemeinde Cavabine, Bezirk Bezzano.

Zu Steuerangelegenheiten.

Wien, 23. Sept. Die „Wiener Zeitung“ publiziert eine Kundmachung des Finanzministeriums, betreffend die Bildung einer Ortskommission zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer für Rovereto und die dadurch bedingte Änderung des Schätzungsbezirktes Rovereto.

Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Graz, 22. Sept. Wie der „Tagespost“ aus Wien gemeldet wird, hat Ministerpräsident Freiherr von Gautsch mehreren deutschen Abgeordneten, mit denen er konferierte, mitgeteilt, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses sehr bald erfolgen werde. Sollte sie bereits im November erfolgen, so wird die angekündigte mährische Unversitätsvorlage überhaupt nicht mehr eingebracht werden. Man vermutet nunmehr im Abgeordnetenhaus, daß Freiherr von Gautsch unmittelbar nach Schluß der Landtagsession zur Auflösung des Abgeordnetenhauses schreiben und daß die Neuwahlen ungefähr Mitte Jänner stattfinden werden.

Zum Rücktritt Hartels.

Prag, 22. Sept. In einem offenbar von ausländischer Seite inspirierten Artikel teilt das „Prager Tagblatt“ mit, daß „Herr von Hartel“ gegangen ist, weil er mit gewissen, in Aussicht stehenden Konzessionen an die Tschechen, speziell an die mährischen Tschechen, nichts mehr zu tun haben wollte.

Die Stellung Goluchowski's.

Prag, 23. Sept. Der „Bohemia“ wird aus Wien berichtet: Seit längerer Zeit gilt die Position des Ministers des Äußern Grafen Goluchowski als erschüttert. Graf Goluchowski hat sich längst das Vertrauen der Deutschen verschert, weil diese in ihm den Protektor aller Stabilisierungsbestrebungen erblickten. Aber nicht das, sondern die ungarische Krise ist es, welche den „ministeriellen Lebensfaden“ des Grafen Goluchowski abkürzen dürfte. In den Kreisen der ungarischen Koalition würde man in der Entlassung des Grafen Goluchowski eine sehr erwünschte Konzession erblicken, und für diesen Fall gilt der jetzige österreichisch-ungarische Vorkontrakt in Berlin, Herr v. Szögyenyi-Marich als der kommende Mann. Falls eine Verständigung der Krone und der Koalition erfolgt, so dürfte sich dieser Personenwechsel noch vor Ablauf dieses Jahres vollziehen.

Die Sozialdemokraten gegen Gautsch.

Wien, 23. Sept. Gestern fand der Reichskongress der österreichischen Sozialdemokratie statt. Abg. Bernerstorfer griff in heftigster Weise den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch wegen Verhinderung des ungarischen Wahlrechtes an und beantragte die Erlassung eines Manifestes an die Arbeiter und einer Resolution, welche den sozialdemokratischen Abgeordneten den unablässigen Kampf gegen Gautsch und für das allgemeine Wahlrecht aufträgt. In ähnlichem Sinne sprach Dr. Adler, während die Abg. Daszynski und Schummeier sich in Ausfällen gegen die Krone ergingen. Die Resolution wurde angenommen.

Dr. Lueger über Ungarn.

Wien, 23. Sept. In einer Wählerversammlung sprach Abg. Dr. Lueger über

Ungarn. Er sagte, es sei gleichgültig, ob sich die Herren drüben Unabhängige oder Dissidenten nennen; alle ohne Unterschied der Partei wollten sich auf Kosten Österreichs mästen und herauschlagen, was möglich ist, um uns dann wie eine ausgepreßte Zitrone wegzuworfen. Das kann man seit 40 Jahren beobachten; immer dasselbe Spiel, immer Erpressungen auf Erpressungen. Jetzt muß das Lösungswort heißen: Bis hieher und nicht weiter. Wenn die Magyaren ein selbständiges Heer und eine eigene Kommandosprache haben wollen, sollen sie auch selbst bezahlen. Wir geben keinen Heller mehr. Die Herren werden es so weit treiben, bis auch dem geduldesten Menschen auf der Welt (ich will nicht sagen, wer das ist) die Geduld reizen wird. (Stürmischer Beifall.) Dann wird aber das gerechte Schicksal über sie hereinbrechen und der magyarisches Übermuth gebrochen werden.

Der Brünner Deutsche Volkstag u. die Unentschiedenen.

Wien, 22. Sept. Abg. Schönener hat auf die Einladung zum Brünner deutschen Volkstage folgende Antwort an Herrn Bürgermeister Dr. v. Wieser gerichtet: „Die auch an mich, im Zeichen deutscher Gemeinbürgerschaft gerichtete Einladung erlaube ich mir damit zu beantworten, daß ich mir insoweit von einer deutschen Gemeinbürgerschaft nichts verspreche, als nicht die Sicherstellung der deutschen Staatsprache als erste Forderung angesetzt wird. Wenn im Abgeordnetenhaus, wie die Beilage (Antrag der Abg. Dr. Varenther, Schönener und Genossen, betreffend ein Gesetz über die Festsetzung der deutschen Staatsprache als Staatsprache) beweist, für den alldeutschen Antrag zugunsten der deutschen Staatsprache nur zwanzig Unterschriften zu bekommen waren, so erklärt dies die Tatsache, daß unsere nationalen Gegner Reis vorwärts schritten. Auch die schwächliche Haltung der meisten deutschen Abgeordneten in Bezug auf die Errichtung einer rechtswissenschaftlichen Fakultät mit italienischer Vortragssprache beweist, daß eine deutsche Gemeinbürgerschaft ernstlich nicht angestrebt wird. Möge der Volkstag folgendes beschließen: Als eine unserer wichtigsten deutschvölkischen Pflichten erscheint: 1. Eisernes Festhalten an der Forderung der gesetzlichen Sicherstellung der deutschen Staatsprache und rücksichtslose Bekämpfung der Bestrebungen der Regierung und der Tschechen auf Zuerkennung der inneren tschechischen Amtssprache. 2. Entschiedenste Ablehnung jedweder Forderung nach Errichtung nichtdeutscher Hochschulen in den ehemaligen deutsch-österreichischen Bundesländern.“

Wastian u. die Deutsche Volkspartei.

Marburg, 23. Sept. Gelegentlich seiner Bewerbung um das durch den Rücktritt des kaiserlichen Rates Pirimer freigewordene Landtagsmandat der Stadt Marburg besprach Reichsratsabgeordneter Wastian seine Stellung zur deutschen Volkspartei in folgender Weise: „Man kennt meine Grundzüge, welche diejenigen des alldeutschen Programmes sind. Ich werde aber mit der deutschen Volkspartei gute Nachbarschaft halten und ihr nicht in den Rücken fallen zur Freude der Gegner.“ Er hoffe auch bei dieser Partei Unterstützung für seine Bestrebungen zu finden. Eintreten werde er niemals in diese Partei, nicht einmal als Gast. Die Kandidatur des Abgeordneten Wastian, der versprach, die slovenischen Führer zu bekämpfen, wurde genehmigt.

Die ungarische Krise.

Wien, 23. Sept. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind die zum Kaiser berufenen Führer der Koalition in Wien eingetroffen. Vor dem Hotel „Bristol“ hatten sich etwa hundert in Wien lebende Ungarn versammelt, die in dem Augenblick, da der Wagen Kossuths vorfuhr, in lebhafteste Ehrenrufe ausbrachen. Kossuth zog sich sofort nach der Ankunft mit Apponyi zurück und konferierte mit ihm etwa eine halbe Stunde. Wenige Minuten später begab sich Kossuth mit Apponyi zu Fuß zum Hotel „Sacher“, um Banffy zu besuchen, der die Herren zu sich gebeten hatte. Als Kossuth und Apponyi das Hotel verließen, wurden ihnen

neuerlich Ovationen von den auf der Straße wartenden Ungarn dargebracht. Kaum waren die beiden Politiker einige Schritte gegangen, als sie dem Wagen Andraffy's begegneten, der vom Bahnhof kam und sich ins Hotel „Bristol“ begeben wollte. Kossuth, Andraffy und Apponyi begaben sich in das Zimmer Banffy's, in dem sich später auch der Präsident der katholischen Volkspartei Madar Bichy einfand. Hier begann nach 8 Uhr abends die Besprechung, die der heutigen Gesamtaudienz galt. Über die heutige Audienz äußerte sich Kossuth einem Redakteur des „Fremdenblattes“ gegenüber: „Ich kann mich, wie Sie begreifen werden, nur ganz kurz fassen. Aber dies muß ich mir eine gewisse Reserve aufserlegen. Trotzdem bin ich in der Lage, Sie in unser aller Namen zur Veröffentlichung folgender Erklärung zu ermächtigen: Die Repräsentanten der Majorität des ungarischen Abgeordnetenhauses begeben sich zu Sr. Majestät mit der Absicht, eine solche Lösung der ungarischen Krise zu suchen, welche die Rechte des Herrschers und die Rechte Ungarns achtet. Die Lösung erscheint nicht unmöglich bei dem guten Willen, von dem Sr. Majestät so oft Beweise abgelegt hat und in den vollkommenen Vertrauen zu setzen unsere verfassungsmäßige Pflicht ist.“

Budapest, 23. Sept. Dem „Neuen Bester Journal“ wird von seinem nach Wien entsandten Berichterstatter berichtet: Während der Reise sagte Kossuth: Es ist selbstverständlich, daß die Koalition den Wunsch der Krone, die Regierung zu übernehmen, nur dann erfüllen kann, wenn wir bezüglich der Geltendmachung der nationalen Rechte nicht mit leeren Händen zurückkommen. Auf die Frage, ob die Meldung, daß Kossuth die Audienz des Grafen Apponyi beantragt habe, wahr sei, antwortete Kossuth: Gestatten Sie, daß ich diese Frage aus geziemender Discretion unbeantwortet lasse. Weiter erklärte Kossuth, daß die Forderung der Koalition heute Sr. Majestät kein Memorandum, wie vielfach gemeldet wurde, überreichen werden, daß sie aber bezüglich ihres Vorgehens eines Sinnes seien. Ferner wird dem Blatte aus Wien gemeldet: Die Stimmung ist ziemlich pessimistisch. In diesem Sinne äußerten sich Banffy und Apponyi im Freundeskreise. Kossuth hat die Absicht, falls die Audienz es notwendig machen sollte, seine für Sonntag geplante Reise nach Mafso zur Enthüllung des Kossuth-Denkmales aufzugeben.

Kraakau, 22. Sept. Der „Gas“ bringt heute überraschende Mitteilungen über die Mission des Berner Professors Stein, welcher bekanntlich als Verfasser des Werkes „Die soziale Frage“, einen Weltruf genießt. Professor Stein ist seit langer Zeit mit dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bälou bekannt. Als er bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin dem deutschen Reichskanzler einen Besuch abstattete, kam Fürst Bälou auch auf die ungelästrte Lage in Ungarn zu sprechen, wobei der Reichskanzler darauf hinwies, daß durch die in Ungarn herrschende Krise in vielen Kreisen Deutschlands in Bezug auf den schwebenden Handelsvertrag vielfach Unsicherheit herrsche. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs richtete dann Fürst Bälou an Professor Stein die Anfrage, ob dieser nicht eine Idee zur Entwirrung der Situation hätte. Daraufhin brachte Professor Stein eine Formel vor, wonach der Kaiser einerseits das Recht des ungarischen Parlamentes bezüglich der inneren Heeresorganisation unbedingt anzuerkennen, andererseits jedoch der ungarische Reichstag diese Anerkennung seines Rechtes zur Kenntnis zu nehmen, tatsächlich aber auf unbestimmte Zeit auf die Einführung der ungarischen Kommandosprache zu verzichten hätte. Mit einem Empfehlungsschreiben des Fürsten Bälou an den deutschen Vorkontrakt in Wien, Grafen Wedel, versehen, verließ Professor Stein Berlin. In Budapest angekommen, wurde er vom Abgeordneten Kossuth, an den er sich zuerst wandte, wohl ziemlich kühl empfangen, trotzdem aber über seinen Wunsch dem Exekutivkomitee der koalitierten Parteien vorgestellt. Das Exekutivkomitee fand den Vorschlag, den Professor Stein unterbreitet hatte, annehmbar und ermächtigte ihn, in Wien die erforderlichen Schritte zu unternehmen. Der Minister des Äußern, Graf Goluchowski, an welchen sich Professor Stein zunächst wandte, lehnte es je-

doch rundweg ab, dem Kaiser das Projekt zu unterbreiten oder Stein eine Audienz beim Monarchen zu erwirken. Professor Stein machte hierauf von seinem Empfehlungsschreiben beim Botschafter Grafen Wedel Gebrauch und ersuchte nunmehr diesen um seine Intervention. Graf Wedel hatte hierauf dem ungarischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Fejervary in Wien einen Besuch ab. Aber auch die Intervention des Botschafters Grafen Wedel blieb ohne jeden Erfolg.

Fabriksbrand.

Giunco, 23. Die Lazarus'sche Maschinenfabrik ist nachts abgebrannt. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Kronen.

Ein österreichisch-russischer Grenzvorfall.

Krakau, 22. Sept. Die „Nova Reforma“ berichtet über eine schwere Grenzverletzung, welcher sich russische Grenztruppen in der Nähe der galizischen Grenze schuldig gemacht haben. Morgens um halb 9 Uhr abend wurde in der Nähe des russischen Städtchens Kuzmycow plötzlich eine Anzahl von scharfen Schüssen gehört. Durch die Schüsse, welche ein russischer Grenzsoldat abgab, wurde die gesamte russische Grenztruppe alarmiert. Es verbreitete sich das Gerücht, daß eine Schmugglerbande, welche Schnaps von Galizien nach Rußland hüberbringen wollte, von russischen Soldaten verhaftet worden sei. Vor Schreck über die Schüsse wurden der Schmuggler Jakob Krul, ein russischer Untertan, der aber bereits seit einem Jahre in Galizien ansässig ist, und ein kleiner Knabe namens Duda, welcher auf einem Felde in der Nähe der Grenze Vieh hütete, ohnmächtig. Diese beiden und die gefangenen Schmuggler wurden von der Grenztruppe auf das russische Polizeikommissariat gebracht. Hier spielte sich nun eine schreckliche Szene ab, da die Grenztruppe die Verhafteten in grausamster Weise schlugen. Mit Eisenhaken wurden die Fußsohlen derselben bearbeitet und mit glühenden Eisen gesengt. Hierauf wurde Krul auf den Boden ausgestreckt, über ihn Bretter gelegt und auf diesen tanzen mit die Soldaten mit aller Macht herum. Diese Mißhandlung der Gefangenen erregte die das Kommissariat umstehende Volksmenge derart, daß das Kommissariat umgeben wurde, sodaß dieselben zerbrachen. Daraufhin eilten die Grenztruppen heraus und feuerten auf die sofort in panischer Angst zerstreute Menge. Viele Kugeln erreichten das österreichische Territorium, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Die schrecklichen Mißhandlungen der gefangenen Schmuggler dauerten die ganze Nacht bis 9 Uhr früh. Dann verfügte der russische Grenzkommissar, daß Krul und die übrigen Schmuggler in Haft bleiben, Duda jedoch freigelassen werde, was auch geschah. Die „Nova Reforma“ fordert die österreichische Regierung auf, den geschilderten Vorfall auf das strengste untersuchen zu lassen und von der russischen Regierung ausreichende Genugthuung zu verlangen.

Erdbeben u. Unwetter.

Frankfurt, 22. Sept. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Rom: Der durch das Erdbeben in Kalabrien verursachte Schaden wird durch das gegenwärtig herrschende schlechte Wetter noch verschlimmert und die Verzweiflung der kalabrischen Bevölkerung ist wörtlich noch gesteigert. Man besorgt die Ausbreitung von Unruhen. Infolge dieser traurigen Lage herrscht allgemeine Unzufriedenheit, welche sich in Lamentationen und regierungsfeindlichen Demonstrationen kundgibt. So wurde heute General Lambertini in San Onofrio und Verkehrsminister Ferrari in Amantea mit feindseligen Rufen von der Bevölkerung empfangen. Die Gesamtzahl der Personen, welche durch das Erdbeben ums Leben gekommen sind, beläuft sich bisher auf 592, die der Verwundeten auf 2255.

Monteleone, 23. Sept. Das Regenwetter dauert an. General Lambertini hat sich mit Vertretern des Hilfskomitees von Mailand, Piemont und Genua beraten, um sich mit ihnen wegen Verteilung der Unterstützungsgelder und wegen der eventuellen Begrenzung der

Aktion der einzelnen Komitees ins Einvernehmen zu setzen. 27 Kinder, die durch das Erdbeben Waisen geworden sind, haben sich nach Reggio begeben, um nach Mailand zu reisen, wo sie im Nationalhospitz untergebracht werden.

Cosenza, 23. Sept. Ein Gewitterregen hat auf den Feldern großen Schaden angerichtet, sowie Zelte, Hütten und rissig gewordene Häuser in den vom Erdbeben heimgesuchten Orten beschädigt. Gestern schlug der Blitz auf dem Piano del Lago in ein Haus ein und tötete ein Kind. In der Nähe von San Pietro Guarano wurden drei Bauern vom Blitze getroffen. Zwei waren sofort tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Witte.

Paris, 23. Sept. Witte verläßt heute abends Paris und begibt sich direkt nach Berlin. Wie verlautet, hat er in Paris mit Fischel vom Berliner Hans Mendelssohn konferiert. Es handelt sich für den Augenblick noch nicht um den Abschluß einer Anleihe. — Witte äußerte wiederholt, daß er fürs erste weder die Aussicht, noch den Wunsch habe, in Rußland eine leitende Rolle zu spielen. Er scheint zunächst die Entwicklung der Dinge abwarten zu wollen und gedenkt den Winter in Mexiko zuzubringen.

Paris, 22. Sept. Witte äußerte hier im Kreise seiner Bekannten, er werde wahrscheinlich anfang nächster Woche von Kaiser Wilhelm empfangen werden.

Cholera.

Stettin, 22. Sept. Auf dem Kahn des Schiffers Dittmann wurde heute Dittmanns Kind anscheinend an Cholera verstorben aufgefunden. Das Kind wurde nach der hiesigen Isolierstation und die Angehörigen nach der Choleraüberwachungsstation Siebenwerder bei Stettin gebracht.

Revolutionäre Tätigkeit der Armenier in der Türkei.

Konstantinopel, 22. Sept. Ein Minengang, der unter die große Kaserne in Pera führte, wurde gestern von der Polizei entdeckt. Die in demselben arbeitenden Armenier sagten aus, daß auch unter der Moschee, Hagia Sophia und in Sutarli unter der Artilleriekaserne Minengänge angelegt wurden. In den niederen türkischen Volksschichten herrscht große Erbitterung gegen die Armenier. Auch die zahlreichen Bombenstöße in Pera haben die Türken sehr erbittert. Unter den Armeniern werden fortgesetzt zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Eine eigene Untersuchungskommission wurde eingesetzt, welche mit den fremden Konsulaten verhandelt, um Durchsuchungen bei den in fremden Diensten stehenden Armeniern vornehmen zu dürfen.

Eine ganze Versammlung verhaftet.

Petersburg, 23. Sept. Die Polizei überraschte eine Versammlung von Revolutionären, welche im Begriffe waren, über ein Attentat auf Trepow zu beraten. Sämtliche Teilnehmer wurden verhaftet.

Gegen den Frieden.

Paris, 23. Sept. Der „Matin“ berichtet aus Tokio: Die Zahl der Petitionen, welche den Mikado zur Ratifizierung des Friedens auffordern, ist bereits auf 40 angewachsen. Darunter kommt die wichtigste von 6 Professoren der Universität, welche den jetzigen Frieden als eine Gefahr für die Zukunft, und die von Japan übernommene Verpflichtung, die Bucht von Perusa nicht zu besetzen, als eine Entwürdigung bezeichnen.

Letzte Nachrichten.

(Se. kais. Hoheit der Herr Erzherzog Eugen) ist gestern abend nach München abgereist und kehrt am Montag früh wieder nach Innsbruck zurück.

(Ausbau des Telephonnetzes in Innsbruck.) Die Handels- und Gewerbekommer erhielt eine Note der Post- und Telegraphendirektion, in welcher diese mitteilt, daß weitere Telephonantizipale erst nach Vollzug der bereits vom Handelsministerium ge-

nehmigten Pabellegung und Erweiterungsarbeiten im Telephonnetz Innsbruck erfolgen können. Diese Arbeiten kommen noch im Laufe des heurigen Herbstes zur Ausführung.

(Platzmusik.) Die Platzmusik der Militärkapelle findet nunmehr nicht mehr am Dienstag, sondern bei günstiger Witterung Sonntag von halb 12 bis halb 1 Uhr vor dem Theater statt.

(Aus Mexiko,) 23. d. M., wird gemeldet: Zahnarzt Dr. Rabner ist heute früh den Verletzungen erlegen.

(Reichsrats-Ergänzungswahl.) Die durch die Mandatsniederlegung der Abgeordneten Baron Masfatti und Lambosi notwendig gewordenen Ergänzungswahlen sind auf den 31. Oktober ausgeschrieben.

Aufruf!

Am 20. August l. J. wurde die ladinische Gemeinde Pozza im Fassatale von einem großen Brande heimgesucht, dem fünf Wohnhäuser samt Ökonomiegebäude zum Opfer fielen, wodurch neun Familien obdachlos wurden. Die Not der armen Betroffenen, welche überdies sämtlicher Wintervorräte beraubt sind, ist sehr groß und wenn auch bereits von verschiedenen Seiten so Manches zur Linderung des ersten Elends beigetragen wurde, so reicht dies noch lange nicht hin, die zahlreichen Obdachlosen vor Hunger zu schützen und für den anbrechenden langen Winter mit dem Notdürftigsten zu versehen. Die ladinische Ortsgruppe des Tiroler Volksbundes in Innsbruck erlaubt sich daher an die Öffentlichkeit die Bitte zu richten, den armen ladinischen Abbrüdern von Pozza durch milde Gaben zu helfen zu kommen. Gütige Spenden wollen im Spielwarengeschäft Demich in der Biarrgasse abgeliefert werden. Geldbeträge nimmt auch die Verwaltung dieses Blattes entgegen. Der Spenden-Ausweis wird in diesem Blatte veröffentlicht werden.

Hochachtung

Die Ortsgruppe der Dolomiten-Ladiner in Innsbruck.

Gedenket der verwahrlosten Jugend!

Unterstützt den Jugend-Fürsorgeverein durch Beitritt und Spenden. Posterslagscheine sind in der Administration des Blattes erhältlich.

Vereinsnachrichten.

(Innsbrucker Turnerverein.) Die Mitglieder werden aufgefordert, sich zahlreich bei der Turnerversammlung am Sonntag den 24. d. M. um 9 Uhr vormittag bei der Stadt-Turnhalle.

(Deutscher Turnverein Innsbruck.) Die Mitglieder werden aufgefordert, sich bei der heute und morgen stattfindenden Turnerversammlung zahlreich zu beteiligen. Sammlung zum Aufmarsch Turnhalle (Stilgasse) 9 Uhr vorm.

(Freiwillige Feuerwehr Innsbruck.) Entsprechend dem Festprogramm für die Enthüllungsfest des Denkmals für Franz Thurner findet heute abends eine „Gemeinlichkeits“ statt. Die Mitglieder aller fünf Kompanien, sowie die Mitglieder der Wiltener Feuerwehr versammeln sich in voll r. Rüstung vor 8 Uhr bei ihrem Gerätehäuser und marschieren Schlag 8 Uhr auf den Übungsplatz ab. Vollständiges Erscheinen unbedingt nötig. Nur bei ausgeprägter scharfer Witterung entfällt die Übungs- (Technischer Klub Innsbruck.) Montag abends geistliche Zusammenkunft im Hotel „Habsburger Hof“.

(Bautenverein Innsbruck.) Alle Herren Mitglieder werden freundlich gebeten, nach Möglichkeit dem Besuchsbesuch unserer vereinsführenden Vorstandes am Sonntag den 24. d. M. mittags halb 1 Uhr in Sauterbach einzuholen zu wollen.

(Berkmüller-Bezirks-Verein Innsbruck Wiener-Verein.) Am 1. Oktober Besichtigung des Haller Salzbergwerkes. Anmeldungen und nähere Besprechung Sonntag den 24. September von 10 bis 12 Uhr vormittag im Vereinslokal „Berg-Bräuhaus“.

(Katholischer Arbeiterverein in Innsbruck.) Morgen vorm. Einzählungen von 10-12 Uhr abends um 8 Uhr Versammlung mit Vortrag im „Sozial“.

(Arbeiter-Adhäsionsverein „Lassalle“.) Heute Abend 8 Uhr wichtige Versammlung im Vereinslokal.

(Arbeiter-Kadefahrverein „Wanderer“.) Heute Kneipe im Vereinslokal, wichtige Versammlung.

(Innsbrucker Jünger-Horl.) Die Mitglieder werden ersucht, sich am Besuchsbesuch der Frau Ottilie Wintler, der Mutter unseres Mitgliedes, morgen um 4 Uhr zahlreich zu beteiligen.

(Märtyrer-Verein „Edelweiß“.) Heute, Sonntag Vereinsabend im Vereinsheim zu den „3 Raben“ in der Antalsstraße.

(Märtyrer-Unterstützungs-Verein.) Heute um 9 Uhr abends sind die Wägen und Wägenrinnen und Postknechte eingeladen, betriebs der Beinefesten pünktlich zu erscheinen. G. Hof, „Altenrose“, Wägenstraße.

(Verein der Oberösterreicher.) Heute und jeden Samstag Zusammenkunft im Vereinslokal Gasthof Triumphforte.

(Genossenschaft der Kieler u. Lohndrucker.) Heute 8 Uhr abends Versammlung beim „Adamsbräu“.

(Gebirgsstrachen-Erhaltung u. Schutzplattler-Verein „Alpinia“.) Heute 8 Uhr Vereinsabend. Morgen nachmittags 3 Uhr Gemütliche Zusammenkunft im Gastgarten zum „Goldenen Brunn“.

(Gebirgsstrachen-Erhaltung- und Schutzplattler-Verein D'Alpler in Willen.) Heute 8 Uhr abends Zusammenkunft und Probe.

(Turnverein Hall.) Morgen Teilnahme an der Enthüllung des Turner-Denkmales in Junsbrud. Abfahrt 8 Uhr früh mit Lokalbahn. Gegen Vorweis der Mitgliedskarte halber Fahrpreis. Treffpunkt Junsbrud 9 Uhr bei der Lehrer-Bildungsaussicht.

Eingefendet.

(Theiß-Loje.) Am 2. Oktober findet die Fielung der 4prozentigen Theißregulierungs-Lose statt und kommen die meisten dieser Lose mit dem kleinsten Treffer von 240 Kronen zur Auslosung. Wegen den heutigen Kurswert von circa 338 Kronen bedeutet dies einen Verlust von 98 Kronen für den Besitzer, gegen den man sich durch Zahlung einer kleinen Prämie von 1 Krone 75 Heller schützen kann. Solche Versicherungen müssen bereits in den nächsten Tagen in der Wechselstube der Zentralbank der deutschen Spartassen-Zweiganstalt Junsbrud, Maria Theresienstraße, gegenüber der Landhausstraße, angemeldet werden. Weiter nehmen zu Originalbedingungen auch nachfolgende Bankgeschäfte Anmeldungen entgegen: F. Ischurtschenthaler Bozen, Reißerichardt u. Co. Meran, C. Reith Wetzeng, Subert Gaunter Dornbirn, A. Neel Kuffstein.

Papa-e-s-l... Papa hat's erlaubt, es ist ja Jacobus Antinicotin-Zigarettenfabrik. Fabrik: Wien, Pfarrstengasse.



Achtung. Echl nur in Zigaretten-Kästchen. 139-1514

Salvator Natürliche Eisenquelle Lichion-Quelle gewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht, das Zuckerhararühr sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane. Salvatorquellen Direction in Eberau (Czernau).

INDRA TEA
der beste Thee der Welt.
Überall zu haben.
328-30-1
Indra Tea Import Company, Triest.

Selbständige Köchin
welche auch leichtere Hausarbeit verrichtet, wird für größeres Geschäftshaus auf 1. Oktober gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnissen wollen sich melden. Adresse in Pirchner's Annoncen-Bureau. P1647

Zu pachten gesucht
wird für die Sommerjaison ein gutgehendes Hotel oder Pension mit Restaurant, womöglich an einer Bahnstrecke gelegen. Offerte sind zu richten an C. Emmert's Hofbuchhandlung in Arco (Südtirol). 1862-011

+

Der Bautechniker-Verein Junsbrud

bringt hiemit allen die tieftrauernde Kunde von dem Heimgange seines verdienstvollen Vorstandes, Herrn

Hans Jessacher

Bauführer,

welcher in der Blüte seiner Mannesjahre unseren und seinen hoffnungsvollen Bestrebungen entziffen wurde.

Das Leichenbegängnis des tenren Verbliebenen findet Sonntag, den 24. September, mittags 12½ Uhr in seinem Heimatsorte Lauterbach statt.

Ehre seinem Andenken!

1880 **Für den Ausschuss des Bautechniker-Vereines Junsbrud:**
Bernhard, 2. Vorstand.

Ehe-Aufgebot.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß

1. der ledige Weijngwerks-Beamte Alexander Michael Pyprian, wohnhaft zu Kramsach-Neustein in Tirol, zu Brud in Steiermark geborner Sohn des Telegraphenaufsehers Michael Johann Pyprian, verstorben zu Klagen in Obersteiermark, und seiner zu Graz verstorbenen Ehefrau Katharina, geborenen Melacher, und
2. die ledige Schneiderin Lina Frida Künzler, wohnhaft in Wittweida, Kapellengasse 2; zu Chemnitz in Sachsen geborene Tochter des Kulschlers Otto Oswald Künzler in Wittweida, und seiner Ehefrau Lina Verta, geborenen Körner dajelbst, die Ehe mit einander eingehen wollen.

Etwaige Ehehindernisse sind dem unterzeichneten Standesbeamten binnen 2 Wochen bekannt zu geben. Wittweida, Kreis Leipzig, 18. Sept. 1905.

Der Standesbeamte.
In Verw.: Kühn, Sekretär

1781

Außerst tüchtiger, routinierter W3018

Buchhalter und Korrespondent

perfekter Maschinensreiber und Stenograph, mit guten Kenntnissen der engl. u. französi. Sprache und prima Referenzen sucht passendes Engagement bei bescheidenen Ansprüchen. Anträge erbeten unter „H. H.“ an Ann.-Exp. Binkler.

Junger Beamter sucht per 1. Oktober 1876

Kost und Logis.

Familienanschluß erwünscht. Gest. Angebote mit Preisangabe sub „L. L. 2“ an das „Allgemeine Inseraten-Bureau, Prag, Bazar 27.“

Haus- und Geschäftsverkauf.

In Troisfach ob Leoben, Obersteier, an der Bahn gelegen mit herrlicher Sommerfrische, wird ein in nächster Nähe der Pfarrkirche gelegenes, gut frequent. Gast-, Kaffee- und Kaufmannshaus unter günstigen Bedingungen verkauft. Im 1. Stock befinden sich 13 schön eingerichtete Fremdenzimmer. Grundstücke und der Viehstand wird mit verkauft. Auskunft erteilt J. Z. in Graz, Latominigasse 1, 2. Stock, Tür 9. 1881

Frau Anna Pelz
geb. Fronner
geprüfte Hebamme,
Claudiastraße 24, 3. Stock
empfeht sich den geehrten Frauen. 14379-211

Restaurant Claudia
Ob schön! Morgen Sonntag Ob Regen
Großes

Gesangs-Konzert
ausgeführt von
A. Sager samt Frau u. Dienerschaft.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
P1650 **A. Sager, Restaurateur.**

Seltener Gelegenheitskauf!!

Verkaufe wegen Hotelübernahme meine im besten Betriebe befindliche, von der Bahnverwaltung unabhängige 14394

Bahnhof-Restoration samt Courislenhaus im Salzkammergut

aus kollegialen Rücksichten nur an Fachleute. Nötiges Bargeld 4-5000 fl. resp. 8-10.000 K.
Offerte sind zu senden an den Besitzer F. Eidenberger, in St. Leonhard-Drachenloch bei Salzburg

Für Mittelschüler!

Ein hübsch möblieretes, liches Zimmer ist an einen Mittelschüler sofort zu vermieten. Gewissenhafte Aufsicht und gut bürgerliche Pflege bei mäßigem Preis zugesichert. Näheres Andreas Hofersstraße 11, dritten Stock links.

Sofort aufgenommen

wird ein besseres Fräulein zur Erziehung von zwei Kindern im Alter von 4 und 2 Jahren. Anbote an die Exped. d. Bl. unter „Treu und Verlässlichkeit“. 14423

Vertreter gesucht

von einer Fabrik wasserdichter Stoffe und Decken für Junsbrud und Umgebung. Offerte unter „Agent 5557“ an die Exp. 14390



Brázay Franzbranntwein

Personen, die viel Bewegung machen, Touristen und Sportsleuten, leistet dieses Mittel vorzügliche Dienste. Bei Massage nach starken Strapazen verschwindet die Müdigkeit und verleiht den Organen neu Elastizität. 135-413

Ueberall käuflich.

General-Depot: Martin Tschurtschenthaler, Erhältlich bei W. Engels und W. Pirchl.

300.000

Francs in Gold

find schon am

2. Oktober zu gewinnen!

Nachstehende Treffer gelangen zur Verlosung:

30 Treffer zu . . . 600.000	54 Treffer zu 75.000
192 " " " . . . 400.000	20 " " " . . . 65.000
30 " " " . . . 300.000	30 " " " . . . 60.000
192 " " " . . . 200.000	192 " " " . . . 30.000
54 " " " . . . 100.000	30 " " " . . . 25.000
30 " " " . . . 80.000	60 " " " . . . 20.000

und außerdem viele andere bedeutende Treffer.

Jedes Los muß gezogen werden. Zum Ankauf empfehlen wir nachstehende sehr beliebte Losgruppen, und zwar:

Gruppe A.

Pres. 400 t. St. Staatslos vom Jahre 1870	Jährlich 13 Ziehungen.
Serb. Staatslos vom Jahre 1888	
Dombau-Los	
Gutes Herz-Los	

Diese beliebte Gruppe von vier Losen erlassen wir gegen 28 monatliche Raten zu K 10.--

Gruppe B.

Pres. 400 t. St. Staatslos vom Jahre 1870	Jährlich 17 Ziehungen.
Italienisches Notes Kreuz-Los	
Dombau-Los	
Serb. Staatslos vom J. 1888	

Diese vorzügliche Gruppe von fünf Losen erlassen wir gegen 29 monatliche Raten zu K 12.--

Gruppe C.

Pres. 400 t. St. Staatslos vom Jahre 1870	Jährlich 20 Ziehungen.
Pres. 100 serb. Staatslos vom Jahre 1881	
Dombau-Los	
Italienisches Notes Kreuz-Los	

Diese besonders günstige Gruppe von sechs Losen erlassen wir gegen 25 monatliche Raten zu K 20.

Der Erlag der ersten Rate sichert schon das alleinige volle Gewinnrecht.

Ziehungslisten senden wir sofort nach jeder Ziehung.

Bei Aufträgen wird um Einbindung der Raten und 50 Heller auf Rückporto mittels Postanweisung ersucht; die weiteren Raten werden sodann von jedem Postamt portofrei an uns befördert.

Wer beim Ankauf einer Gruppe gleich 3 Raten erlegt, erhält ein Staatslotterie-Los Haupttreffer 150.000 Kronen gratis.

Aufträge beliebe man zu richten an das
**Bank- u. Wechselgeschäft
Lawetzky & Komp.
Prag** 1886-111
Ferdinandstraße, „Platteis.“
Solide Agenten werden aufgenommen.

Städtische unentgeltliche Arbeits- und Dienstvermittlung

(Telephonruf Nr. 259.)

Gesucht werden:

1 Fuhrknecht, 1 Laufburich, 1 Schlosser, 2 Monteur, 4 Spängler, 1 Schuhmacher, Handlanger, Feldknecht, Bergolber, Kellner, Friseurlehrlinge, 18 Privatköchinnen, 24 Mädchen für Hausarbeiten, 3 verlässliche Kindermädchen, 1 feine Herrschaftsköchin, 1 Puterin, 1 Landmädchen, 2 Wäscherinnen, 1 Küchenmädchen, 3 Abwascherinnen, 3 Hausmädchen für Gasthaus, 1 verlässliche selbst. Kellnerin und 1 Aushilfskassierin.

Stelle suchen:

7 Hausknechte, 2 Hausmeister, 2 Herrschaftsdienner, 3 Schreiber, 1 Zeichner, 1 Magaziner, 1 Pfleger, 1 Tagelöhner, 1 Schlosser, 3 Tischler, 2 Schneider, 1 Tapezierer, 1 Fleischerhauer, 1 Brauer, 2 Bäcker, 2 Schankburichen, 2 Hotelbediener, 1 Silberputzer, 1 Kellermeister, 1 Käser, 2 Metzger, 1 Gärtner.
4 Haushälterinnen, 1 Kindermädchen, 1 Wärterin, 1 Aushilfsköchin, 1 Hotelköchin (Gasthofköchin), 1 Herdmädchen, 7 Bedienerinnen, 1 Kinderfräulein, 1 Wäscherin, 3 Hotelstubenmädchen, 1 Kaffierin, 1 Beschließerin, 1 Bägerin, 1 Wäscherin, 2 Puterinnen, 7 Kellnerinnen und 2 Aushilfskellnerinnen.

Schriftlichen Anfragen ist das Porto für wenigstens eine einmalige Rückantwort beizugeben. Die Arbeits- und Dienstgeber werden dringend ersucht, den vom unterfertigten Amte zugewiesenen Arbeitern, bezw. Dienstboten die Zuweisungslarte abzunehmen, die betreffenden Fragen darauf zu beantworten und die Karte entweder durch die Post — frankiert — oder anderweitig an das Amt gelangen zu lassen.

Städt. Arbeitsvermittlungsamt Innsbruck, Leopoldstraße 15.

Die mit demselben verbundene Wohnungsvermittlung wird den P. T. Hauseigentümern angelegentlich empfohlen.

Zur gefäll. Beachtung!!

Wie mir mitgeteilt wurde, hat ein Mann auf meinen Geschäftsnamen Blumen und Pflanzen verlegt. Ich warne jedermann vor diesem Manne, da ich keinen Gehilfen aus der Gärtnerei schicke ohne vorherige Bestellung. Ich bitte hievon gef. Kenntnis zu nehmen und zeichne hochachtungsvoll P1649

Rob. Ueberbacher,
Blumenhandlung, Marktgraben Nr. 23.

Hotel-Restaurant „zur Krone“

Heute Samstag, Abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

verbunden mit

Konzert

Auftreten der berühmten, preisgekrönten Kunst-Athletinnen und Parterre-Akrobatinnen **Mina und Berka** in ihren unübertroffenen Leistungen. Romische Clown-Intermezcos u. Anhaltender Lachsturm.

Eintritt frei.

Es ladet höflich ein **Anton Brenner.** W3025

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damen-Kostümen nach Journal. Guter und schöner Sitz, sowie mäßige Preise werden zugesichert. 14446

Hochachtungsvoll

Hans Jasser,

Bürgerstraße 7, gegenüber der „Alpenrose“.

Herrenkleider-Magengeschäft A. Mehger

Nachfolger der Firma Seip u. Komp., **Dr. Theresienstr. 37, Schwarzdorchgang** empfiehlt sein reich sortiertes Lager modernster und besser Stoffe und wird für tadellose Ausführung aller Aufträge, sowie prompte Bedienung garantiert. Auch sind dort elegante, fertige Herrenanzüge, Überzieher und Wettermäntel in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen zu verkaufen. 14439

Polstermöbelhalle G. A. HENTSCHEL

14 Maria Theresienstraße 14 W

Riesige Auswahl. . . . Billigste Preise.

Guten bürgerlichen Mittagstisch finden einige Herren zu mäßigem Preise im Centrum der Stadt. Näh. in der Exp. unter Nr. 14431.

Handarbeits-Unterricht.

1877-31

Weihnachten nach modernen Wiener Schnittchen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Unterricht in allen Fächern der Kunststickerei und sonstigen Handarbeiten. — Beginn 1. Oktober.

Minna Bertagnolli

Maria Theresienstraße Nr. 27, 2. St.

Vierteil-Loge.

Professor und Frau suchen zwei Teilnehmer (Herr und Dame bevorzugt) für eine Viertel-Loge im Parterre oder 1. Rang, 33 Vorstellungen, Preis 95 K. Briefe unter „Professor 1906“ baldigst an die Expedition. 14430

Erfahrener einheimischer Kaufmann

wünscht sich, finanziell und mitarbeitend an einem hierigen Geschäfte zu beteiligen oder ein solches käuflich zu erwerben. 14443-211
Bertramische Anträge unter „Treuer Mitarbeiter“ an die Expedition.

Gütliche Abwascherin

auf sofort gesucht. Wo sagt die Kun. Exped. Wintler. W 3081

Lüchtige Maurer gesucht.

1880

Carbidwerk D.-Matrei.

Ich kaufe getragene Herrenkleider, Wäsche und Schuhe zu den höchsten Preisen. P1643

Hans Auen
7 Kriebachgasse 7.

Schmerzlos

rasiert sich Jodermann, der von mir ein echt engl. Rasiermesser kauft, event. alte Rasiermesser schleifen läßt. W3028

Großes Lager von Stahlwaren, Streifenriemen.

Nur Museumstraße 16.

J. Frassinelli.

Wasse nicht haustieren!

Gesucht werden:

Gast- und Privathausköchinnen, Kellnerinnen, Hausmädchen, Kindermädchen bei Frau Marie Pittl, Dienstvermittlungsbureau, Kriebachgasse 7, dritten Stock. 14449

Grenste Frage!

Schreiben Sie unter „M. H. 72“ poste restante“ Innsbrud. Häßliche Burggräferin. 14448

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschien:

Dr. phil. Ernst Jaffé

Moderne Kunstchronik
oder

Die Kunsthistorische Suppe.

Von

Jos. Ant. Koch in Rom.

Preis elegant gebunden: Kronen 2.—.

MAGERKEIT Demotogen!

Das einzig vorzügliche Stärkungs- und Kräftigungsmittel, von vielen Ärzten in eigener Familie laut Attesten angewendet bei: **Magerkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Schwäche** etc., zur **Abrundung der Körperformen, auch Maszkuren**, außerordentlich bewährt ist **Kraftnähremehl Demotogen**. In sechs Wochen 30 Pfund konstatiert, mit 11 höchsten Auszeichnungen, auch Grand Prix prämiert, streng reell, übertrifft erwiehenerweise andere Nahrungsmittel, wie jene mit marktfeinerischer Anpreisung. Großes Originalpaket nur K 2.50, 4 Pakette franko. Versand durch die Zentrale: **Bozar, Wien, III., Hauptstraße 50.** Telephon 5937. Verkaufsstelle: **Brandeis, Wien, I., Weiburggasse 22.** Broschüren und Prospekte kostenlos. Auch in Apotheken und Drogerien verlange man ausdrücklich **Demotogen**. Anderes ähnlich klingendes weise man entzwei zurück. 484

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschien:

Sommerfahrordnung 1905.

Max Gtonner's

Taschen - Fahrplan Nr. 81

giltig vom 1. Juni 1905.

Revidiert von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck, Zf. 12126 ex 1905.

Enthaltend sämtliche Eisenbahnzüge in Tirol und Vorarlberg mit den bezüglichen Anschlüssen; sämtliche Dampfschiff-Course, f. l. Postverbindungen des ganzen Landes etc. etc.

Verkaufspreis 24 h. Mit Franko-Zusendung 28 h.

Wiederverkäufer erhalten angemessene Provision

„PUREZA“

bildet eine sensationelle Erfindung in der **Haar-Färbekunst.**

„Pureza“ ist bewährt u. daher bekannt, daß es dem eleganten Kopf u. Vertheilung in 6-8 Tagen seine natürliche Farbe in jeder Nuance vollkommen wiedergibt, ohne die Haut u. die Wäsche zu beschmutzen. **Hersteller u. Belegant der k. k. österreichischen Laboratorium des oberösterreichischen Apotheker-Vereins.** Alleingige Bezugsquelle bei 14429

Gustav Behrend

Wien, I. Bezirk, Säntnerstr. 44.
Preis per Flasche 4 K., per Post 40 h mehr gegen Nachnahme

Vydra's Nahrungsmittel-Fabrik Prag, VIII.

erzeugt und empfiehlt:
Hydra's Roggenkaffee (seit 10 Jahren eingeführt),
Suppenwürze, Marke „Vydra“,
Suppenkonserven (Erbsen-, Linsen-, Schwämme-, Reis-,
suppen),
Waffeln u. Oblaten (Spezialitäten: Dessert-Obelaten und
Butteroblaten),
Brauseelimonaden-Bonbons „Ambo“,
Gebäckgewürz „Buchtin“. 142-611
Bitte zu versuchen:
Kollektion aller dieser Fabrikate K 3.20 und Porto

Ich bitte verlangen Sie gratis und franko

Prospekte u. Muster von den besten steirischen 432 Herren- u. Damenloden für Jagd, Forst und Touristik sowie über sämtliche Modestoffe für Herr n. u. Knabenanzüge, Ueberzieher, Wintermäntel, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten und größten Loden-Exportfirma **Vinzenz Obelack** k. u. k. Hoflieferant Graa, Murgasse Nr. 9.—x.

Lehrmädchen bei Damenschneiderin mit Anfangsgehalt wird sofort aufgenommen. Dasselbst wird auch eine Bedienerin für höchstens zwei Stunden gesucht. Museumstraße 22, dritten Stock. 14432

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung
erschien sieben:

Quellen u. Forschungen

zur Geschichte, Literatur und Sprache Oesterreichs und seiner Kronländer.

Herausgegeben von **Dr. J. Sien** und **Dr. J. G. Wadernell.**

X. Band:

Die deutsche Sprachinsel Luferu.

Geschichte, Lebensverhältnisse, Sitten, Gebräuche Volksglaube, Sagen, Märchen, Volksersählungen und Schwänke, Mundart und Wortbestand.
von **Josef Bacher.**

1905. XVI S. u. 440 S. Preis gebunden 9 K.

Ein Hausmädchen wird aufgenommen. Pradlerstraße 10. 14441

Suche selbständige Köchin oder Aushilfe

auf sofort. Vorzuziehen an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr und von 3 bis 4 Uhr. Kaiser Josefstraße 11, Tür 10. 14450

Schlosser

selbständigen Arbeiter, sucht **Paul March,** Gall. 14447

Junges Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird zu leichter Arbeit sofort gesucht. **Max Omelko,** Feinpapierfabrik, Karlsstraße 5. 14422

Kaufmädchen

wird sofort gegen Bezahlung gesucht. Blumen-geschäft **Miedel,** Burggraben. 44424

Ein braves Mädchen

welches häuslich tochen kann und Hausarbeit eintlich verrichtet, wird gesucht. **Erlersstraße 13,** ersten Stock. 14446

Braver Bäckerlehrling

wird sofort gesucht bei **L. Kohlegger,** Karlsstraße 3. 14438

Im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

Frau Hitt

Roman mit Wendung der Sagen

von **Franz Dolliner.**

Zeichnungen von **August Pezzer.**

Preis gebunden K 2.80, eleg. geb. K 3.60, mit Post bezogen 20 h mehr.

Aufforderung!

Da mit **16. September** l. J. das zwischen mir und **Herrn Spange** bestandene Geschäftsverhältnis gelöst wurde, ersuche ich Forderungen für die während der letzten 4 Monate gemachten Bestellungen mir bis längstens **25. ds.** vorzuliegen. **Wilwe Marie Gaisberger,** Besitzerin des Hotel „Stadt München“. W 2993-212

Johann Winhard

Telephon Nr. 374.

Bauspänglerei

Telephon Nr. 374.

Kontor: Karlstrasse Nr. 12.

Erlaube mir mit heutigem meine ganz neu eingerichtete Bauspänglerei höflichst zu empfehlen.

Gleichzeitig halte ich mich zur Uebernahme sämtlicher Bedachungen in Natur- und Asbest-Zement-Schiefer, aller Gattungen Ziegeln, sowie Holzzement und Dachpappen-Dächern bestens empfohlen.

➔ Verkauf aller Sorten Dachpappe: En gros — en detail. ➔

Anlage von Blitzableitern, bei Kirchtürmen mit hiezu eigenem Fahrzeug, ohne Gerüst, nach neuester Vorschrift.

➔ Grösstes Lager sämtlicher Blitzableiter-Artikel. ➔

Kostenvoranschläge gratis, erstklassige Referenzen stehen zu Diensten.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.



**Kaiser-
Panorama**

Innsbruck-Wilten
Maximilianstrasse 1b, nächst
der Triumphpforte.

Von Sonntag, den 24. bis Samstag, den 30. September 1905:

Ein interessanter Besuch der

deutschen Nordsee-Bäder

Borkum, Norderney, Helgoland, Amrum,
Wyk und Westerland. I. Zyklus.

In Vorbereitung vom 1. Oktober 1905: Hochinteressante
Aufnahmen einer Elefantenjagd in Siam, Reise ins Innere
von Siam.

➔ Entrée 15 kr., Kinder 10 kr., Abonnement für 8 Sa-
suche fl. 1.—. 14395

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Mühlau 81

zweiten Stock ist ein möbliertes Zimmer (sehr hell
und sonnig) auf 1. oder 15. Oktober zu vermieten

Unterricht

sowie Konversation in und außer dem Hause
in der englischen und französischen Sprache erteilt
geprüfte Lehrerin, welche viele Jahre in Frankreich
und England als solche tätig war. Näh. Maxi-
milianstraße Nr. 25 (Marienheim). W2880

Sofort in kleinere Stadt

Ober-Oesterreichs gesucht: jüngeres, heiteres, durchaus
braves, einfaches Mädchen oder Fräulein als

„Hausbälterin“

eventuell auch Reisebegleiterin zu älteren, ge-
bildeten, zeitweise etwas leidenden Herrn. Gut-
handschrift erwünscht. Gebl. Offerten mit Photo-
graphie, die auf alle Fälle zurückgesandt wird, unter
B. D. 5773“ befördert Rudolf Wölfe
Wien I, Seilerstätte 2. 328-211

Todes-Anzeige.

Vom tiefstem Schmerze gebeugt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die Trauernachricht vom Ableben meiner unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter
und Schwiegermutter, der wohlgeborenen Frau 1882

ELISE GREGORZ

welche nach längerem schweren Leiden im Alter von 68 Jahren nach Empfang der hl. Sterb-
sakramente im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag um 3 Uhr nachm., vom patholog. Institut aus, auf
dem städtischen Friedhof statt.

Die hl. Seelenmessen werden bei den PP. Serviten gelesen.

In tiefster Trauer:

Joh. Gregorz, Brückenmeister der k. k. Staatsbahn, als Gatte.

Johann und Karl, als Söhne.

Marie Gregorz geb. Pöllinger, als Schwiegertochter
samt Entelinnen.

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschien soeben:

Forschungen und Mitteilungen

zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs.

Herausgegeben durch die Direktion
des k. k. Statthalterei-Archives in Innsbruck
von M. Mayr.

II. Jahrgang. 1905. 2. Heft.

Preis per Jahrgang: K 6.—

Offene Stellen

Tüchtige Kellnerin
wird für auswärts auf 1. Oktober gesucht. Näh. Jagntstraße 18, im Laden. 14370-2/1

Tüchtige, reinliche Köchin
für sofort gesucht. Näheres in der Exped. unter Nr. 14371.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. Stifzgasse 7, ersten Stock. 14373

Gasthausköchin
(Jahresposten) mit guten Zeugnissen, wird auf 1. Oktober gesucht. Näheres in der Exped. unter Nr. 14372.

Näheres, Taillen-, Jackett-Arbeiterinnen
Stepperinnen, nur tüchtige, sucht Kastner, Müllerstraße 29, zweiten Stock. 14386

Milchträgerin
gesucht für eine kleine Oekonomie. Näh. in der Exped. unter Nr. 1870.

Lehrmädchen W3020
brav und solid wird unentgeltlich in der Damenschneiderei ausgebildet. Auch wird ein Lehrfräulein aufgenommen. Wo? sagt die Ann.-Exped. Winkler

Mädchen für Alles
welches etwas kochen, gut bügeln und nähen kann, wird auf 15. Oktober zu zwei Personen aufgenommen. Lohn 20 K. Dr. Schwarz, Müllerstraße Nr. 20, ersten Stock. W3019

Tüchtiges Ladenmädchen
(gefehteren Alters) der Delikatessen- und Spezereibranche für sofort gesucht. Zeugnisabschriften einzusenden an Birchners Ann.-Bur. unter „D. B. 8 6“. P1639

Besseres Kindermädchen
welches auch mit der Pflege kleiner Kinder vertraut ist, wird ab 1. Oktober event. auch später in ein Bürgerhaus gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Photographie an Birchners Ann.-Bur. unter „K. St.“ P1636

Feine Herrschaftsköchin
selbständig, mit Jahreszeugnissen, gesucht. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 1736. 2/1

Fleißiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht. 24 K Lohn, Nachtmahlgeb. Längere Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exped. unter Nr. 1736. 2/1

Selbständige Köchin
zu kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht. Lohn 24 K. Villa Andechs I, Mählan. 14407-5/1

Ein kräftiges, braves Mädchen
vom Lande wird für alle Hausarbeiten in ein christliches Bürgerhaus bis 1. Oktober gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 1404.

Gesucht auf 1. Oktober
braves, verlässliches Dienstmädchen, welches kocht und Hausarbeit verrichtet. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen Innrain 4, ersten Stock links (Fleischbantgebäude). 14400

Junges Mädchen
wird in eine Fabrik zur Verrichtung leichter Arbeit gesucht. Innrain 31, ersten Stock. 14398

Ein besseres Stubenmädchen
das gut nähen, servieren und bügeln kann und Jahreszeugnisse besitzt, wird für 1. oder 15. Oktober aufzunehmen gesucht. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 14397.

Ausständiger Knabe
im Alter von 14 bis 15 Jahren findet leichtere Beschäftigung in der Buchdruckerei A. Koppelstätter, Müllerstraße 2. 1875

Ladnerin
für kleineres Spezereigeschäft in Pradl für sofort oder 1. Okt. gesucht. Adresse unter Nr. 14396.

Gesucht werden
auf 1. Oktober ein tüchtiges Zimmermädchen und ein Schenkermädchen gefehteren Alters. Berücksichtigung finden nur solche mit guten Zeugnissen. Hotel Bludenzgerhof, Bludenz. 1861-3/2

Herrschaftsköchin gesucht.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Liebeneggstraße 1b, zweiten Stock. 14354-2/2

Werbere Holzschneider
finden dauernde Affordarbeit bei der Holz- und Kohlenhandlung Josef Gerstner. 1853-3/3

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit wird bis 1. Oktober gesucht. Näh. unter Nr. 1834 in der Exped. 0/6

Sieftiges Geschäftshaus
sucht intelligenten, absolvierten Handelsakademiker aus gutem Hause auf sofort. Näh. in der Exped. unter 1858. 3/2

Tüchtige Verkäuferin
welche auch Komptoirarbeiten verrichten kann, wird gesucht in der 1. Tischler-Produktio-Genossenschaft Universitätsstraße 3, wohnin selbstgeschriebene Offerte umgehend zu richten sind. 1860-2/2

Gesucht wird
ein Mädchen tagsüber für Hausarbeiten. Stifzgasse 1, ersten Stock. 14319-2/2

Köchinnen und Hausmädchen
finden gut bezahlte Stellen im Plazierungs-Institut Schwabwälder, Kreuzlingen (Schweiz) bei Konstanz. Rückporto beilegen. „1775-10/3

Selbständige Köchin
die auch Hausarbeit verrichtet, reinlich und verlässlich ist, wird auf 1. Oktober für ein Bürgerhaus gesucht. Jahreszeugnisse sind vorzuweisen. Adresse unter Nr. 13932 in der Exp. 3/3

20 tüchtige Handlanger
werden bei dem Bau der Papierfabrik in Wattens aufgenommen. Anmeldung bei Anton Pivonka in Wattens. 14304-2/2

Selbständige Köchin
wird ab 1. oder 15. Oktober neben Kindermädchen in besseres Haus gesucht. 14049-2/1

Stellen-Gesuche

Suche Stelle als Stubenmädchen
oder in besseres Haus für alle Arbeiten bis 1. Oktober. Marianna Zenewein, Museumstraße Nr. 12, ersten Stock. 14338-2/2

Fräulein
im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stelle in ein Kontor oder zur Kasse. Gesl. Anträge unter „F. P. 24“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14343-3/2

Fräulein
mit vorzüglichen Referenzen (in Paris gewesen) sucht zu Kinder Stelle in seiner Familie. Adamgasse 19, zweiten Stock. 14320-2/2

Ein Mädchen
(Anfängerin) sucht Stelle zu kleiner Familie auf 1. Oktober. Adresse erbeten unter „Nr. 420“ an die Expedition d. Bl. 14378

Gesehtes Fräulein
sucht Stelle zu größeren Kindern oder Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. Jahreszeugnisse stehen zur Verfügung. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich 100“ an die Exped. 14376-2/1

Tüchtiger Reisender
der Kolonialwarenbranche sucht seinen Posten zu verändern. Derselbe bereist mit gutem Erfolge Tirol und ist bei den Kunden bestens eingeführt. Gefällige Anträge erbitte unter Chiffre „Reisender“ an die Exped. 14408-3/1

Ein ausständiges junges Mädchen
welches recht gut nähen, auch etwas kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stellung bei besserer kleinerer Familie. Näheres Innstraße 57 im Laden. 14402

Mädchen
welches etwas kochen, gut bügeln kann und reinlich ist, sucht mit 15. Oktober bei kleinerer besserer Herrschaft unterzukommen. Adresse erliegt unter Nr. 14443.

Ältere Person
sucht Stelle als Wirtschäfterin bei 1 oder 2 Herren eventuell Dame. Hat als solche schon gedient. Nimmt auch Posten in einem Wirtschaftliche-Geschäft. Näh. in der Exped. unter Nr. 14435. 2/1

Gute solide Köchin
sucht bei seiner Herrschaft Stelle. Näheres Bürgerstraße 3, ersten Stock. W3030

Einfaches braves Mädchen
sucht auf 1. Oktober Stelle als Anfangsköchin bei kinderloser Familie oder als Wirtschäfterin bei alleinstehenden älteren Herrn. Selbe verrichtet nebstbei alle häuslichen Arbeiten, gienge eventuell auch in Gasthaus. Näheres im Mariahilfer Widum, Innsbruck. P1644

Ausständiges Mädchen 14434
mit Jahreszeugnis sucht bis 1. Oktober Posten zu 1-2 Kindern oder für leichtere Arbeit. Briefliche Anfragen unter „T. S.“ Postlagernd Zgl3 erbeten.

Tüchtige Köchin
mit Jahreszeugnissen sucht bis 1. oder 15. Oktober in kleiner besserer Familie Stelle. Näh. zu erfragen Speckbacherstraße Nr. 16, Partierre. 14437

Junger Comptoirist
mit längerer Praxis sucht Posten. Eintritt 1. oder 15. Oktober. Gesl. Offerte unter „J. D. G.“ an die Exped. 14436-2/1

Besseres Stubenmädchen
sucht Posten. Näh. in Birchners Filiale. P1645

Jüngerer, verlässlicher Senner
sucht auf 1. Oktober Posten. Auskunft erteilt Heinrich Dobl, Pradl. 14274-2/1

Eine Gasthausköchin
sucht bis 1. Oktober Stelle. Briefe erbeten unter „F. N.“ in der Exped. d. Bl. 14377

Käufe u. Verkäufe

Echter, weißer Weinessig
per Liter 50 h ist zu verkaufen bei J. Hölzl, Hofgasse 2. 14318-2/2

Ein Kaffee- oder Gasthaus
wird in Innsbruck oder Umgebung zu kaufen oder pachten gesucht. Offerte unter „J. W. 10“ an die Expedition. 14347-3/2

Ein kleines nettes Haus
mit großem Gemüsegarten in einem sehr belebten Orte Unterinntals, ist unter gute Bedingungen zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 14270. 3/2

Bäckerei-Verkauf.
Eine gutgehende Bäckerei nebst Bauparzelle ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Fritz Harasser, Niedenburg (Salzburg), Sinnhubstr. 4. 1769-4/4

Ein Lokomobile
wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Angabe der Pferdekrafte unter „J. S. H.“ an die Expedition erbeten. 14157-2/2

Hauskauf.
Ein kleines Zinshaus wird in Innsbruck oder Wilten zu kaufen gesucht. Sagen ausgeschlossen. Gesl. Offerte bitte unter „Rentabel“ in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 14428

Kinderrwagen
gut erhalten, mit Gummirädern, zu kaufen gesucht. Anträge unter „A. A.“ an die Annoncen-Expedit. Winkler. W3032

Schöner Kachelofen
sehr gut erhalten, sehr preiswürdig, ist veräußert. Näh. bei Peter Paul Heigl, Innsbruck, Südbahnstraße 10, Niederlage von Riegnier-Dauerbrandöfen. 51

Für Installateure.
Anbohrapparat völlig neu, Rohrschraubstöcke und verschiedene andere Werkzeuge billig zu verkaufen. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 14426.

Billig zu verkaufen
1 Schlafdivan, 2 Rohrjessel, 1 Waschkasten, verschiedene Lampen, Bilder, Spiegel und Küchengeräte. Adresse erliegt in der Expedition d. Bl. unter Nr. 14427.

Einjährig-Freiwillige-Uniform
für Kaiserjäger (Extra- und halbfleiner Rock mit Hufe, Extratappe, Hut mit Federbusch), sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Claudiastraße 22, zweiten Stock. 14406

Depositeur

für Innsbruck und Umgebung gesucht. Fol. 454
Geht. Anfragen an das

Verkaufs-Bureau
der **Kronen-Quelle Wien 9,**
Kofingasse 17.

Beitungs- Korrespondenten

sucht ein Wiener Tagblatt am Kellberge entweder in
Langen oder St. Anton. Unter „Weltverkehr“
hauptpostlagernd Wien. Fol. 224

Unterricht

in Klavier und Italienisch
wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Näh. Müller-
straße 28 b, 3. Stock rechts. W3017

Ein gutgehendes Bierrestaurant

wird von einer sehr leistungsfähigen
Brauerei Südtirols in Pacht gegeben.
Es wollen sich nur verheiratete Bewerber melden,
die sich sowohl in dienender, als auch in selbstän-
diger Stellung mit allerbesten Zeugnissen und Re-
ferenzen ausweisen können und wo die Frau eine
vorzügliche Köchin ist. Reflektanten, welche der ita-
lienischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter „D 3635“ an Gaasenstern
& Bogler, Wien I. Fol. 224—241

Guten bürg. Mittagstisch
suchen zwei stabile Herrn. Antr. unter „K. K. 2“
an Ann.-Exp. Winkler. W3024

Geübte Weber und Weberinnen

finden dauernde Beschäftigung in der
Schafwollwaren-Fabrik
Aktien-Gesellschaft Innsbruck,
Witten, Karmelitergasse Nr. 21. 14385

Haus-Administration
übernimmt ein versierter Hausbesitzer und pensioniert.
Bankbeamter. 14382—241
Eventuelle Angebote sind unter „Hausverwaltung“
an die Expedition d. Bl. zu richten.

Gesucht werden

6000 Kronen als Darlehen, gegen hohe Zinsen und
Sicherstellung auf ein gutes Zinshaus.
Geneigte Anträge sind unt. dem Kennwort „Rasch“
an die Exped. d. Bl. einzusenden. 14384—241

Der Druck des
**Volks- und Landwirtschafts-
Kalender für 1906**
hat bereits begonnen und leben wir daher zur
Inseration
mit dem Beifügen ein, daß Inserate jeder Art in diesem
Kalender wegen seiner über das ganze Land ausgedehnten
Verbreitung — derselbe ist der gelebteste Kalender —
sicher von bestem Erfolg sein werden.
Die Inserate vom kleinsten Raum bis zu einer Seite
werden billig berechnet. Aufzählungen werden auf
Wunsch der Parteien in wirtschafter Form zusammen-
gestellt und dazu passende Umschläge, soweit vorrätig, gratis
beigegeben.

Wagner'sche Zeitungs-Verwaltung
Innsbruck, Erlersstraße.

Hohen Nebenverdienst

erzielt jeder Bekanntheit habende durch ein-
träglischen **Wiederverkauf** oder
Vertretung
eines soliden Fabrikgeschäftes. Hohe Provision,
event. angemessener fixer Gehalt wird zugesichert.
Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäfti-
gung unter Chiffre „Hoher Nebenverdienst
P. E. 1266“ an Rudolf Wlosse, Prag.
328—411

Universitäts Hörer, mit besten Prüfungszeugnissen,
musikalisch gebildet, empfiehlt sich als
Instruktor
für Gymnastiken. 14383—241
Geneigte Anfragen sind unter der Chiffre „Doktor
jur.“ an die Verwaltung d. Bl. einzusenden.

Wohin?

Nach Sistrans zum Glungeger. Dort kriegt man
den besten Real, der thut „Noelen.“ 14381

Gesucht Aushilfsköchin

und Puherin. Stelle suchen tüchtige Kellnerin mit
Jahreszeugnissen, feines Kinderfräulein und Hotel-
köchin. Kleine Wohnungen sind zu vermieten und
Schlafstellen für Dienstmädchen. 14380

Dienst- und Wohnungs- vermittlung Mühlau.

Gasthaus und Mehgerei.
In einem fremdenverkehrsreichen Markte ist ein
gut gehendes Gasthaus mit Mehgerei gegen An-
zahlung von 3—4000 fl. samt allem dazugehörigen
Inventar billig zu verkaufen. Unterhändler ausge-
schlossen. Briefe sind zu hinterlegen unter „R. R.
1905“ in der Exp. 14389—241

Rangierungs-Darlehen

für Offiziere, Beamte, Pensionisten, Geschäftsleute u.
auch Damen, gegen Schuldschein und Monatsraten.
Anfragen mit Retourmarke unter „Kreditbureau“ an
die Ann.-Exp. Winkler. W3035

Den billigsten Wein

von 12 kr. aufwärts bei größerer Abnahme kauft
man am besten bei **Siegfried Durwalder,**
Leopoldstraße 36. P1638

Krawatten

lassen sich viele machen aus mitgebrachten oder bei
mir gewählten Stoffen zu den billigsten Preisen
in jeder gewünschten Form. — Schönste Ausfüh-
rung, solideste Arbeit.

Grosse Auswahl in Herbst-, Original engli-
schen und Seidenstoffen.

Stoffe werden auf Wunsch abgeholt und fertige
Krawatten ins Haus zugestellt. Fertige Krawatten
von 40 Heller aufwärts. Per Post erbittet mir als
Muster der Form eine alte Krawatte. — Gratis-
Lieferung.

Um geneigten Zuspruch bittet
Anna Berwiz,
Mühlau 83.
Alleinige Krawatten-Erzeugerin. 14393

Gemischtwarenhandlung

mit bestehender Tabakfabrik (altes Geschäft) auf dem
Lande, nächst Bozen, ist ab Februar 1906 unter
sehr günstigen Umständen zu vermieten. Anfragen
an G. Unterirrfaller, Bozen. 1847—341

Suche ein 1 Stock hohes Haus

zu mieten, Parterre zirka 3—4 Räume, im 1. Stock
3 Zimmer und Küche, geräumig und licht, innere
Stadt nicht nötig. Offerte unter „Später auch ver-
käuflich“ an das Annoncenbureau Hof. A. Kleinreich
in Graz. 14397

Erlersstrasse 5 **I. PERMANENTE MÖBEL-AUSSTELLUNG** 5 Erlersstrasse

in allen Räumen des Hauses
5 ERLERSTRASSE 5
Karl Fuchs & Bruder

Original-Entwürfe. Preiskourant gratis.

Eine unbestrittene Sehenswürdigkeit Innsbrucks bildet die Ausstellung von kompletten 30 Muster-Zimmern
 welche abwechselnd aus dem anerkannt grössten Möbellager Tirols (es sind stets 150 Zimmer lagernd) arrangiert wird.

<p>Bitte ausschneiden, als Möbel-Katalog verwendbar.</p> <p>Muster-Zimmer Nr. 1: Speisezimmer, nuss, Secession K 380—</p> <p>" " " 2: Schlafzimmer, licht Secession K 660—</p> <p>" " " 3: Schlafzimmer, licht, Barok K 350—</p> <p>" " " 4: Herrenzimmer, licht Secession K 390—</p> <p>" " " 5: Schlafzimmer, Rusten-Secession K 750—</p> <p>" " " 6: Speisezimmer, nuss, Secession K 390—</p> <p>" " " 7: Herrenzimmer, eiche, Secession K 750—</p> <p>" " " 8: Maurischer Salon mit Messingeinlagen K 450—</p> <p>" " " 9: Speisezimmer, nuss, Barok K 650—</p> <p>" " " 10: Schlafzimmer, nuss, Secession K 340—</p>	<p>GEGENWÄRTIG AUSGESTELLT:</p> <p>Muster-Zimmer Nr. 11: Salon, grau, Ahorn K 800—</p> <p>" " " 12: Speisezimmer, nuss, Secession K 540—</p> <p>" " " 13: Schlafzimmer, nuss, Barok K 800—</p> <p>" " " 14: Damensalon, blau, Eiche K 240—</p> <p>" " " 15: Speisezimmer, Renaissance K 540—</p> <p>" " " 16: Speisezimmer, Kirschholz, Secession K 1020—</p> <p>" " " 17: Herrenzimmer, nuss, Secession K 380—</p> <p>" " " 18: Speisezimmer, nuss, Altdeutsch K 490—</p> <p>" " " 19: Speisezimmer, Mahagoni, Secession K 1120—</p> <p>" " " 20: Speisezimmer, nuss, Secession K 340—</p>	<p>Zeichnungen sämtlicher Möbel erhältlich.</p> <p>Muster-Zimmer Nr. 21: Schlafzimmer, nuss, Altdeutsch K 580—</p> <p>" " " 22: Herrenzimmer, nuss, Altdeutsch K 160—</p> <p>" " " 23: Schlafzimmer, Esche mit Einlage K 1050—</p> <p>" " " 24: Speisezimmer, nuss, Secession K 600—</p> <p>" " " 25: Schlafzimmer, nuss, Secession K 310—</p> <p>" " " 26: Speisezimmer, matt, Altdeutsch K 390—</p> <p>" " " 27: Vorzimmer-Meublement K 76—</p> <p>" " " 28: Küchen-Einrichtung K 56—</p> <p>" " " 29: Schlafzimmer, poliert K 240—</p> <p>" " " 30: Speisezimmer, poliert K 230—</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jedermann zur freien Besichtigung höfl. eingeladen.

Wiener Modesalon

Helene Huber

6 Erlersstrasse 6

Soeben von meiner Wiener Reise zurückgekehrt, offeriere ich den geehrten Damen meine reizenden Neuheiten in eleganten Pariser und Wiener

Modellhüten

und bitte höflichst um deren Besichtigung. 14429

Neu! **Neu!**

Komplette Wochenbett-Ausstattungen

in allen Preislagen, Gummistrümpfe, Fätschen, Monatsgürtel von K 3.—, dazu die fertigen Einlagen und Material zur Selbstanfertigung empfiehlt das

Sanitätsgeschäft „zur Hygiea“
 Anichstraße 6. P

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Herbstsaison. Kostümkleider von der einfachsten, bis zur elegantesten Fagon nach mäßigen Preisen, sowie auch Kinderkleider. Blusen von 1 fl. 50 kr. aufwärts, Diensthofentleider von 4—6 fl. Guter Schnitt, sowie reelle Bedienung zugesichert. **Fulke Schubert, Damenschneiderin** Leopoldstraße Nr. 14, zweiten Stock. 14411

Vertrauensvoll 147

Keinen Brief vorgeschunden. Bitte erste Chiffre zu benötigen. 14405

175 Stück

wasserdichte Wagenbläthen

in verschiedenen Größen und Qualitäten billigst abzugeben. Gesl. Anträge unter „Gelegenheitskauf 5358“ an die Exped. des Bl. 1872

Junger Kontorist

mit Kenntnis der italienischen Sprache wird per sofort, oder später gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehalts-Ansprüche unter „Elektrotechnik 5766“ befördert **Rudolf Wisse** Wien 1., Seilerstätte Nr. 2. 323

Innsbrucker Kunstausstellung 1905.

V.

Thomas Riß finden wir diesmal nicht so ganz auf derselben Höhe wie die vergangenen Jahre; auch diesmal hat er ein allegorisches Gemälde ausgestellt. Eine Schöne steht vor der „Wahl“ ihr Herz um Geld zu verkaufen; auch eine „Landschaft mit Wasser“ ist da und ein breit und sicher gemaltes Porträt nebst der Variante einer bereits bekannten Bildnisstudie.

Thomas Wäch hat drei bescheidene Bilder ausgestellt, die man leicht übersehen könnte: einen Studienkopf, flott gemalt und voll Leben, ein Genre „Streit im Spiel“, das in seiner Feinheit fast an holländische Kunst erinnert, und ein geradezu delizios gemaltes Fruchtstück. Das seine künstlerische Empfinden Wäch's offenbar sich mehr und mehr, je selbständiger er wird, desto besseres leistet er.

Max Bernuth's „Vauerntanz“, voll derbesten Dumas, ist ein Kabinettstück echt deutscher Kunst, breit und flott gemalt, in der Farbe kraftvoll, kurz ein Bild, das wohl dauernd Wert behält.

Zum nächsten Eckraum übergehend finden wir Ernst Gerhards mit einer Landschaft vertreten, die namentlich eine feine Stimmung des Himmels aufweist, wie man sie manchmal beobachten kann, die aber für den Künstler nicht leicht festzuhalten ist.

Gotthard v. An der Lan ist durch eine Herbstlandschaft aus Rovereto und eine Mähle vertreten; namentlich die Herbstlandschaft hat mancherlei Farbeintrag.

Sehr fein in der Stimmung ist Max Angerer's „Hain“; ein Sturm segt durchs Land und beugt die Häupter der Bäume, den Himmel bedeckt dunkles Gewölke. Das ist alles ebenso naturwahr wie empfindungstief erfasst. Um aber dem Ganzen auch noch eine künstlerisch pitante Note zu geben, hat Angerer in den Vordergrund der ganzen Höhe des Bildes einen Birkenstamm gesetzt; ein Japaner hätte das nicht feinfühligere und geschmackvoller machen können.

Ernst Bayer und Richard Harlfinger sind durch zwei Dämmerungsbilder in violetten Tönen vertreten, Fanny v. Inama bringt

einen Naturschnitt, „Aus einer Dorfprozession“ betitelt, schlicht und einfach vorgetragen, wie sie es gesehen; ein sympathisches Bild.

Die beiden Legendenbilder von Liebenwein erinnern an den Stil Schiele's, nur fehlt ihnen zum Teil jene Herbe, die nur ein Vorzug allerbesten Kunst ist; die Bilder zeigen übrigens viel Originalität und ein gutes Stilgefühl. Vorzüglich sind Liebenwein's Studien.

Wir gelangen nun ins Myrbach-Kabinett. Daß das große Bild „Adam und Eva“ durch chemische Veränderungen der Farben schwer gelitten hat, ist sehr zu bedauern, der Eindruck geht hiedurch verloren; es werden uns aber noch genug andere, geradezu entzückende Werke dieses Künstlers geboten, so daß wir seine Art kennen lernen können. Wie köstlich ist die kleine Skizze „Bom Bettelwurf“! Kann man diese von der Sonne bestrahlten Felsen, diese Reste, den Schnee, die darüber hushenden blauen Schatten, den Kontrast zwischen diesen und den sonnigen Partien naturwahr, überzeugender geben? Wie harmoniert das alles so fein! Und dabei ist das ganze heruntergefrichen, daß man auf den ersten Blick sieht, daß es nur nach der momentanen Inzpression gemacht sein kann. Der Holländerstrauch zeigt ebenfalls eine souveräne Beherrschung der Technik und jenes tiefgründige Erfassen der Natur, wie es nur den bedeutenden Künstlern der Moderne zukommt.

Wie kontrastiert dieses Bild in seiner Fülle und Uppigkeit mit dem feinen zarten Birkenporträt auf der Wand nebenan, das den ganzen süßen Reiz keiser Melancholie schilbert; nur bei vollendeter Wahrheit läßt sich der Natur auch die Stimmung in ihrem vollen Eindruck entreißen. Ein anderes Gemälde stellt Schloß Friedberg bei Bolders dar.

Das Porträt des Bruders des Künstlers vervollständigt das Gesamtbild von Myrbach's künstlerischer Individualität in günstiger Weise. Möge der Künstler — Freiherr von Myrbach hat den Sommer in Mils bei Hall zugebracht — dem Künstlerbunde und Tirol treu bleiben!

Um den harmonischen Eindruck dieses Kabinetts nicht zu stören, hat man nur noch Rices seinen Entwurf für ein Glasgemälde hineingehängt, ein Werk, das in seiner Art kaum zu überbieten ist. Der Entwurf zeigt von sitzlicher Eleganz und jenem Feingefühl für

die Technik und ihren Stil, wie sie nur einem echten Künstler zu eigen ist. Namentlich der dekorative Teil ist entzückend zusammengestimmt.

Der nächste Raum enthält größtenteils Bilder, die wir schon besprochen haben.

Vor allen verdient Matthias Schiele's „Ein wilder Mann“ genannt zu werden, ein Werk voll kräftiger Herbe. Von Hans Biehl sind Winterstimmungen da, von denen einige ganz fein empfunden sind, andere aber doch etwas zu sehr skizzenhaft wirken. Schmoll v. Eisenwerth hat sich auf verschiedenen Gebieten versucht; es will uns scheinen, als komme er oft mit dem Können dem Wollen nicht nach und das vertragen gerade diese hypermodernen Sachen nicht, die ein spielendes Überwinden technischer Schwierigkeiten voraussetzen. Der „Sommertag“ zeigt übrigens, daß der Künstler auch ohne moderne Symbolistik und ähnliches etwas leisten konnte.

Ludwig Girard's Ungarn läßt den Schöpfer als den gewandten Zeichner erkennen, als der er bei uns bekannt ist; einzelne Reflexe scheinen uns etwas unharmonisch und beinträchtigen etwas die Stimmung.

Ludwig Riegler ist durch einen Dinkelschnitt, einen „Monopterus“ darstellend, vertreten.

In Zeno Diemer's Gardaseebild ist die Natur in einer Weise wiedergegeben, die geradezu auf Täuschung hinarbeitet; man möchte fast vermuten, daß das Bild für ein Panorama bestimmt sei. Die Treue der Wiedergabe erstreckt sich bis ins Detail, wir sehen Torbole, Limone, Malcesine, Arco und Riva, kurz das ganze herrliche Gebiet der tirolischen Gestade des Gardasees mit virtuoser bravoure vorgeführt; es ist uns, als ständen wir wirklich am Monte Baldo und schauten entzückt auf die blauen Fjuten und die prächtige Landschaft.

Hervorgehoben zu werden verdient auch das Porträt von Albert Plattner, das trotz des einfach-schlichten Vortrages seine Wirkung nicht verfehlt; dagegen läßt einen das Bild von Huber-Feldkirch vollständig kalt. Ferdinand Andris „Pflügender Bauer, Ernte und Heuernte“ sind großzügig erfasst und zeigen feinfühliges Mahalten und Sichbeschränken innerhalb der Grenzen der Technik. Wahrhaft prächtige Arbeiten!

— 60 —

großen Eindruck auf das junge Mädchen machen würde. Sie hatte aber begriffen, was vorgegangen war, und hatte sich in der halben Stunde des Alleinseins bereits an den Gedanken gewöhnt.

Ich habe es mir gedacht, sagte sie fast ruhig, möglich frönten aber die zurückgehaltenen Tränen wieder hervor, und sie schluchzte heftig, während sie wieder und immer wieder aufrief:

Ach! Das ist ja das Schlimmste nicht! Das ist das Schlimmste nicht!

Was meinst du damit, mein Kind? fragte Frau Bruhn erstaunt.

Astrid erhob sich und warf sich in fürchterlicher Erregung an die Brust der Mutter.

Das Schlimmste ist, daß ich glaube, daß der Vater... Die Mutter ließ sie heftig von sich und sagte:

Astrid, sprich dieses Wort nicht aus. Du darfst es nicht einmal denken! Vergiß, was du sagen wolltest!

Damit läste Frau Bruhn ihre Tochter auf die Stirn und sagte:

Geh jetzt nur auf dein Zimmer. Es wird eine schwere Nacht werden, die wir beide, am besten jede für sich allein, durchzukämpfen haben, und wer weiß, ob dieser Nacht nicht ein vielleicht noch schwererer Tag folgen wird.

An diesem Abend war es, daß Astrid an Volger Moe schrieb. Sie schrieb mit der Hoffnungslosigkeit der ersten Verzweiflung, mit keinem Worte berührte sie aber das Geschehene. Sie erklärte nur bestimmt, daß sie nie die Seine werden könne, und er sagte es so an, als habe sie eine andere Wahl getroffen. Welche, war ihm gleichgültig. Er wollte das nicht einmal wissen, nicht daran denken, er wollte fort, fort, fort von dem Ganzen, und so reiste er.

Aber bis zum frühen Morgen lag Frau Bruhn die Nacht ganz still, ohne sich zu rühren und starrte in das Dunkel hinaus, in dem die Zukunft sich wie unruhige, lebendige Bilder vor ihrem Blicke abzeichnete.

— 57 —

Sagen Sie mir alles, was Sie wissen, und verschweigen Sie nichts; vielleicht ist noch Rettung möglich. Wir dürfen nur unsere Ruhe und Kaltblütigkeit nicht verlieren.

Der Oberst holte tief Atem. Was er jetzt mitzutellen hatte, war gerade nicht dazu geeignet, beruhigend zu wirken und den Verdacht zu beseitigen. Er machte es sich aber klar, daß volles Vertrauen dieser starken Frau gegenüber das einzig Richtige sei.

Zuerst dreht es sich um den Brief.

Um welchen Brief?

Den Brief, mit dem Ihr Gatte am Abend kurz vor dem Brande forttritt.

Er war an den Wood'schen Agenten gerichtet.

Das hat Ihr Mann auch ganz richtig angegeben. Er hat aber nicht hinzugefügt, daß er die Maschine auf Kredit haben wollte und daß er die Anzahlung zu einem Termin vorschlug, der ungefähr in die Zeit der Auszahlung der Versicherungssumme fiel.

Das ist doch aber unendlich ein so großes Verdachtsmoment, daß hierüber eine Verhaftung gerechtfertigt erscheint.

Schon recht. Hierzu kommen aber noch die verschiedenen sonstigen Verlegenheiten, in denen sich Bruhn kurz vor Ausbruch des Feuers befand. Er hatte mehrere Gläubiger um Ausstand bis zum Sommer gebeten.

Um welche Verpflichtungen dreht es sich denn?

Erstens hat er eine Bürgschaft von fünftausend Kronen übernommen.

Für wen?

Das kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen. Der Richter wußte es aber. Ich glaube, daß es sich um den Intendanten Grove handelte. Wenn ich nicht irre, befand sich dieser einmal in großer Verlegenheit. Ihr Gatte hat übrigens nie mit mir darüber gesprochen.

Intendant Grove! wiederholte Frau Bruhn. Alfred war leider immer zu selbständig, als daß er sich in Geldsachen mir anvertraute. Was war sonst noch?

Munsmann, Rittmeister Bruhn und Frau.

In Gustav Schram's „Wirken und Frühlingsmorgen“ finden wir, daß der Künstler seiner Art treu geblieben ist; wir haben den früheren Besprechungen seiner Arbeiten nichts Neues hinzuzufügen. Dagegen hat A. Benz diesmal sicher nichts von seinen besten Sachen gesendet.

Die Mosaikankunft hat einen heiligen Eusebius nach einem Entwurfe von Matth. Schiefl ausgestellt, eine Arbeit, die für das künstlerische Niveau der Anstalt das allerbeste Zeugnis ausstellt. Es ist eine prächtige Schöpfung, ebenso würdig in der Komposition als kraftvoll in der Ausführung.

Es bleibt uns noch Prof. Karl Jordans „Walhari“, „Kampf um Wajigenstein“ zu erwähnen, eine Historie in des Wortes eigentlicher Bedeutung, die sich in der ganzen Umgebung freilich wie ein Fremdling ausnimmt. Das Bild ist im übrigen technisch gut durchgeführt, der Moment des Kampfes, die Erwartung des Angriffes und die dadurch bewirkte Ausspannung aller Muskeln ist gut charakterisiert.

Das „Artillerie-Gedenkblatt“ von F. A. Sailer haben wir mit dem Wunsche betrachtet, daß etwas Ähnliches auch für uns geschaffen werden und die geradezu scheußlichen bunten Kaiserjäger- und Infanterie-Gedenkblätter, die den Gipfelpunkt der Geschmacklosigkeit erreichen und fast jede Bauernstube verunzieren, verdrängen mögen. Das Blatt ist mit jenem künstlerischen Ernst behandelt, der einer Arbeit von vornherein die Wirkung sichert.

Zum Schluß sei noch Mich. Kuppes „Pflöze bei Brigen“, eine feine Studie nach der Natur, erwähnt.

Damit haben wir unseren Rundgang beendet. Der Künstlerbund hat uns für Innsbruck neue und bedeutende künstlerische Individualitäten vorgeführt wie Myrbach, Treumann, Wolfmann u. a., er hat auch von den schon bekannten heimischen Größen solche heranzuziehen gewußt, die wir schon lange nicht mehr so vertreten haben, wie Professor Wopner; Professor Schmid ist dem Künstlerbunde treu geblieben, ebenso Egger-Bienz, Leo Fuz, Schiefl und viele andere. Neue junge Kräfte treten auf den Plan, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen, aber allen recht tun, alle zufriedenzustellen, ist nicht leicht und so wollen wir uns des mit vielen Opfern und Mühen Geschaffenen freuen.

Möge aber auch das Publikum nun seine Pflicht erkennen, die heimische Kunst zu unterstützen, vor allem die Ausstellung öfter zu besuchen und dann dort auch zu kaufen.

Wie mancher gibt vielleicht für oft recht zweifelhafte Dekorationsstücke viel Geld aus, warum nicht lieber ein Kunstwerk anschaffen, das keiner Mode unterliegt, an dem sich noch spätere Generationen erfreuen und das in der Familie ein Denkmal des Geschmades und der höheren Bildung des Käufers ist.

K. Z.

Musik.

(Neue Zithermusik.) Im Verlage des Herrn Edmund Stoll in Leipzig sind soeben drei hübsche und empfehlenswerte Kompositionen von unserm heimischen und beliebtesten Komponisten Franz Ringler erschienen. Diese Werke, ausgestattet mit einer Ansicht von Jügen im Jällertale führen folgende Titel: „Auf Freundsbergs Höhn“ (Idylle in Ränderform), „Aus dem Hochwald“ (Konzert-Polka), „Hoch Tirol“ (March) und sind durch die Kunst- und Musikalienhandlung Joh. Groß in Innsbruck zu beziehen.

Landwirtschaftliches.

(Vom Jahrlingsmarkt in Saalfelden.) Von dort wird uns berichtet: Am Montag und Dienstag fand hier der alt- und weitbekannte Jahrlingsmarkt statt. Auf demselben wurden nicht so viel als in den früheren Jahren aufgetrieben. Was die Qualität anbelangt, war hauptsächlich Pinzgauer Rasse vertreten, weniger war die kärntnerische Rasse zu sehen. Die Handelsrichtung ging hauptsächlich nach Bayern, Ober- und Niederösterreich. Die Preise waren übrigens sehr gut. Ein Jahrling des Bauers Hölz wurde sogar um 2000 Kronen verkauft. Das Pferdmaterial war außerordentlich gut.

Aus aller Welt.

(Das Martyrertum eines Kindes.) Am 4. Juli d. J. starb in Döbling bei Wien das siebenjährige Söhnchen des Kutschers Siegmund

Friedmann und seiner Frau Theresie. Einen Tag vorher hatte der Wasserrat in Döbling beim Landesgerichte die Anzeige erlassen, daß der kleine Friedmann von seinen Eltern auf fürchterliche Art mißhandelt werde. Die Obduktion der Leiche ergab ein Bild von den qualvollen Leiden, die das Kind im Elternhause erdulden haben mußte; der ganze Körper wies Verletzungen auf, neunzehn Rippenbrüche und mehrere Brüche der Armknochen wurden an der Leiche konstatiert. Als unmittelbare Todesursache stellten die Gerichtsärzte Professor Haberda und Dr. Richter Erschöpfung durch ungenügende Ernährung fest. Wie Nachbarn der unmenhlichen Eltern erzählten, wurde der kleine Friedmann ein Jahr lang, angeblich in einer Kiste, versteckt gehalten, so daß ihn niemand im Hause zu Gesicht bekam. Als der Kleine die Schule besuchen sollte, stellte sich heraus, daß er geistig gestört sei und dem Unterrichte nicht folgen könne. Da die Obduktion keinerlei Abnormalitäten des Gehirnes ergab, scheint auch die geistige Erkrankung auf die Behandlung im Hause der Eltern zurückzuführen sein. Bezeichnend für den Fall ist, daß auch der siebenjährige Friedmann ein außerordentliches Kind ist, das erst nach der Verheiratung der Eltern legitimiert wurde. In den meisten Prozessen, die wegen Kindesmißhandlung geführt wurden, wurde dieser Umstand konstatiert. Gegen Theresie Friedmann, die sich in Haft befindet, wurde die Unternehmung wegen Mordes, gegen ihren Mann wegen Mißschuld eingeleitet. Es ist noch nicht festgestellt, nach welchem Delikte die Anklage erhoben werden wird.

(Verhaftung.) Aus Salzburg schreibt man uns unterm 21. d. Mts.: Die hiesige Sicherheitswache verhaftete den bei der Bezirkskrankenkasse angestellten Kontrollor Ferdinand Standl wegen eines großen Sittlichkeitsverbrechens. Ein 11jähriges Mädchen, welches dem Manne zum Opfer fiel, befindet sich im Spital.

(Ein zweifacher Mörder.) Aus Großwarden wird gemeldet: In dem Dorfe Bedgd wurde am 20. d. Mts. ein entsetzlicher Doppelmord verübt. Der Bauer Johann Brestyan lebte längere Zeit mit der Häuslerstochter Elisabeth Ellenens in gemeinsamen Haushalte. Da der Vater des Brestyan das Mädchen mit Liebesanträgen verfolgte, verließ sie das Haus ihres Geliebten und kehrte zu ihren Eltern zurück.

— 58 —

Ihr Mann hat seine Schwestern jahrelang unterstüßt. Auch das ist mir neu.

In der letzten Zeit vor dem Brande hat er diese Unterstützung aber nicht mehr zahlen können.

Arme Thora und Elise, seufzte Frau Bruhn, ich glaube nicht, daß sie in so dürftigen Verhältnissen leben.

Nach dem Brande hat er die alten Zahlungen wieder aufgenommen.

Ist sonst noch etwas?

Der Kriminalrichter meinte, daß die Geschichte mit dem Briefe nur ein Vorwand gewesen sei, da dieser keine so große Eile gehabt habe. Bruhn behauptete, daß er sich an dem Abende nicht wohl gefühlt habe und daß Sie ihm zugeredet hätten, den Ritt zu unternehmen, da ihm die frische Luft gut tun würde.

Frau Bruhn saß eine Weile still da, als gehe sie in Gedanken alles durch, was sich an diesem schicksalshwangeren Abend ereignet hatte.

Ja ja, wiederholte sie eifrig, ich habe ihm geraten, den Ritt zu machen. Ich empfahl ihm auch, das Pferd fatteln zu lassen. Damit verankel sie wieder in diese Gräbelereien.

War sonst noch etwas?

Nein, nur daß Bruhn über die Ladung zu dem heutigen Termin sehr nervös geworden war und stundenlang umherirrte. Die Sache ist aber an und für sich von untergeordneter Bedeutung. Die schlimmsten Momente sind der Brief und die Bürgschaft.

Frau Bruhn saß noch immer da und dachte nach. Schließlich begann sie in einem wunderbar ruhigen Tone, welcher tiefe Gedanken und ein vollständiges Vergessen der Umgebung verriet:

Bruhn bleibt also dabei, daß er unschuldig ist?

Selbstverständlich, antwortete der Oberst.

Er hat also nichts gesagt, was ihn verdächtigen könnte?

Nein!

Wann glauben Sie, daß er wieder vorgeführt wird?

Frühestens um zwölf Uhr, meinte der Referendar.

— 59 —

Gut, sagte Frau Bruhn, und ihre blaugrauen Augen wechselten die Farbe und nahmen einen eigenartig geheimnisvollen Ausdruck an.

Während Frau Bruhn sich plötzlich aus den Gedanken herausriß, die sie beschäftigten, reichte sie dem Oberst die Hand und sagte mit fester, ruhiger Stimme:

Haben Sie Dank, lieber Freund, für alles, was Sie heute für mich getan haben. Es war für Sie ein schwerer Gang hier heraus, und ich werde Ihnen Zeit meines Lebens dafür dankbar sein. Was auch geschehen mag, so versprechen Sie mir, daß Sie nie schlecht über mich denken werden, da ich mich wohl rühmen darf, Ihre älteste Freundin zu sein.

Er drückte gerührt die ihm dargereichte Hand. Es war ihm unmöglich, ein Wort herauszubringen.

Und jetzt müssen Sie gehen, sagte sie bestimmt. Es wird Zeit für mich, daß ich meine Gedanken sammle.

Der Oberst eilte davon. Er war im Grunde genommen ganz zufrieden, daß er seinen Auftrag erledigt hatte und daß seine alte Freundin so ruhig und gefaßt war. Er begab sich selbst auf den Hof und rief den Stallknecht herbei. Die Knechte standen vor dem Pferdestalle und blickten dem Wagen solange nach, bis er verschwand.

Die Hausfrau hatte sich inzwischen in das Speisezimmer begeben, wo Astrid sich aufhielt. Das junge Mädchen weinte nicht mehr, sie saß jetzt mit brennend heißen Augen da und starrte vor sich hin. Die Mutter trat an sie heran. Sie kriechte ihr mit der Hand über das dunkle, blanke Haar, ebenso wie der Vater es so oft getan hatte, und sagte mit ihrer weichen Stimme:

Mein liebes Kind, ein großes Unglück hat uns getroffen, das dich vielleicht am härtesten drücken wird. Du mußt aber alle Kraft zusammennehmen, um das Unvermeidliche zu überwinden.

Astrid seufzte vor sich hin.

Dein Vater ist verhaftet.

Der Ausbruch in Astrids Antlitz veränderte sich bei dieser Mitteilung nicht, von der die Mutter annahm, daß sie einen

Am 20. d. Mts. wollte nun Bresthan die Ellenens wieder zur Rückkehr bewegen und suchte sie in der elterlichen Wohnung auf. Der Bruder des Mädchens wollte ihn jedoch nicht ins Haus einlassen. Bresthan zog einen Revolver hervor und gab mehrere Schüsse auf den Bruder der Ellenens ab, dieser stürzte mit einem Aufschrei tot zusammen. Nachbarn eilten herbei und wollten den Mörder festnehmen. Es entstand ein wütendes Handgemenge, in dessen Verlauf Bresthan den auf ihn eindringenden Bauer Mik. Popovich zu Boden warf und ihm mit dem Messer einen Stich in die Kehle versetzte, der den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde jedoch von Gendarmen eingeholt und dem Gerichte eingeliefert.

(Das Erdbeben in Kalabrien. Eine Spende Leoncavallos.) Das offizielle Organ des Vatikan's „Osservatore Romano“ veröffentlicht den Text eines Briefes Leoncavallos an den Papst, worin der berühmte Komponist bittet, ein von ihm komponiertes und soeben zum Verlaufe gelangendes „Ave Maria“, dessen Erlös er für die Opfer des Erdbebens in Kalabrien bestimmt habe, dem Papste widmen zu dürfen. Das genannte Blatt teilt mit, der Papst habe an den Maestro ein Handschreiben gerichtet, worin er erklärt, die Widmung anzunehmen, und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der Erlös aus dem Verlaufe der Komposition ein sehr reichlicher sein werde.

(Ohne Kopfbedeckung.) Die neueste Mode in England ist, barhäuptig zu gehen. Bisher blieb diese Gewohnheit auf die Schüler der Christ Hospital-Schule beschränkt, zu deren altertümlicher, nicht gerade schöner Tracht auch gehört, daß sie Sommer und Winter, bei Sonnenschein und bei Regen mit bloßem Kopfe gehen. Neuerdings nimmt aber diese Sitte auch unter der übrigen Bevölkerung überhand. Meist sind es natürlich junge Leute, die diese Neuerung einzuführen suchen; doch sieht man hier und da auch einen Mann reiferen Alters, der auf den ersten Anblick seine Kopfbedeckung vergessen zu haben scheint. Die Anhänger der Neuerung zerfallen in drei Klassen. Die erste Klasse besteht aus denen, die ihren Hut bescheiden in der Hand tragen. Das sind die konservativen Reformer. Dann kommen die Liberalen. Die wursteln ihre weichen Kappen kurzentschlossen in die Rocktaschen hinein. Schön freilich sieht's nicht gerade aus, denn die Mütze hängt in der Regel noch ein ganzes Ende aus der Tasche heraus. Aber man sieht doch wenigstens, daß sie auch im Besitze eines solchen Kleidungsstückes sind, und daß sie es nur „aus Prinzip“ verschmähen, es zu tragen. Die letzten endlich sind die eigentlichen Neuerer, die Radikalen oder meinetwegen auch Revolutionäre. Die haben überhaupt keine Kopfbedeckung. Der Hutmacher ist für sie einfach nicht da. So sieht man denn solche barhäuptige Menschen überall — barhäuptige Fußgänger, barhäuptige Droschkeninsassen, barhäuptige Radler. Selbst die Vertreter des schönen Geschlechts beginnen, allerdings vorerst noch sehr vereinzelt und sehr schüchtern, die Mode mitzumachen.

Auszug aus dem Amtsblatte zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“.

Nr. 215 vom 20. September.

(Amortisierung.) Auf Ansuchen des Spar- und Darlehenskassenvereines für Reischach und der Maria Tauber wird das Verfahren zur Amortisierung des dem Geschäftsführer angeblieh in Verlust geratenen Einlagebuchs des Spar- und Darlehenskassenvereines für Reischach Nr. 191, lautend auf Maria Tauber, eingeleitet.

(Klageverfahren.) Wider Franziska, Preszeng und Maria Flora von Glurns, deren Aufenthalt unbekannt ist, wurden beim Bezirksgerichte Glurns zwei Klagen angebracht und auf Grund derselben Tagfagung für 23. Okt. beim gen. Gerichte angeordnet.

(Kuratel.) Über Josef Delago, Bauersmann in Pufels, wurde wegen Blödsinns die Kuratel verhängt und Christian Delago, Fohmaler in St. Ulrich, zum Kurator bestellt.

(Einstellung des Versteigerungsverfahrens.) Das in Ansehung der Liegenschaften des Otto Fuchs, Gastwirtes in Lahn,

eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt.

(Versteigerung.) Am 11. Oktober vormittag 9 Uhr findet im Gasthaus zum Pirten in Raß die Versteigerung der der Anna Tauber, verehelichte Federpieler in Rums, gehörigen Liegenschaften samt Zugehör statt.

Verstorbene in Innsbruck.

11. Sept.: August Petter, bishöf. Rat, 87 Jahre, Museumstraße 30.

13. Sept. Josef Förggler, Tagelöhner, 56 Jahre, Bahndiavult 5.

14. Sept.: Anna Wehmer, Privat, 75 Jahre, Anatomiestraße 11.

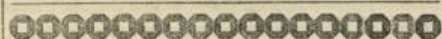
15. Sept.: Wilhelm Lindner, Zimmermannslehrling, 3 1/2 Monate, Tempelstraße 8. — Josef Moh, Tagelöhner, 54 Jahre, Spital.

16. Sept.: Agnes Ofner, Büglerin, 45 Jahre, Spital. — Maria We, Konduktorsgattin, 43 Jahre, Bradlerstraße 8.

17. Sept.: Maria Benz, Wäscherin, 55 Jahre, Hofgasse 10.

19. Sept.: Alfons Fabiani, Arztslehrling, 3 Monate, Auckstraße 32.

Deutsche treten der Südmart bei!
Jahresbeitrag 2 K. Beitrittsanmeldungen nimmt die Verwaltung des Blattes entgegen.



Einladung

zum Besuche der

Innsbrucker Nachrichten

auf das IV. Vierteljahr 1905.

Für Innsbruck kostet das Blatt:

Monatlich	80 Heller =	40kr.
Vierteljährig . . 2 Kronen	40 „ =	1 fl. 20kr.
Halbjährig . . . 4 „	80 „ =	2 fl. 40kr.
Für 1 Jahr . . . 9 „	60 „ =	4 fl. 80kr.

Die Gebühr für die Zustellung ins Haus für Innsbruck beträgt monatlich 20 Heller.

Für auswärts:

Vierteljährig	4 Kronen =	2 fl.
Halbjährig	8 „ =	4 fl.
Für 1 Jahr	16 „ =	8 fl.

Die „Innsbrucker Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Hochachtungsvoll

Die Verwaltung der Innsbrucker Nachrichten.



Eingefandt.

Prospekte und Kostenaufschläge über Warmwasser- und Dampfheizungen, sowie über Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Lokomobile, Kraftgas- und Benzinmotoren, Dynamos und Elektromotoren, Kühlanlagen, Lasten- und Personenaufzüge liefern gratis Maß u. Feuerstein, techn. Bureau, Dornbirn. 1/47 Lager von feuerfesten Steinen und Mörtef.

Ein Unternehmen eigener Art hat sich seit zirka einem Jahre in Siebenbritten bei Wien etabliert und zwar: Chemisches Industriewerk, J. Russo — ein Zweiggewerbe der bereits weltbekanntesten, seit einem Vierteljahrhundert existierenden Firma Fallnichts Laboratorium, G. m. b. H. in Eidelstedt bei Hamburg. Dieses Unternehmen hat ein gewisses öffentliches Interesse insofern, als es sich in erster Linie darum handelt, Erwerbssuchende auf das industrielle Gebiet zu lenken, wodurch zweifellos der Geist für die Industrie geweckt und diese gehoben wird. Wie dies ohne Anwendung von Millionen oder gar Milliarden — vielmehr mit sogar schon sehr geringen Mitteln — möglich ist, besagt der Katalog dieser Firma, der in Form einer Monatschrift, betitelt „Der Erwerb“ (15. Jahrgang) erscheint und jedem Interessent-

ten gratis durch die Firma: Chemisches Industriewerk, J. Russo, in Siebenbritten bei Wien zugesandt wird. 140

Ein Fortschritt in der Behandlung der Parketten. Linoleum und anderer Fußböden ist durch den Gebrauch der Koresin-Pasta entstanden. Gelbe Koresin-Pasta macht und erhält die dunkelsten Parketten hell und glänzend, helle Parketten dunkeln nicht nach. Die weiße Pasta dient zum Auffrischen der Parketten, ladierten und Linoleum-Böden. Koresin-Pasta verhindert das Staubeigen der Böden, denn so behandelte Böden können mit feuchtem Luche nachgewischt werden, ohne den Glanz zu verlieren. 175

„Wo können wir im Herbst oder Winter etwas für unsere Gesundheit tun?“ So zahlreich nun die Sommerkurorte sind, so gering ist die Zahl derjenigen Orte, die für eine Herbst- oder Winterkur in Betracht kommen. Denn an einen Herbst- oder Winterkurort werden ganz besondere Anforderungen gestellt. Da soll nicht nur alles für den Kurzgebrauch Nötige in ununterbrochener Weise vorhanden sein, sondern die Patienten verlangen auch mit Recht, daß sie sich in ihrer kurzweiligen Zeit nicht langweilen, besonders, da sie sich bei der ungünstigen Witterung doch nicht in dem Maße durch Naturgenuss und Aufenthalt im Freien unterhalten können, wie das im Sommer möglich ist. Zu den wenigen Kurorten, in welchen alle Bedingungen für eine angenehme Herbst- und Winterkur erfüllt sind, gehört unstreitig die Bilz'sche Naturheilanstalt in Dresden-Nadebn. 327

Militär-Vorbereitungs-Institut

Hauptm. d. R. Friedr. Laupp, Einz. a. d. D.

Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

Seit 15 Jahren bewährt Erfornat und vorzügliche Pension. 11184-3021

Kursbeginn 1. September und 1. März. Programm gratis und franco.

(Polizei-Lotterie.) Die Ziehung derselben findet ohne Ausschub am 11. November 1905 im Polizeidirektionsgebäude statt. Die Lotterie hat sich durch ihre vollwertigen schönen und soliden Brillanten, Gold und Silber ausgeführten Treffer den Beifall und die allgemeinen Sympathien des Publikums erworben. Das Los kostet 1 Krone und ist in allen Wechselstuben, Trafiken und Lottokolletturen zu haben.



Der Stolz jeder Hausfrau ist ein guter Kaffee.

Kathrein's Kneipp-Malz-Kaffee

sollte bei Bereitung des Kaffeegetränkes in keinem Haushalte mehr fehlen.

Man verlange nur Originalpakete mit dem Namen „KATHEIN“.

NUR

GELBE KOREIN PASTA

Gelbe Korein-Pasta ist zum Einlassen. Weiße Korein-Pasta nehme man zum Auffrischen einmal im Monat oder zum gründlich säubern.

Für Linoleum u. lackierte Böden, matte Möbel, Türen und Fensterrahmen ist statt d. lästigen Waschens Korein unentbehrlich. Die Farbe bleibt wie neu!

zum Einlassen der Parketten: die dunkelsten Parketten werden hell und prachttvoll glänzend, lichte Parketten bleiben hell spiegelglänzend und Wasser hinterlässt keine Flecke.

Euer Wohlgebohren.

Wollen Sie uns von der Korein-Pasta, wie wir schon gehabt, einen Kübel mit zirka 25 Kilo franko Pernitz-Muckendorf schicken.

Wir haben über 2000 Quadratmeter Linoleum, welche jede Woche 2-3mal eingelassen werden und brauchen daher sehr viel.

Da wir unseren ganzen Bedarf bei Ihnen decken wollen, erwarten wir entsprechenden Preisnachlass.

Ergebenst

Sanatorium Wienerwald

Heilanstalt für Langenranke (Plavirth).

1768

Gleichzeitig kaufe man zum täglichen Zimmerbürsten statt Wachs oder Ceresin **Korein-Wachs**

in Stücken à 8 und 16 kr.; es hat besondere Vorteile: wird nicht an der Kerze erwärmt, verklebt nicht die Bürste, erleichtert das Bürsten; ein Stück 8 kr. hält sehr lange.

General-Depot: Wien, XVIII., Gontzgasse 27.

Haupt-Depot in Innsbruck

bei Ch. Hummel, Farbengeschäft, Andr. Hofnerstrasse 4.

Korein-Pasta und Wachs kann man auch bei seinem Kaufmann bestellen. — Korein-Pasta ist in gelb und weiss zu haben. 1 kg-Dose 1 fl., 1/2 kg-Dose 60 kr., 1/4 kg-Dose 35 kr.

Für Hotels, Sanatorien, Pensionen etc. in Kübeln à 25 kg entsprechend billiger. In den grössten Etablissements bereits in Verwendung. — Für Private in der Provinz Postkolli franko.



Reiche Auswahl in Krawatten, weißer und farbiger Herrenwäsche, Trikots, Handschuhen, Taschentüchern, Strümpfen, empfiehlt zur geeigneten Abnahme Herren- u. Damenmode- u. Wäsche-Geschäft **Franz Speckl**, Maximilianstr. 1 b, neben Kaiserpanorama. Täglich langen Neuheiten ein.

W2985

Meraner Kurtrauben



feinste Qualität, verwendet die 5 Kiloliste für 3 K — h franko unter Nachnahme 1337-20/16

Emil Fiedler
Meran-Obermais.

The Berlitz School of Languages

gegr. 1878. Tempelstr. 2b 290 Filialen. Englisch Italienisch Französisch Russisch diplom. Nationalprofessoren, Prospekte, Probekollegium gratis Unterricht nach der Methode Berlitz.

Zu Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist soeben erschienen:

Josef Anton Koch
sein Leben und sein Schaffen
von Dr. Ernst Jaffe.
1905.
Preis gebestet K 3—

Die Verwaltung des Reichsgutes im 13. Jahrhundert.
Ein Beitrag zur deutschen Verfassungsgeschichte
von Hans Niese.
1905.
Preis gebestet K 9—

Der Schatz von Piburg.
Erzählung aus dem Ostale
von einem Alpenfreunde.
1905.
Illustriert. Preis gebestet K 1—

Der Gauenstein
bei Schruns in Vorarlberg
von Hermann Sander.
1905.
Preis gebestet K —50.

Geschäfts-Anzeige!

Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich die

Konditorei

von Herrn Kugler am **Margarethenplatz** seit 1. August übernommen habe und mein eifrigstes Bestreben sein wird, den geehrten Kunden stets frischen, geschmackvolle Bäckereien, Torten, Chokoladen, Bonbons, Eis und Crömen, Liqueure, Cognac franz. und ungar., Thee und Rum verabreichen zu können.

Empfehle noch meine neu eingerichtete

Bauernstube

in welcher ich warme und kalte Getränke, sowie Kaffee, Chokolade, Thee, Punsch u. s. w., selbe Defert-Weine in vorzüglicher Qualität bei zivilen Preisen zum Ausschank bringe.

Knüpfenoch die Bitte, mir in meinem neuen, sowie in der Herzog Friedrichstraße entgegengebrachten Vertrauen auch ferner schenken zu wollen.

Hochachtungsvollst

14391—2/1

Gottfried Meißl, Konditor

Herzog Friedrichstraße Nr. 9 und Margarethenplatz.

Gesang-Unterricht

erteilt absolvierte Konservatoristin. Zu sprechen von 11—2 Uhr nachmittags täglich. Adresse erliegt in der Exped. des Bl. unter 14342

Tüchtige Kellnerin

sucht bis 15. Oktober oder später Posten. Die Adresse erliegt unter Nr. 14366 in der Expedition d. Bl. 2—1

Einige feinere Herren

finden guten Mittagstisch. Näheres in der Exped. des Bl. unter Nr. 14142. 2/2

Schul-Anzüge

in grösster Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen offeriert zum Schulbeginn das

Kleider-Haus

„ZUM MATROSEN“

4 Erlersstrasse 4.

Illustrierter Preiskurant auf Verlangen gratis.

VERLAGS-DRUCKERIE

1

Ist sicher, doch es kein besseres und wirksameres Mittel gegen Schuppen und Haarausfall, sowie kein erfrischenderes Kosmikum gibt, als der weltberühmte

Bergmanns Original-Shampooing-Bay-Rum

(Marke 2 Bergmänner) v. Bergmann & Co., Teilschen a. C., welcher die ältste u. beste Bay-Rum-Marke ist. Vorr. in Fl. à K 2.— in den meisten Apotheken, Droguen-, Parfümerie- u. Friseur-Geschäften. 5-4

Wer Erwerb sucht, wer Neben-
erwerb wünscht, wer nach selbst-
ständiger Existenz trachtet, wer
Geld verdienen will

Schreibe sofort eine Postkarte an Chem. Industrie-
Werk, Ziehbatterien 9 bei Wien und verlange Gesin-
gung eines illustrierten Kataloges. „Meine Existenz
verdankt ich Ihnen“, Jg. N. i. K. „Bedanke, Ihre werthe
Adresse nicht schon früher erfahren zu haben“. F. L. i. W.
Neutliche Kundgebungen hundert. 149,9/5

Hotel im Pustertale

vollständig eingerichtet, radiziertes Gewerbe,
auf günstigem Verkehrspunkte gelegen, äußerst
erweiterungsfähig. 13 Fremdenzimmer, großer
Saal und Wohnung nebst allen Nebengebäu-
den, eigenes Badehaus u. c., ist sofort preis-
wert aus freier Hand zu verkaufen. Als An-
zahlung werden nur 7000 fl. gefordert.
Auskunft erteilt Realitätenbureau Jng. C. G.
G. Krysipin, Trient, Tirol. 1738-313



Alle Gattungen

in- und ausländischer Vögel sind
zu haben bei

Ludwig v. Fiorelli

Vogelhandlung in Prag.

Es werden auch alle Gattungen Vögel
gekauft. 16-019

Ankauf zu den höchsten Preisen.

Altes Eisen und Metalle, Knochen, Hädern, Glas-
scherben, alter Gummi, altes Papier u. s. w.
Anton Ellinger, Lagerplatz nächst dem
Lebensmittelmagazin der Staatsbahnen in Wiltzen.
11791-917

Hervorragend

ist das Licht

einer mit **Kaiseroel**,

nicht explodierbarem Petroleum, ge-
speisten Lampe. Beim Gebrauch von

Kaiseroel ist selbst beim Umfallen
oder Zertrümmern der
Lampe

Explosions- und Feuergefahr gänz-
lich ausgeschlossen,

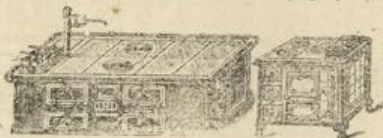
und sollte dasselbe daher in **Kaiseroel**
keinem Haushalt fehlen!

ist ein ebenso vorzügliches Material zur Speisung
von **Petroleum-Öfen** und **Petroleum-
Kochmaschinen** und **garantiert echt** zu
haben in 1535-1212

Innsbruck bei: Alois Epp, Wilh. Engele, Her-
mann Hueber, C. Kazowsky, Heinr. Nosko, Ma-
ria Wtw. Rainer, M. Tschurtschenthaler. Unter-
berger u. Co. und Andreas Hofer in Kufstein.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS

Weis (Oberösterreich), Aschaffenburg (Bayern).



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email-
Porzellan und Majolika, mit Unterdrückregulierung für
jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und kombinierte
Gas- u. Kohlenherde, Hotels und Restaurationsherde.
Kataloge kostenlos. 140-5217

Für Schulen und Aemter

empfiehlt 40-614

Prima Gallustinte

per Liter 60 Heller

Eduard Glägle, Innsbruck

Hofgasse Nr. 3.

Alles Zerbrochene

littet dauerhaft Ruß rühmlich bekannter gefestigt
geschützt. Universal Kitt, erhältlich bei Karl Krbler
Porzell.-Handlg. Innsbruck. 12157-614

+ Magere +

Schwache und Kinder erhalten wunderschöne Körperfülle
nach kurzem Gebrauch des ersten Nährmittels
(gefestigt geschützt). **Damen**
„**Kopolo**“ erhalten prächtige Büste
— In Dosen: à K 1.80 für 6, K 3.60 für 14 und K 6
für 30 Tage. Sichere Wirkung. Viele Denksagenen
zu haben in Apotheken und Droguerien. En gros
Fr. Vitek u. Co., Prag, Waisenstraße Nr. 13-139.
In Innsbruck zu haben: Hof- und Stadt-Apothek, Apo-
thek-Blätter. 321-52180

Wasserdichte

Regenmäntel

aus Original englischen
Schafwoll-Doppelstoffen
mit
Gummizwischenlage
sowie

— **Gummimäntel** —
jeder Art
für Herren, Damen und Kinder
Muster, Preise u. Massanleitung postwendend

Paget & Co.

wien, I., Riemergasse Nr. 13. 454-717



Kaufel

Koestlin's

Cakes and Biscuits.

224-25-3

Spiele Sie im kleinen Lotto

oder in der Lotterie? Wenn ja, so habe ich Ihnen eine
wichtige Mitteilung gratis zu machen, worüber Sie sicher
sehr erfreut sein werden. Wendels Verlag, Dresden Nr. 30.
141-1314

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer
heilenden Wunden u. c. Behaftete erzielen andauernde
Besserung und Heilung durch das in Hunderten
von selbst ganz schweren Fällen bestens bewährte
und ärztlich verwendete Spezialmittel „**Varicos**“
von Dr. Göttig, Basel. Preis eines Tiegels 3 K.
Depot: **Adler-Apothek, Komotau i. B.**
482-1016

Weltberühmte
Schlesische Leinen- u. Baumwollwaren
 bezieht man direkt aus erster Quelle aus der Leinen-Niederlage

L. Kondelka
 Troppau (Oesterreichisch-Schlesien).
 Spezialitäten schlesischer Reinkleinen und Baumwoll-Werkschafts-, sowie Gehirnsweben eigener Manipulation.

Hausweb, mittelfädig, 70 cm breit, 15 m lang fl. 2.80.
 " " " 75 cm " 15 m " " 3.60.
 " " " 80 cm " 20 m " " 4.---
 Rumburger, feinfädig, 78 cm " 20 m " " 4.40.
 Kraftweb, starkfädig, 78 cm " 20 m " " 4.50.
 Patentweb, mittelfädig, 83 cm " 23 m " " 5.---
 Kraftweb, starkfädig, 83 cm " 23 m " " 6.50.
 Universalsweb, feinfädig, 84 cm " 23 m " " 6.50.
 Krefelderweb, feinfädig, 84 cm " 23 m " " 8.---
 " " starkfädig, 84 cm " 23 m " " 7.50.

Kristallweb, gleichschickig, merkt sich schön und gut, aus dem edelsten Materiale, bestgeeignet für allerlei feine Wäsche. Schließliche Leinen-Damaschinen, als Tischtücher, Servietten, Handtücher, Glästertücher, Staubtücher, Taschentücher in vorzüglichster Qualität. Speise-, Koffergedecke in prachtvollen Anführungen. Kissen-Auswahl. Spezialitäten feinst feberdichter Jutehösse, gebiegene Sorten Bettuchleinen. Beste Bedienung nur mit Waren erster Güte. Versand gegen Nachnahme. Preislisten und Proben kostenlos. 432-87

Kurse.

Französische Englische Italienische Sprache

nach bewährter Methode und mit besonderer Berücksichtigung der Konversation.
 Zwei Stunden wöchentlich — 4 Kronen monatlich.
 Auch Einzelstunden in den Sprachen, sowie auch Klavierunterricht (nach Musikvereins-Methode), besonders für Anfänger, wird gegen mäßigen Preis erteilt.

Beginn 1. Oktober.

Anmeldungen: Schmerlingstraße Nr. 4, Parterre links, von 10—12 Uhr und von 4—6 Uhr.

Maria Nestor
 staatlich geprüfte Lehrerin der obgenannten Sprachen. 13985-313

Cailler
 Die feinste N^o1001 Schweizer-Chocolade

Hauptniederlage für Innsbruck und Umgebung: Valentin Riggemann, erzherz. Kammer-Lieferant. 142—2612

Moll's Heidlitz-Pulver.



Nur echt wenn jede Schachtel u. jedes Dosen M. Moll's Schutzmarke u. Unterschrift trägt.
 Moll's Heidlitzpulver sind für Magenleidende ein unbedenkliches Mittel, von dem Magen kräftiger u. die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung u. weil milde auflösend bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „M. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel und Nerven kräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90 Heller.

Moll's Kinderseife

Äußerst, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen- seife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.
 Preis des Stückes K —.40 h Fünf Stück K 1.80 Heller.
 Jedes Stück Kinderseife ist mit M. Moll's Schutzmarke versehen.

Hauptversand **A. Moll, Apoth., k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9**
 Depots in allen renommierten Apotheken der Monarchie.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Innsbruck F. Winkler, Ap., G. Dellacher, Ap., G. Fischer, Apoth., J. Walzatti Ap., A. Schöpfers Apoth., A. Pauli, Ap. Ea-gros: Drog. W. v. Pernwerth. Arco: A. Dreiner, Apotheker Borgo & Bettanini, Ap. Gall Ehr. v. Nidelsberg Ap. Meran Ernst Guld. Ap. Franz Grubich, Ap. Nova F. Canella, Ap. Trient A. Gallo, Ap., G. Bertagnoli, Ap., A. Santoni, Apoth. Rißbüchel M. Vogl, Apoth.



Wilhelm Pittner
 Wien V., Schönbrunnerstraße Nr. 19
 Petroleumglühlicht-Brenner
 Modell 1904
 80 Kerzen Leuchtkraft
 Verwehrt auf jede nachahmende Lampe im Gebrauch
 68.000 St. Glühkörper
 für Gas, Spiritus und Petroleum.

141-2075

Gehöröl
 Gehöröl ist ein Mittel zur Behandlung des Gehörschwerhörigkeit, welches durch seine Wirkung auf das Innenohr die Gehörkraft wieder herstellt.

Winkler'sche Standard-Ph. Innsbruck. Apotheke Dall'Armi in Trient.

13025-1119

Der besten Fußbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
 Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in Innsbruck bei **Theodor Frank.**

Haarfärbemittel
EFFECTOR von E. LINK,
 gesetzlich geschützt (giftfrei),
 prämiert mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom, Wien, Paris und London.

ist für die Gesundheit und die Haut garantiert unschädlich, färbt ergraute Kopf- und Bart-haare, Augenbrauen dauerhaft, ohne beim Waschen oder im Dampfbade abzufärben, schwarz, dunkelbraun, lichtbraun, lichtblond und dunkelblond.

Großer Karton fl. 2.—, Probe-Karton fl. 1.—. Postversandt 15 kr. Emballage.

E. LINK,
 Friseur, Kosmetiker und Haarfärbe-Spezialist,
 WIEN, I. Bez., Spiegelgasse 19, vis-à-vis dem Dorotheum. 135

Haarfärben in separierten Kabinen für Herren u. Damen. Haartröcknung elektr. mit Apparat allerneuesten Systems.

Tüchtige erprobte Reisebeamte

gesucht bei der Filiale des „Janus“, Margarethenplatz 1, zweiten Stock, gegen hohe fixe Bezüge. Bei zufriedenstellender Dienstleistung dauernde Anstellung mit Pensionsberechtigung. Herren mit größerem Bekanntenkreis oder Reise-Routine, die sich dieser Branche widmen wollen (eventuell auch als diskrete Mitarbeiter gegen Provision) werden unterrichtet und eingeführt.

1371—015

PATENT Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer).

.130-0162

Das beste Dach der Gegenwart.

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHKE

Vöcklabruck Wien Budapest Nyerges-Uyfalu
Ober-Oesterr. IX, A, Berggasse II. Andrassystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Vertreter für Tirol und Vorarlberg: Volland & Erb, Innsbruck, Bozen und Feldkirch.



Hygienischer Patent-Dauerbrand-Ofen

„AUTOMAT“

mit selbsttätiger Regulierung.

Sparsamste Verbrennung von Kohle oder Coke.

Illustrierte Preisliste umsonst.

Alleinverkauf Peter Paul Heigl, Innsbruck.

Musterlager Südbahnstr. 10, gegenüber dem Lagerhause.



5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.

Haussarbeiten-Streichmaschinen-Gesellschaft

Hos. S. Wöflisch & Co., Triest, Via Campanile 13-34, und Prag, Petersplatz 7, 1-34.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. 326-019

Hotel Kolbeck „zur Linde“

Wien, X., Lagenerstraße 19, Kolombusplatz 5

neu eröffnet, nächste Nähe der Süd- und Staatsbahn, Haltestelle der elektrischen Straßenbahnen, in Verbindung mit meiner altrenommierten Restauration „zur Linde“ stehend. Mäßige Preise, peinlichste Reinlichkeit. Elektrische Beleuchtung und Service werden nicht besonders berechnet. 1569-2011. Franz Kolbeck, Hotelier und Restaurateur.

K 23-20

erspart jeder Käufer separat, der sich meine aus Kristallglas gefest. geschnitten Christus-, Maria- oder Schutzengel-Statuen, 32 cm hoch, mit meinem Patent-Nachtlichte, 2 Jahre brennend, zum Preise von 7 K per Stück franko gegen Voraussendung des Betrages bestellt. Jeder 100. Käufer erhält unter Garantie die Statue gratis. Versandhaus Adolf Drucker, Strakonitz, Böhmen. Tüchtige, solide Agenten akzeptiere unter günst. Konditionen. 142-313

Antonie Kaltenboeck

diplom. Sprachlehrerin

Colinstraße Nr. 5, Parterre

lehrt Französisch!

Erwachsenen und Kindern vom 4. Jahr an. Zu sprechen von 10-12 Uhr. 14181-412

Guten Mittagstisch

für Herren, auch zum Forttragen, Leopoldstraße Nr 18, zweiten Stock. 13795-313



Elegante moderne Kleiderstoffe kaufen Sie billig

bei der

Wiener Moden-Union

Wien, I., Schottenring 10.

Reichhaltige

MUSTERKOLLEKTION

aller Neuheiten besseren und billigeren Genres in Wolf- und Modestoffen, Barzenteen, Fianesten, Samtten, Baumwoll- und Leinenwaren wird auf Verlangen

• kostenlos und spesenfrei zugeschickt. •

Illustriertes Fracht-Modellbuch, ebenso 454-612

Muster von Herrenkleiderstoffen gratis und franko.

Klarer Kopf!

Starke Nerven!

Gesunder Schlaf!

ergeben sich bei ständigem Genuss von

CERES-Apfelsaft!

Absatzfähiges Ausschankgetränk für Gastwirte. Delikates Familientischgetränk.

Nährmittelwerke CERES, Aussig a. E.

.432-1013

Depot: Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck.



Elastische Stahldrahtmatratzen.

sind die besten, reinlichsten und billigsten Matratzen, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße

Bernhard Weithas,

Geländer-, Draht- und Siebwaren-Fabrik Innsbruck, Innstrasse 2 (Turnushaus)

Telephon 212.



Prospekte

322 und 26128

Auskünfte

• kostenlos! •

Rangierungs-Darlehen

gegen Schulschein und Monatsraten für Offiziere, Beamte, Pensionisten, Geschäftsleute etc., auch Damen. Anträge mit Retourmarke unter „Kredit-Bureau“ hauptpostlagernd Innsbruck. 13891-212

Kleiderhaus

JOSEF SCHIRMER

(nur Landhausstrasse Nr. 6)

empfehl't zur Herbst- und Winter-Saison alle Neuheiten in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Ueberziehern, Ulstern aus den feinsten und modernsten Stoffen, in jeder Farbe und Preislage,

Grösste Auswahl in Schulanzügen, Kinder-Kostümen und Mänteln. Spezialitäten in Sport- und Touristen-Anzügen, wasserdichten Mänteln und Wetterkrügen etc.

Besitze keine Filiale in der Maria Theresienstrasse und befindet sich mein Geschäft

nur Landhausstrasse 6.

1665-612

Innsbrucker Turnverein.

Mit Freitag, den 15. September 1905, trat wieder die 5-5

Winter-Turnordnung

in Kraft. Die Einteilung der Turnstunden ist wie folgt:

Abteilung A:

Montag, Mittwoch und Freitag von 6-7 Uhr.

Abteilung B:

Montag, Mittwoch und Freitag von 7-8 Uhr.

Abteilung C:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8-9 1/2 Uhr.

Frauen- und Mädchen-Abteilung:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 6-7 Uhr.

Böglingsturnen:

Montag und Freitag von 8 1/2-9 1/4 Uhr.

Vorturnerstunde:

Mittwoch von 8-9 Uhr.

Die Vereinsmitglieder werden hiemit eingeladen, möglichst zahlreich, regelmäßig und pünktlich an Turnplätze zu erscheinen.

Beitrittserklärungen werden in der Turnhalle, Fallmerayerstraße Nr. 12, während obiger Turnstunden entgegengenommen.

1319

Der Turnrat.

Amerik. Buchführung leget gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt: S. Frisch, Büchereigeb. Zürich 57. (Schweiz) 220-88

Englische Sprache.

Unterricht in derselben wird von staatl. geprüfter Lehrerin, nach leichtfasslicher Methode, in Kursen für 4-6 Teilnehmer und in Einzellektionen erteilt. Rasche Einführung in die englische Konversation besonders berücksichtigt. Unterrichtszeit nach Vereinbarung, zwischen Morgens 8 und 12 Uhr, oder Nachmittag 2 und halb 10 Uhr. Dauer der Anfängerkurse 6 Monate, bei 2 Lektionen per Woche. Honorar mäßig. Genaue Auskunft wird erteilt. Anichstraße Nr. 22, ersten Stock, täglich von 11-1 und von 6-8 Uhr. 1752-343

Reparat. und Neuanfertigungen

von Tapezierer-Arbeiten werden in- und außer dem Hause schnell, billigt und gewissenhaft verabsolgt. Bei Bestellungen genügt auch Korrespondenzkarte. Um recht zahlreiche Anträge bitten Hochachtungsvollst: Franz Nisser Tapezierer-Meister, Sunnstraße Nr. 67, ersten Stock. 1793-433

Pacht!

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein Gemischtwarengeschäft mit Tabaktrafik im größeren Orte Unterinntals, zu verpachten. Auskunft erteilt: Ferd. Rainer, Schwarz i. T. 1863-513

„DER BAZAR“

ist die angesehenste Modenzeitung. Man überzeuge sich von der Reichhaltigkeit und Nützlichkeit des „Bazar“ im Vergleiche zu anderen Modedlättern. Jede Abonnentin erhält auf Wunsch gebrauchsfertige Schnitte für nur 12 Heller pro Stück franko (für Nichtabonnenten 90 Heller),

Monatlich erscheinen 4 reich illustrierte Nummern, Geschmacksvolle Toiletten, genaue Schnittmuster, praktische Handarbeiten und vorzügliche Unterhaltung, Kolorierte Modebilder. 328

Abonnementspreis vierteljährlich 3 Kronen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.



Photographische Manufaktur WIEN, VI/1. Fruhwirth & Comp. Gumpendorferstr. 12.

Photographische Apparate, nur erstklassig Utensilien stets frisch Goerz, Triöder, Binocles in allen Größen.

Übernahme aller Arbeiten für Amateure, Vergrößerungen bis 250 cm.

Kataloge gratis und franko. Auch auf Teilzahlung. Telephon Nr. 5886. 453-26122

Deutscher Turnverein Innsbruck.

Deutschtiroler Turngau. — Deutscher Turnerbund.

Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß am Montag den 18. September 1905 die Winterturnordnung beginnt.

Abteilung A) Alte Herren-Niege: Dienstag und Freitag 6-1/2 8 Uhr.

Abteilung B) Jungturner: Dienstag und Freitag 8-1/2 10 Uhr.

Frauen- und Mädchen-Abteilung: Montag und Donnerstag 7-1/2 9 Uhr.

Böglings-Abteilung: Mittwoch und Samstag 8-1/2 10 Uhr.

Vorturnerstunde: Jeden Donnerstag von 8-1/2 10 Uhr.

1815-342

Neuanmeldungen werden innerhalb obiger Stunden in der Turnhalle Sillgasse (Höhere Töchterchule) entgegengenommen.

Recht reger Beteiligung am Turnbetrieb sieht entgegen

der Turnrat.

Kunst.

(Judenansichten der Hofkirche.) Der Maler Alfred v. Pflügl aus Wien hat vom Innern der Hofkirche einige lebensgroße Aquarelle angefertigt. Das eine Werk ist ein Triptychon; es zeigt im Mittelbilde die Judenansicht der Kirche, in den Flügeln die Statuen des Königs Arthur und des Königs Theodorich. Das zweite Werk ist in der Hauptsache eine Wiederholung des obgenannten Mittelbildes, jedoch etwas verändert in der Perspektive und bei anderer Beleuchtung aufgenommen. Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Eugen hat die Bilder besichtigt und dem Maler seine Anerkennung ausgesprochen. Leider konnten die Bilder in Zwangsbrud nicht zur Ausstellung kommen, sondern gehen nach Hamburg ab. Sie sind in der Technik wegen der wirkungsvollen Verbindung von Aquarell mit Tempera sehr interessant. Herr v. Pflügl malt mit Vorliebe Kirchen-Interieurs und hat für eine Judenansicht der Wiener Dominikanerkirche die Staatsmedaille erhalten.

(Ausgestellte Gemälde.) Bei Unterberger hat der Maler J. Dürfl einige Pastelle, Landschaften aus dem Dug darstellend, zur Ausstellung gebracht. Das beste darunter ist eine Häusergruppe mit einer fürs erste einmal prächtig „zurückgehenden“, und dann auch technisch vorzüglich behandelten Bergwiese dahinter. Ganz in der rechten oberen Ecke sieht man ein Städtchen Himmel mit einer weißen Wolke vorschauen. Diefem Bilde kommt am nächsten eine sonnige Bergwiese mit Seenhütten, links im Mittelgrunde ein Felsberg, im Hintergrunde der Gletscher. Am dritten Bilde, das eine kleine Ortlichkeit aus dem Vorderzug darstellt, ist der Gletscher zu freudig geraten und fällt heraus; jedoch die geschickte Behandlung der Gräser und Begründer des Vordergrundes verdient Würdigung. — Bei Gelegenheit der Besichtigung dieser Bilder möge der Leser sich auch einem Obilde von Rudolf Kaying zuwenden, einer Dolomitenlandschaft, die in der Art der Detaildurchführung, der Steine und Bäume an ein gutes Vorbild, den alten Preyer, erinnert, jedoch weit tiefere Farben aufweist, als wir sie bei diesem gewohnt waren. — 6—

Literatur.

(Die Schmidhuber'sche Umgebungs-karte von Zwangsbrud,) welche mit Erlaß des k. k. Landeskommissars vom 30. Mai 1904, B. 1457, für den Unterricht zulässig erklärt wurde, hat nicht nur in der Lehrwelt eine günstige Beurteilung erfahren, sondern auch in anderen Kreisen gebührende Beachtung gefunden und das einzige Exemplar, welches auf dem Südbahnhofe der öffentlichen Beichtigung zugänglich ist, wird stets von Fremden und Einheimischen umstanden, und zur Orientierung benutzt. Da jedoch die pädagogische Erfahrung lehrt, daß die beste Wandkarte die zur Sicherung eines günstigen Erfolges im geographischen Unterrichte allein nicht ausreicht, besonders aber bei heimatländlichen Ausflügen nicht in Verwendung treten kann, so hat es der Zwangsbruder Lehrverein unternommen, von oben erwähnter Wandkarte im Maßstabe von 1 : 15.000 eine Schülerkarte im Maßstabe 1 : 60.000 herzustellen und deren Anfertigung durch den Urheber der großen Schulkarte bezorgen zu lassen. Die Handkarte ist von der lithographischen Anstalt von K. Neßlich in Zwangsbrud hergestellt worden. Sie stimmt mit der Wandkarte überein, doch wurden die im Laufe der Zeit geschehenen Veränderungen genau eingetragen und auch mannigfache Verbesserungen vorgenommen.

Aus aller Welt.

(Der Vermerk: „Krankheits halber entlassen.“) Das Wiener Obergericht hat vor kurzem eine Entscheidung über die Frage gefällt, ob die Bemerkung „Krankheits halber entlassen“ im Dienstzeugnis als ein ungünstiger und demnach unzulässiger Zusatz zu betrachten sei. Ein Kutscher klagte nämlich seinen früheren Dienstgeber auf Zahlung eines entsprechenden Betrages für Verdienstentgang, weil der Kutscher infolge des in dem sonst günsti-

gen Dienstzeugnis enthaltenen Zusatzes „Wunde krankheits halber entlassen“ keinen Posten finden könne. Der Beklagte bestritt, daß er durch diese Eintragung, die nur dazumal wollte, daß dem Kläger an der Aufhebung des Lohnverhältnisses kein Verschulden zur Last falle, der Kläger irgendwelchen Schaden erziele und daß er deshalb keine neue Arbeit bekommen könnte. Der Kläger gab an, er habe an zehn Orten an einem Tage um Arbeit nachgefragt, habe aber keine bekommen. Der Grund dafür bestehe jedenfalls darin, daß im Arbeitsbuche von der Erkrankung Erwähnung gemacht sei. Das Obergericht Wien wies das Klagebegehren ab und hob in der Begründung hervor: Wenn in dem Zeugnis erwähnt wird, daß das Lohnverhältnis wegen Erkrankung des Gehilfen gelöst wurde, so ist ein derartiger Zusatz — vorausgesetzt, daß er den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, — ohne weiteres zulässig. Nach § 80 d der Gewerbeordnung ist nun das Arbeitszeugnis in das Arbeitsbuche nur so weit aufzunehmen, als es für den Hilfsarbeiter günstig lautet. Wenn nun im Zeugnis angeführt ist, daß das Lohnverhältnis wegen Erkrankung des Arbeiters gelöst wurde, so ist dies kein dem Arbeiter ungünstiger Umstand. Im Gegenteil muß derselbe als ein ihm günstiger angesehen werden, weil sich daraus ergibt, daß das Dienstverhältnis nicht aus Verschulden des Arbeiters gelöst wurde. — Das Gericht ändert nicht seinen weißen Spruch aber nicht, daß auch weiterhin die Eintragung beim Lesen anders aufgefaßt wird, als sie allenfalls der Eintragende verstand.

(Die verjübete Erbschaft.) Der 40-jährige Hilfsarbeiter Johann Gröb in Wien hatte vor vier Monaten nach seiner verstorbenen Tante 4000 Kronen geerbt. Statt mit dem Gelde hauszuhalten, wurde er Lebemann. Die Hunderte stiegen nur und in der leichtfertigen Weise waren in vier Monaten die 4000 Kronen verausgabt. Gröb war ärmer denn zuvor. An flotten Lebenswandel bald gewöhnt, konnte er sich nicht mehr dazu versehen, Arbeit zu suchen. So beschloß er denn zu sterben. Vorgestern nachmittag jagte er sich in seiner Kammer eine Kugel in den Kopf und ist sofort tot geblieben.

(Maffenerkrankungen durch vergiftete Wurst.) In Guelstein bei Herberberg in Württemberg sind infolge Gemüses von schlechter Wurst etwa fünfzig Personen, darunter einige schwer, erkrankt. Bei einigen der Erkrankten treten Lähmungserscheinungen auf.

(Ein Romankapitel.) Die Zentralmarkthalle in Paris ist der Sammelplatz vieler Stromer und Strotzer, die dort ihr Quartier aufschlagen, um von den Marktbesuchern umfassen, von den Verkäufern Warenabfälle zu erhalten. Dieser Tage betrat früh morgens ein Gemüseträger mit seinem Söhnchen die Halle, die schon mit einem bunten Gemisch von Käusern und Verkäufern gefüllt war. Der Knabe trug eine Last von Waren für ihn. Da sprang plötzlich aus der Menge von Bettlern und herumlungenden Volk ein Mann auf den Gemüseträger zu und schrie ihm an: „Tragt Eure Last schuldig aus der Menge von Bettlern und herumlungenden Volk ein Mann auf den Gemüseträger so viel aufzuladen?“ Argwöhnig gab der Apostrophirte zur Antwort, der Sprecher solle sich zum Knack scheeren und sich um seine eigenen Angelegenheiten, die nicht zum besten zu sehen schienen, kümmern, doch da mit einem Male erhielt er einen sehr kühnen Hieb auf den Kopf, der ihn zu Boden streckte, worauf der Bagabund sich auf ihn kniete und ihn weidlich durchwühlte. Die Polizei schritt ein, und brachte beide zur Polizei, und nun stellte sich heraus, daß die beiden Kämpfer denselben Familiennamen hätten, und wenige Minuten danach war es heraus, daß dieselben, die sich eben erst als Streitende in der Markthalle getroffen, Brüder seien. Der Gemüseträger hatte eine gute, einträgliche Stellung in Paris, der andere aber war der „verlorene Sohn“ der Familie, der als Berschwender in die Fremde gegangen und seitdem völlig verschollen war, so daß niemand mehr wußte, in welchen Erbdienst er geraten und ob er überhaupt noch lebe. Die beiden Brüder, die von ihrem ersten Zusammen treffen nach Beulen im Gesichte trugen, fingen sich geküßt in die Arme und im nächsten Re-

stantant wurde das Wiederfinden durch ein solchliches Mahl gefeiert, das nach langen das erste warme war, das der Abenteuer genoss. Heute hat der wiedergefundene Bruder dank der Bemühungen des beglückten Gemüseträgers schon eine beschreibende Stellung in Paris inne, welche ihn davor bewahrt, fürder seine Instruktion unter den Stromern und Bettlern der Zentralmarkthalle suchen zu müssen.

(Lorbeerbaum und Bettelstab.) Ein Lütticher Blatt erzählt die traurige Geschichte des berühmten Billionvirtuosen Sicard. Sigismond Sicard war ein „Wunderkint“, das von Verdi, Gounod, Ambroise Thomas und Offenbach gefördert wurde. Als Knabe von 15 Jahren spielte der Künstler in den Tuilerien vor dem Kaiser Napoleon, in London vor der Königin Viktoria, in Deutschland vor den Königen von Hannover und von Bayern, in St. Petersburg vor dem Zaren und in Konstantinopel vor dem Sultan; er erwarb nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch ein großes Vermögen. Am 15. Mai 1879 schiffte sich Sicard nach Amerika ein. Nachdem er aus dem Dollarlande zurückgekehrt war, besuchte er seinen Freund Wieniawski in Brüssel. Hier wurde er während eines Spazierganges von einem furchtbaren Unwetter überfallen, und unter einem Baume, unter welchem er Schutz gesucht hatte, von einem Blitzstrahl getroffen, so daß seine ganze linke Körperseite gelähmt wurde. Von diesem Augenblick an war Sicard tot für die Kunst. Er ließ sich von den bedeutendsten Ärzten Europas behandeln — alles vergebens. Sein ganzes Vermögen gab er hin. Endlich, nach zehn Leidensjahren, gelang es einem hervorragenden Spezialisten, ihn wieder herzustellen. Mit bewundernswertem Eifer ging der Künstler sofort wieder an die Arbeit; aber es erwartete ihn neues Unglück. Seine einzige Tochter, eine vielversprechende Sängerin, fand während der Hamburger Choleraepidemie den Tod. Der unglückliche Vater wurde durch diese Katastrophe so niedergeschmettert, daß er von neuem erkrankte. Zu seinem früheren Leiden kam noch die Epilepsie hinzu, und zwei Jahre lang war sein Geist völlig umnachtet. Es trat dann zwar eine kleine Besserung ein, aber seine Violine konnte der gelähmte Sicard nicht mehr in die Hand nehmen. Um nicht vor Hunger zu sterben, wurde der arme Mann Straßenhändler in Lüttich, und der alte „Camelot“, den man jetzt häufig auf den Straßen von Lüttich trifft, ist Sigismond Sicard, der einst der „zweite Paganini“ genannt und von Königen und Kaisern mit zahlreichen Orden geschmückt wurde

Auszug aus dem Amtsblatte zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“.

Nr. 216 vom 21. September.

(Konkurse.) Im Konkurse des Max Stäger, Farbwarenhändlers in Zwangsbrud, wurde als Masseverwalter Dr. Robert Margreiter, Advokat in Zwangsbrud, beständig, und als dessen Stellvertreter Dr. Alfons Margreiter, Advokat in Zwangsbrud, aufgestellt. — Die im Konkurse über das Vermögen der Eheleute Wastfisar und Elise Berterer in St. Johann am 25. d. Mts. angeordnete Wahltagsschätzung beim Bezirksgerichte Rißbüchel wird auf Mittwoch den 27. d. Mts. überlegt.

(Aus dem Genossenschaftsregister.) Beim Landesgerichte Zwangsbrud als Handelsfirma wurde im Genossenschaftsregister die Firma „Spar- und Darlehenskassenverein für St. Valentin“ auf der Haide mit dem Sitze in St. Valentin eingetragen.

(Erben- und Gläubigervorrufung.) Die Erben der im Stadtpflicht zu Brigen verstorbenen Rosa Berginer wollen sich binnen einem Jahre beim Bezirksgerichte Brigen melden. — Die Gläubiger des verstorbenen Josef Ungerich in Niffian mögen ihre Forderungen bis 16. Okt. beim Bezirksgerichte Meran anmelden.

(Todeserklärung.) Wegen der verschollenen Dienstmagd Genoveva Auer in Jüngerberg wurde das Todeserklärungsverfahren eingeleitet. (Kuratel.) Über Joh. Gottfried Kleiß, Welpriester in Meran, und über Siegmund Mair, Wädelergeselle in Uderns, wurde wegen Wahnfinnes, über Rudolf Steiner, Knecht von Hart wegen Wahnfinnes und über Marianne

Wetfcher am Fügenberg wegen Verschwendung die Kuratel verhängt.

(Klageverfahren.) Wider Josef Stelzel, Maschinführer-Substitut, zuletzt in Bozen, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde beim Bezirksgerichte Bozen wegen 600 Kronen eine Klage angebracht und auf Grund dieser die Tagung auf 6. Oktober anberaumt.

Nr. 217 vom 22. September.

(Aus dem Firmenregister.) Im Handelsregister für Einzel Firmen beim Kreisgerichte Bozen wurde die Firma „D. Madile“, Bauunternehmung und Ziegelezeugung in Bruned, mit dem Inhaber Domenico Madile, Maurermeister, Bauunternehmer und Ziegeleibhaber in Bruned, mit dem Prokuristen Lino Madile in Bruned eingetragen.

(Versteigerung.) Auf Betreiben der Eheleute Johann und Rosina Winkler in Schwaz, findet am 25. Oktober beim Bezirksgerichte Schwaz die Versteigerung der dem Sebastian Oberladstätter in Schwaz gehörigen Liegenschaft samt Zubehör statt. Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist ohne der darauf haftenden Last auf 7205 Kronen 15 Heller, das Zubehör auf 2 Kronen 20 Heller bewertet. Das geringste Gebot beträgt 2603 Kronen 68 Heller; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

(Einstellung des Versteigerungsverfahrens.) Das in Aufhebung der Liegenschaften der Anna Mendini in Stuns eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt.

Eingefandt.

Vor dem Frühstück 1 Glas Rohitscher „Tempelquelle“ wirkt harntreibend, appetitanregend u. stoffwechselfördernd. „Styriaquelle“ hat sonst gleiche aber stärkere Wirkung. 327

Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau.

Zur Behebung meiner mangelhaften Verdauung bitte ich Sie, mir 5 Schachteln Ihres Magenlaxes sofort per Nachnahme übersenden zu lassen. Hochachtungsvoll **Andreas Wleisch**, Seichwint, den 19. August 1899. Ich zu haben beim Erzeuger, landwirtschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau, ferner in sämtl. Apotheken Oesterreich-Ungarns. Preis einer Schachtel K 1.50. Postversandt täglich bei Abnahme von mindestens 2 Schachteln. 134

Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist **Sanatogen**.
Von mehr als 2000 Aerzten aller Culturländer glänzend begutachtet.
Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre gratis u. franco von Bauer & Cie., Berlin SW. 48. General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn: C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

PATENTE
Marken- u. Masterschutz aller Länder erwirkt **M. GELBHAUS** 141-017
Ingenieur und besideter Patentanwalt in Wien, VII, Siebensterngasse 7, (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Tafelwasser Heilwasser
Kronendorfer natürlicher **SAUERBRUNN**
Haupt-Depot für Tirol, Bozenberg, Schweiz und Oberitalien. Franz J. Hentschel, Innsbruck, Innrain 25. 1464
(Keil's weisse Glasur) ist der beste weisse Anstrich für Wäschkästen und weisse Türen. Die Anstrich trocknet sofort. Dosen à 45 fr. sind bei W. Tschurtschenthaler erhältlich. 1605-713

Wagner'sche Geschäftsbücher-Niederlage

Innsbruck

Karlstrasse Nr. 4

empfehlend den verehrlichen öffentlichen, sowie Privat-Aemtern und Kanzleien, Sparkassen, Bankinstituten, Agenturen etc., den P. T. Handels- und Gewerbetreibenden ihr reichhaltiges Lager von

Geschäftsbüchern aller Art

in allen Grössen, Formaten und Stärken, wie:

Haupt- und Kassabücher, Strazzen, Kopierbücher, Wechselbücher, Hotelbücher, Schankbücher, Schichtenbücher, Kommissionsbücher, kleine Einschreibbüchlein für den häuslichen Bedarf

zu Original-Fabriks-Preisen!

Gasthof Anich

(Neu renoviert.) 3022 W

Heute Samstag

KONZERT

des

Neuen Innsbrucker Salon-Orchester.

Beginn 8 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein

Anna und Mina Kruckenhäuser.

Restaurant „gold. Schiff“

(Neue große Glasveranda)

Ob schön! Morgen Sonntag Ob Regen!

Konzert

ausgeführt von der beliebten Kapelle „D' Juntaler“.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei. Ende 7 Uhr.

Für gute Küche und Getränke wird besten Sorge getragen. W3021

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:

Lobias Hackl.

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien:

Ludwig Gumplowicz Geschichte der Staatstheorien.

1905, XI. u. 592 Seiten. Preis gehftet K 2.

Hotel Stadt „München“

Empfehlend zur kommenden Herbst- und Winter-Saison den P. T. Publikum, sowie Vereinen, Gesellschaften und Korporationen seine schön ausgestatteten, großen und kleinen Lokalitäten zur Abhaltung von Versammlungen, Festlichkeiten, Vereins- und Kneip-Abenden etc. W3023

Ausgezeichnetes Münchner-, Pilsener- und Böhmenhauser Bier vom Faß, Tiroler-Weine. Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Abonnement von 80 h aufwärts. Aufmerksamste Bedienung.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Hrv. M. Geisberger, Kellnerin.

Geld für alle Stände!

Rasch! Diskret! Neell!

von 400 K aufwärts, 8 K Monatsraten, zu 5%, jeder Betrag, ohne Vormerkung, ohne Polizze. Auch Damen. Mit und ohne Bürgen. **H. Weiswasser, 1. B., Weisburggasse Nr. 12, Wien.** (Retourmarke). 14388

Restaurant Breit

Speckbacherstraße Nr. 32

Morgen Sonntag, den 24. September

Frühshoppenkonzert

ausgeführt von

der Innsbrucker Salonkapelle.

Beginn 1/10 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

P1646 **Louis Thomaset.**

Heu- und Stroh-Verkauf.

Zum waggonweisen Bezug von Pferdeheu, Süß- u. Klees, Streutroh, Hefertroh, sowie Roggenstroh empfiehlt sich jederzeit zu billigsten Preisen **Anton Stachl**, Leopoldstraße Nr. 37, ersten Stod. W 2986-212

In vielen Kesselungen vorzuziehen

D. LEONARDT & Co.

mit Kugelspitzen

EN BRONZ: WIEN, PLANKENASSE 7

326-2614

GRÜNDET 1862

RUDOLF GEBURTH

K. U. K. HOF- MASCHINIST

ERKE BURGASSE WIEN VII. KAISERSTRASSE 11.

Größtes und reichhaltigstes Lager von aller Gattungen in einfacher und elegantester Ausstattung.

HEIZ-ÖFEN

REGULIER-FÜLL-ÖFEN von K. 15.- aufwärts.

Spezialität: In allen Farben in Feuer emaillierte Öfen.

SPAR-, KOCH- und MASCHIN-HERDE in allen Größen. **GAS-ÖFEN, EISENKACHEL-ÖFEN, BACKÖFEN, DÖRRAPPARATE** etc.

Spezial-Kataloge gratis und franko. TELEPHON 584. '5-3416

Effektenbörse

Große Erfolge mit mäßigem Einlage sind jetzt durch Ausnützung der Konjunktur, welche sowohl an der Wiener Börse als auch am Berliner Montanmarkt herrscht, zu erzielen. Anfragen erster Interessenten werden auf Grund seriöser Informationen prompt beantwortet. Anträge für die Wiener oder die Berliner Börse kostenlos angeführt. Gekaufte Effekten können bei mir bis zum Bezuge oder bis zur Gewinnrealisierung gegen mäßige Zinsen (gegenwärtig 4 1/2%) in Post verbleiben.

Bank- und Wechselgeschäft Ignaz Arbach, Wien, IX. Währingerstraße 37. (Firmenbestand seit 1889.)
Telephon Nr. 16018. Postsparkassentkonto Nr. 852.633.
451-511

Handelschülerin

welche den Kurs mit Vorzug absolvierte und Kenntnisse der Stenographie und des Maschinenschreibens besitzt, sucht sogleich oder bis 1. Oktober passende Stelle; würde auch praktizieren. Anträge erbeten unter „1. oder 15. Oktober“ an die Exped. dieses Blattes. 14283-312

Gesucht

für 1. Oktober in die Nähe Münchens tüchtiges Zimmermädchen das Liebe zu Kindern hat.

Ferner nach München eine perfekte Köchin

neben Zimmermädchen zu seiner Wiener Familie. Jahreszeugnisse Bedingung. Offerte unter „M. B.“ postlagernd Nieders. 14245-212

Bienen!

Garantiert reiner Schleuderhonig per Kilo zu 1 K 80 h bei Anton Riedmann, Bäcker in Wildschönan, Oberau. 1850-312

Bessere Wirtschaft

mit oder ohne Dekonomie von tüchtigen Renten sogleich zu kaufen gesucht. Ausführliche Mitteilung unter „Wirtschaft“ an Daube & Co., n. b. S., München. 94-312

Aviso.

Die L. u. I. Intendantz des 14. Korps in Innsbruck kauft nach kaufmännischer Weise 86.100 Meter Zentner Hafer magazinsmäßiger Qualität.

Abzugeben:

Dem Militär-Verpflegs- (Fiskal-) Magazin in	Mitte								Zusammen
	Okbr. 1905	Novbr. 1905	Dezbr. 1905	Jänner 1906	Febr. 1906	März 1906	April 1906	Mai 1906	
	Meterzentner								
Innsbruck	—	1800	1800	1200	1200	1300	1300	—	8600
Franzensfeste	—	200	200	200	200	—	—	—	800
Bozen	—	200	200	200	200	100	—	—	900
Trient	—	700	700	700	700	700	700	—	4200
Linz	—	1500	1500	1400	1000	500	500	—	6400
Wels	—	2000	2000	2000	2000	2000	1700	—	11700
Salzburg	—	1000	1000	400	400	400	300	—	3500

Die Bezahlung der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1905 zur Abstellung gelangenden Lieferpartien erfolgt erst im Jänner 1906, jene der übrigen Lieferpartien aber nach bewirkter Einlieferung jeder Rate durch die betreffenden Militär-Verpflegsmagazine. Wegen Bezahlung im Wege des Scheck- und Clearingverfahrens der Postsparkassenämter wird auf den Artikel X des Uanzenheftes ddo. Innsbruck, am 15. September 1905, besonders aufmerksam gemacht.

Verkaufsanträge, schriftlich mit 1 K. Stempelmarke versehen, haben gegietelt bis 9. Oktober 1905 vormittags 10 Uhr bei der Intendantz des 14. Korps in Innsbruck einzulangen. — Die Impegnofrist wird vom Tage der Offertverhandlung 10 Uhr vorm. an gerechnet. Kürzere als 14tägige Annahmefristen sind nicht zu bedingen.

Verkaufsanträge mit einer kürzeren als 8tägigen Annahmefrist werden nicht berücksichtigt.

Die Preisangebote sind per Meter-Zentner zu stellen und ist ausdrücklich zu erklären, ob in dem Preise der Landes-Einfuhrzoll für Tirol mit 1 K 30 h per Meter-Zentner und die Verzehrungssteuer für die Station Linz mit 78 h per Meter-Zentner inbegriffen ist oder nicht. (Artikel V des Uanzenheftes).

Die Bedingung: „Uebernahme des bahnmännlichen Gewichts“ ist unzulässig.

Es kann auf das ganze Erfordernis oder auf kleinere Partien offeriert werden.

Anbotsteller auf das ganze Quantum müssen damit einverstanden sein, daß ihre Angebote auch nur für einzelne Liefer-Raten genehmigt werden. Den Quittungstempel trägt die Heeres-Verwaltung.

Aerarische Säcke können nur gegen Entrichtung der Leihgebühr vorgelesen werden.

Streitigkeiten aus diesem Geschäft werden nach Artikel XI des Uanzenheftes ausgetragen und zwar: Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Linz bei der Börse daselbst, für die übrigen Stationen jedoch nur beim kompetenten Gerichte am Siege der Finanzprokuratur, für Franzensfeste, Bozen und Trient beim Gerichte in Innsbruck, für Wels beim Gerichte in Linz. Andere Vereinbarungen sind unzulässig. Kommt ein Geschäft zustande, so hat der Offerent in der Regel eine Kaution zu erlegen und zwar in der Höhe von 10% des Wertes des abzustellenden Hafers. Vom Erlage der Kaution sind befreit: Offerenten, die der Intendantz des 14. Korps bereits bekannt sind, dann Gemeinden, landwirtschaftliche Korporationen und Produzenten, wenn sie das angebotene Haferquantum aus eigenen Vorräten bestellen können. Einzelne Produzenten haben mit dem Anbote ein Zeugnis beizubringen, mittelst welchem der Nachweis erbracht wird, daß sie das offerierte Quantum auch tatsächlich selbst produzieren.

Die Zeugnisse haben auch die Angabe zu enthalten ob der Anbotsteller Eigentümer oder Bäcker jener Realität ist, von welcher Produkte angeboten werden; ferner ist anzugeben, ob der Offerent gleichzeitig auch den Fruchthandel als protokollierter Getreidehändler gewerbsmäßig betreibt. Diese Zeugnisse sollen für jene Lanwirte, welche einem landwirtschaftlichen Verein angehören, von diesem Verein, für die übrigen Landwirte hingegen, welche einem solchen Verein nicht angehören, von der politischen Behörde erster Instanz ausgestellt sein.

Alle Offerenten, welche der Verhandlungs-Kommission nicht bekannt sind, haben die Einbringung eines Zeugnisses über die Solidität und Fähigkeit zur Uebernahme des Geschäftes zu veranlassen und zwar alle protokollierten Firmen bei der Handels- und Gewerbekammer, in deren Bezirk sie ihre Niederlagen haben, die Geschäftsleute, welche keine protokollierte Firma führen, bei den nach dem Wohnorte zuständigen politischen Behörden erster Instanz. Die Offerenten haben vorzugeben, daß dieses Zeugnis bei dem Amte, bei welchem die Verhandlung durchgeführt wird, längstens an dem der Verhandlung vorhergehenden Tage direkt von der das Zeugnis ausstellenden Behörde einlange. Ueber zwei Monate alte Zeugnisse sind unzulässig.

Das diesem Kaufe zu Grunde liegende Uanzenheft ddo. Innsbruck, 15. September 1905 kann bei der gefertigten Korps-Intendantz in den gewöhnlichen Amtsstunden, dann aber auch bei den landwirtschaftlichen Haupt-(Landes-)Verzeinen, — bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Innsbruck, Linz, Trient und Franzensfeste und bei den Verpflegsfiskalmagazinen in Salzburg, Wels und Bozen von jedermann eingesehen werden. Auch kann dasselbe gegen Erlag von 16 h bei jeder der genannten Verpflegsanstalten gekauft werden. Mit Insekten befallene Frucht wird unter keiner Bedingung übernommen. Die Provenienz der zu verkaufenden Ware ist anzuführen.

Wird für die Abstellung die Begünstigung des Militär-Tarifes in Anspruch genommen, so ist die Provenienz womöglich nach den Bezugsorten zu spezifizieren.

Offerte, welche die Bedingung auf Ueberlassung von ärarischen Depoträumlichkeiten an den Lieferanten, bezuhs Heistellung des vorgeschriebenen Reinheitsgrades des zur Abstellung gelangenden Hafers enthalten, können nicht berücksichtigt werden.

Die Antragsteller haben im Offerte ausdrücklich zu erklären, daß sie sich den im vorbezeichneten Uanzenheft enthaltenen Bedingungen unterwerfen. Der vom Verkäufer zur Durchführung des Geschäftes etwa bestellte, der Korpsintendantz namhaft zu machende Bevollmächtigte kann von dieser ohne Angabe von Gründen zurückgewiesen werden. Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß die Haftung der Verkäufer für ihre Verkaufsangebote durch etwaige Verhandlungen der Militärbehörde wegen Aenderung der Anträge vor deren Genehmigung nicht erlischt.

Innsbruck, am 15. September 1905.
Intendantz des L. u. I. 14. Korps.

1 K
Ermittlung:

Verkaufs-Antrag.

Mit Beziehung auf das Aviso der k. u. k. Intendantz des 14. Korps Nr. 5447 vom 15. September 1905 erklären ^{ich mich} ^{hiermit} bereit: . . . g. sage: . . . Meterzentner Hafer
magazinmäßiger Qualität zum Preise von . . . K . . . h. sage: . . . Kronen
Heller per 100 kg ^{brutto für netto} ^{inklusive (exklusive)} Sack und zwar . . . g.
ob Militär-Verpflegs-Magazin in . . . c. c. zu den ausgeschriebenen Terminen zu
liefern.

Der Landes-Einfuhrzoll für Tirol von 1 K 30 h, Verzehrungssteuer für Litz 78 h per
100 kg ist im obigen Preise (nicht) enthalten.

Die Bedingungen des diesem Kaufe zu Grunde liegenden Usancenfestes bdt. Innsbruck, am
15. September 1904 sind ^{mir} ^{bekannt} ^{und} ^{unterwerfen} ^{ich} ^{den} ^{selben} ^{unbedingt}.

^{Wir} ^{bedingen} ^{und} ^{sch} ^{bedinge} ^{mit} die Anwendung des Militär-Tarifses für das ganze abzustellende Quantum für
alle Stationen.

(Eventuelle Angabe des Impigno).

Anführung der eventuell sonstigen zulässigen Bedingungen. 1897

Anführung des kompetenten Gerichtes für den Fall von Streitigkeiten.

Datum: Unterschrift (Firma):

Empfehlung
für
Herbst- und Wintersaison
Damen-Hüte
Schuhe
Herren-Hüte



in wirklich reicher Aus-
wahl, allerneueste Modelle, die besten
Fabrikate, welche überhaupt existieren.
Zu billigsten und festgesetzten Preisen bei der
bekanntesten Firma

S. Graubart
Museumstraße 10.
Preiskourante auf Wunsch gratis und franko.

Englisch und Französisch

(Grammatik, Literatur, Konversation und Handels-
Korrespondenz, lehren nach leichtfasslicher, selbstbewährter
Methode zwei diplomierte Lehrerinnen, welche in
England und Frankreich in erst assigen In-
stituten unterrichtet. Beim Unterricht wird nur
die zu erlernende Sprache gesprochen. Rasche Er-
folge nachweisbar. Honorar mäßig. Zu sprechen
von 10-1 Uhr und 6-8 Uhr abends, Bürger-
straße 19, Parterre links. 14141-3, 3

Bohntechnische Atelier

Das mit goldenen Medaillen und Ver-
dienstkreuz in Wien, Paris und Florenz
ausgezeichnete
befindet sich **Andreas Doserstr. 30.**
P585 August Hru. dla.

Arztesstelle.

Für den Sanitätsprärogel Oberperuf, Bezirk
Innsbruck, bestehend aus den Gemeinden Ober-
und Unterperuf, Kematen und Ranggen mit zu-
sammen 3 rla 1800 Einwohner kommt baldmöglichst
die Arztesstelle zur Verleihung.

Das jährliche Wartegeld beträgt 1000 K, Gang-
gebühren nach Uebereinkommen, Verpflichtung zur
Haltung einer Hansapothek. Der Sitz des Arztes
ist im vielbesuchten Sommerfrischorte Oberperuf
Entfernungen: Nach Unterperuf und Kematen je
eine halbe Stunde, nach Ranggen eine Stunde
Die Verpflichtung erfolgt auf Grund der Dienst-
instruktion vom 24. Februar 1885 L. G. B. Nr. 38.
Bewerber haben ihre Gesuche samt Belege an die
gefehrigte Gemeindeverwaltung zu senden.
Oberperuf, den 10. September 1905.
212-1849 Der Gemeindevorsteher
Josef Hörtnagl.

In Mühlan

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Balkon, Gartenbenutzung und allen sonstigen
Angehör auf sofort oder November zu vermieten.
Ein großes helles Zimmer mit 2 Betten, separaten
Eingang, ist auf sofort oder später zu vermieten
Näh. unter Nr. 14265 in der Exped. 312

Geld Darlehen

reell, rasch und sicher, besorgt das Kreditbureau
Wiba, Prag 696-1. 13623-211

Personal-Kredit

Im Sinne der Wiener Enquete (Kapitalisierung
des Gehaltes) werden an k. k. Staats-, Landes-
und Magistratsbeamte, Professoren, Lehrer, mit
einem Minimaljahresgehalt von K 1840, Offiziere
vom Hauptmann II. Klasse aufwärts, Pensionisten
(von K 1200 aufwärts) Darlehen von K 1000 bis
zur Gehaltshöhe, eventuell auch mehr gewährt. Mo-
natl. Abz. auf 10 Jahre K 11.49, auf 15 Jahre
K 8.86 für je K 1000 Darlehen Zinsen und An-
nuität inbegriffen. Näh. bei J. M. Korzjak, Prag,
Benežskýplatz 63, Retourmarkte. 1851-412

In ein Comptoir

wünscht ein gesitteter Knabe mit guter Schulbildung
und Kenntnis der Stenographie, als Praktikant
unterzukommen. Gest. Zuschriften unter „Fleiß 450“
an die Expedition d. Bl. erbeiten. 14290-212

Slavier-Unterricht

speziell für Anfänger, erteilt gutgeschultes, verläss-
liches Fräulein. Honorar 16 K monatlich, bei be-
liebiger Stundenanzahl. Näh. Kempfstraße Nr. 16,
ersten Stock rechts, von 11-12 Uhr vormittags
und 2-3 Uhr nachmittags. 14291-312

Bauerngut.

Im Oberinntal in der Nähe der Bahnstation ist
preiswürdig zu verkaufen. Neugebautes Gebäude,
sehr guter Acker und Wiesengrund zum halten von
6-8 Stück Vieh. Eigene Waldung, 17 Jauch.
Nähere Auskunft erteilt **Josef Köfler**, Gastwirt
in Magerbach bei Gaiming, Oberinntal. 212

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen
Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar,
effektiv prompt und diskret 12468-311

Karl von Verecz
handelsgerichtlich protokollierte Firma,
Budapest, Josef-Ring 33. Retourmarkte erwünscht

Türken 400 Pres. Lose

6 Ziehungen 6
jährlich 6
Nächste schon am
1. Oktober 1905
Haupttreffer
Francs 600 000, 300 000 etc.
Kleinster Treffer Pres. 240 in Gold ohne jeden
Abzug.
Originallosse gegen Kassa zum Tagespreise oder
in 33 Monatsraten à K 5.50 per Stück.
Jedes Los wird gezogen.
Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einsendung der
ersten Rate. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“
kostenfrei. 328-312

Wechselstube: OTTO SPITZ
Wien I., Schottenring Nr. 26.

Eine Damenschneiderin
bittet um Stören. Auch macht sie Anabenan-
züge. Adresse: Frau Seifer, Innstraße 19,
dritten Stock, Stödl. 14366-211

Rundmachung.

An den Volksschulen in Hötting beginnt das Schul-
jahr 1905/06 am **2. Oktober 1905.** Die
Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet
am Freitag den 29. und Samstag 30. Sep-
tember von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 2
bis 5 Uhr nachmittags und Sonntag den 1. Oktober
nur von 9 bis 12 bis Uhr vormittags in den Schul-
saalzeilen statt.

1. Schulsprengel

für die Volksschule in der Schulgasse (altes Schul-
haus). Dieser Schule gehören die Kinder an, welche
in folgenden Gassen wohnen: Höttingergasse, Rich-
gasse, Weiherburggasse, Schneeburggasse von 1-15,
Kirchgasse, Dörfgasse, Wochgasse, Bildgasse, Panern-
gasse, Schießstandgasse, Schulgasse, Umgebung von
Nr. 26-47.

2. Schulsprengel

für die Volksschule in der Höttingeramt (neues Schul-
haus) Kirchentalgasse, Höttingeramt, Fürstendweg,
Umgebung von Nr. 1-25 und Nr. 48-56, Schne-
burggasse 16-49.

Die schulpflichtigen Kinder haben zur Einschreibung
in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter
vor dem Schulleiter zu erscheinen; jene welche schon
eine Schule besucht haben, haben die letzten
Schulnachrichten vorzuweisen. Neueintretende
Schüler haben den Geburts-, Impf- und Del-
matschein beizubringen.

Wer ein schulpflichtiges Kind bei der Schulleitung
nicht anmeldet, oder bezüglich desselben eine unricht-
ige Angabe macht, ist mit einer Geldstrafe bis zu
20 Kronen zu belegen oder im Falle der Zahlungs-
unfähigkeit mit Einschließung auf die Dauer bis zu
zwei Tagen zu bestrafen. (§ 15 al 4, L.-Sch.-G.)

Das Schulgeld für das 1. Semester im Betrage
von 3 Kronen, ist bei der Einschreibung zu entrichten.
Kinder aus fremden Schulsprengeln finden nur inso-
fern Aufnahme, als keine Überfüllung der Klassen
entritt. Das Schulgeld für solche Kinder beträgt
für ein Semester 10 Kronen. Ansuchen um Schul-
geldbefreiungen sind bei den Schulleitungen vorzu-
bringen. 1841-211

Hötting, am 18. September 1905.
Obmann des Ortschulrates:
Alois Steffan.

Bum Schulbeginn

werden Turnschuhe bester Qualität zu den
billigsten Preisen von der Firma **S. Graubart**,
Museumstraße 10, empfohlen. 42-011

Im Verlage der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschien:—
Christian Schneller
Innsbrucker Namenbuch
1905.
Preis geheftet K 4.—

„JODELLA“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautauschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stiekhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel**. Wirkt energisch, blutbildend, süßernuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: Kronen 3.50 und 7.—** Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen in Bremen**. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“ welcher sich von nassen auf jedem Kasten befinden muss.

Zu haben in allen Apotheken. — **Haupt-Niederlagen in Innsbruck:** Hof- u. Stadt-Apotheke, Herzog Friedrichstrasse 19; Apotheke zum „Tiroler Adler“, Museustrasse 18. 1732—1692



Für die Ewigkeit!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verächtlich gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrat gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte auszugeben. Ich bin benachrichtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, u. zw.:
6 Stück feinstes Tafelmesser mit acht englischer Klinge,
6 Stück amer. Pat.-Silber-Gabel: aus einem Stück,
6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseöffel,
12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeestöffel,
1 Stück amer. Patent-Silber-Zuppenstöpfer,
1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
6 Stück englische Bistorta-Untertassen,
2 Stück effelvolle Tafelleuchter,
1 Stück Theeheber, 454.—012
1 Stück feinstes Zuderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.
Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht konvenirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich die **Prachtgarnitur** anzuschaffen, welche sich besonders eignet als prächtiges Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk sowie für jede bessere Haushaltung. — Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus von ameris. Patent-Silberwaren
Wien, II., Rombardstrasse 191, Telefon-Nr. 14597.

Verfährt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages. Fußpaßer dazu 10 kr.
Nur echt mit nebiger Schutzmarke.
(Gesundheitsmetall).

Auszug aus dem Anerkennungs-schreiben.
Mit der Patent-Silbergarnitur bin ich sehr zufrieden. — Thomas Kozano, Dechant in Marburg.

Excellenz Baronin Edelsheim hat mir Ihre Edelsteine, Garnitur aus Rarmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren à fl. 6.60 zu senden!
Kofcard, 29. Oktober 1904.

Hona Tizzo geb. Gräfin Degenfeld.
Da Ihr Garnitur-Bestelle sich im Haushalt sehr bewährt bitte ich um Zulassung einer zweiten.
St. Paul bei Pragwald, Steiermark.
Dr. Camillo Böhm, Drift- und Fabrikant



Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

Millionen Herren und Damen benützen „Feolin“.

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmectum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Milbesser, Wimmer, Nasenröte etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. „Feolin“ ist das beste Kopfarreinemigungs-, Kopfschmerz- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulver. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht vollumf. zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—. Porto bei 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme 60 h mehr. Versand durch das General-Depot von **M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstr. 45.** Depot in Innsbruck: **Mart. Tschurschenthaler, Drogerie.** Ferner erhältlich in vielen Drogerien, Parfümerien u. Apotheken. 453-610

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.
Preis per Flasche K 2.80.



Heber 40 Jahre in Hof-Markställen, in den größeren Stallungen des Militärs u. Zivilen Gebrauch zur Stärkung u. Wiederherstellung nach prof. Strapazen, bei Steifheit der Sehnen u., befähigt das Pferd zu hervorragend. Leistungen im Training.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.
Hauptdepot: Franz Johann Kwizda, I. u. I. österr.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Bornenburg bei Wien. 1544-2615

Prämiiert in der höchsten Auszeichnung „Grand Prix“ Weltausstellung St. Louis 1904 198-11
Man verlange nur **Globus-Putz-Extrakt** wie nebenstehende Abbildung. da viele wertvolle Nachahmungen angeht werden.
Allein-Fabrikant: **Fritz Schulz jun.** Aktien-Gesellschaft Oger und Leipzig.



Vor Gebrauch. Nach Gebrauch.

MÁ-HILLA

(gesetzlich geschützt) ist ein unschbares und von ersten Autoritäten geprüftes und wärmstens empfohlenes Kosmetikum von wunderbarer Wirkung zur Beseitigung von Falten und Runzeln im Gesicht und zur Verbesserung unschöner Gesichtsfalten und Züge. Jedes mit Má-Hilla behandelte Gesicht erscheint schon nach 3-4 Tagen um viele Jahre verjüngert. Der Teint wird jugendlich, samtweich, rosigart u. blendend weiß. Sommerprossen, Wimmer, Milbesser, Leberflecke, Nasenröten, alle Hautunreinheiten verschwinden verblüffend schnell, ohne die mindeste Spur zu hinterlassen. Má-Hilla kostet K 3.85. Zu jeder Má-Hilla-Sendung lege ich 1 Stück Má-Hilla-Seife umsonst bei. Genaue Gebrauchsanweisung wird beigegeben. Diskreter Versand gegen vorherige Goldsendung oder Nachnahme durch das europ. Depot von **Leo Latelner, Wien, I/8, Wollzeile 31.** Erhältlich in Innsbruck bei Martin Tschurtschenthaler Herzog Friedrichstr. 39. 140-339

Amerik. Brillant **Glanz-Stärke** mit Schutzmarke **Globus** die schönste Plattwasche

Schöne, süße Tafeltrauben
in Körben à 5 Kilo werden per Post gegen Nachnahme von 3 Kronen per Korb franko geliefert von Antonio Laddei, Ala bei Trient. 1816-616

Kaiser Borax
Zum tägl. Gebrauch im Waschwasser. Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Versäuerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, leitet rauhe und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals löse! Ferner: Fasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienbl.-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und Kaiser-Borax-Hauptpulver. Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien, III., 7920-345**

TRIUMPH-SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. O.

Weltberühmte Mineralwasser
aus dem Quellort.



VICHY

Eigentum des französischen Staates.
Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen.
Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Leberkoliken und Gallensteinen, Stauungen in den Unterleibsorganen.
Hôpital: Bei sämtlichen dyspeptischen Affektionen.
Künstlich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

454—815

Butter!

Sind das ganze Jahr Käufer von guter Süßrahmbutter, bitte Offerte.

Gebr. Steck, Käse- und Butter en gros
München, Blumenstraße Nr. 25.
Auskäufer werden gesucht. 328

Kundmachung.

Die im Marktorde Brigen der marktberechtigten Gemeinde Brigen am:

- 3. Februar (Nichtmess),
- 18. März (Josefi),
- 29. April (Georgi),
- 3. Montag im Mai (Maimarkt),
- 14. Juni (Johann),
- 25. Juli (Jakobi),
- 29. September (Michaeli),
- 9. Oktober (Rosari),
- 12. November (Martini) und
- 9. Dezember (Advent),

jeden Jahres abzuhaltenden Viehmärkte haben fortan auf den neuerrichteten, geräumigen Viehmarktplatz nächst dem großen und kleinen Graben stattzufinden.

Für das zum Auftrieb gelangende Marktvieh kommen folgende Standgebühren nach Vorweis des Viehpasses mittels Bollete zur Einhebung:

1.) für Pferde, Esel und Maultiere per Stück	36 Heller
2.) " Rindvieh	20 "
3.) " Kälber ohne Zahnbruch	10 "
4.) " Schafe und Ziegen	4 "
5.) " Schweine	4 "

Tiere im Säuglingsalter sind von der Standgebühr befreit. Der Zutrieb des Marktviehes geschieht nur vom großen, bezw. kleinen Graben und sind die Standgebühren in dem eigens bei diesem Zugange errichteten Marktkommissionshause zu entrichten. Der Abtrieb des Viehes darf in der Zeit bis 10 Uhr vormittags nur gegen die Kreuzgasse, bezw. Kochsrau erfolgen; ab 10 Uhr vormittags ist der Abtrieb auch gegen den großen und kleinen Graben erlaubt.

Im Marktkommissionshause ist zugleich auch die Kanzlei des städt. Tier-Arztes untergebracht.

Die p. t. Interessenten werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß für Pferde, Esel und Maultiere, für Rindvieh und Kälber, für Schafe und Ziegen und für Schweine gesonderte Stände vorgesehen sind. Für Pferde etc. ist eine geräumige von Sonne und Niederschlägen durch feste Bedachung schützende Halle errichtet; für das Rindvieh sind Abteilungen für Mastvieh, Zugvieh, Stiere, Kühe und Kälber angeordnet und für das Kleinvieh sind Gärdenverschläge eingebaut. Auch befindet sich am Marktplatze eine Viehränke mit Abteilungen für Großvieh und Kleinvieh.

Stadtmagistrat Brigen, am 2. August 1905.
Der Bürgermeister:
Dr. von Euggenberg. 328

Im Verlage der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erscheint soeben:
Neue lustige Geschichten vom Tiroler Giesl.
Ergänzt in Meraner Mundart
von
Otto Rudl.
1905. 215 S. 8°. Preis K 2.50.

2. Jahres-Kunstaussstellung 1905
Tiroler Künstlerbund - Innsbruck
Ausstellungshalle am Stadtsaggen - Tramwayhaltestelle Sibererstrasse
Gröffnet an Wochentagen: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends;
an Sonn- und Feiertagen: von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und
von 3 Uhr nachm. bis 5 Uhr abends.
Eintrittspreis: an Wochentagen 60 h, an Sonn- und Feiertagen 40 h

✠

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefberührende Nachricht von dem Heimgange unserer unvergesslichen Gattin, resp. Mutter, der Frau

Ottillie Winkler geb. Hueter
Wodes,

welche Freitag, den 22. September 1905, 1/12 Uhr Mittag nach langem, schmerzvollem Leiden und Empfang der heil. Sterbsakramente im 48. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 24. September, um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause, Andreas Hofersstraße 39, aus auf dem Wiltener Friedhofe. Die hl. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen.

Innsbruck, am 22. September 1905.

Alwis Winkler
landschaftlicher Sessions-Diener I. Klasse
als Gatte.

Marta und Paula
als Töchter.

Helene Hueter
als Schwester.

„Pietät“ des M. Winkler, Innsbruck.

Kundmachung.

Seitens der gefertigten Verwaltung wird bekannt gegeben, daß der Verkauf von Fichten- und Föhrenbrennholz auf der ärarischen Legstätte am Innrain eröffnet ist.

Der Verkauf findet vom 2. Oktober l. Js. an, zweimal wöchentlich und zwar am Montag und Donnerstag von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in den Amtsräumen der k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung statt.

Innsbruck, am 20. September 1905.
k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung.

Häring's Original-Mühlhausener
Strickmaschine „Frauen-Erwerb“
bietet in Stadt und Land überall guten Verdienst. — Tausende Anerkennungen über Vorzüglichkeit und Rentabilität. — Unterricht kostenlos, angenehme Zahlungsbedingungen. — Prospekte gratis und franko. Man erhole sich Erkundigungen ein — erhältlich nur bei
E. Häring, Strickmaschinen en gros, München, Neuhauserstrasse Nr. 7. 328—311

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung ist erschienen:

Wo der Jochwind pfeift
1903
Gehftet K 2.50
gebunden K 3.00

Geschichten aus Tirol
von **Karl Deutsch.**



Tiefgegriffen gibt der Unterfertigte Nachricht von dem Ableben seines treuen Beamten, Herrn

Hans Jessacher

Bauleiter

welcher am 22. September nachts nach längerem Leiden verschied.

Zugleich ladet der Unterzeichnete seine Freunde und Kollegen ein, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 24. September, mittags 1 Uhr in Lauterbach im Brixental statt.

Baumeister Josef Better.

Innsbruck, 22. September 1905.

14392

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 8. September 1905 Geschäftszahl Hc. 12195/1 gelangen am 26. September 1905 Nachmittags 2 Uhr in Innsbruck, im Versteigerungslokale der Speditionsfirma Hermann Hueber Südbahnstraße Nr. 12, zur öffentlichen Versteigerung:

Verschiedene Pretiosen, teils aus Gold, Double-Gold und Silber, als: 60 verschiedene Ringe, 24 Brochen, 20 Uhrketten, 12 B. Ohrringe, 9 Strassentannabeln, 40 verschiedene Uhranhänger und Abzeichen u. s. w. dann 27 silb. Taschenuhren und 2 Weckeruhren.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung dortselbst besichtigt werden.

A. k. Bezirksgericht Innsbruck
Abteilung VIII

am 12. September 1905. 226
Leuprecht, Kanzleivorsteher.

Karussell - Versteigerung.

Am 30. September 1905 Vormittags halb 9 Uhr gelangen in Innsbruck, im Magazin der Speditionsfirma Hermann Hueber Südbahnstraße Nr. 12 gegen Barbezahlung zur öffentlichen Versteigerung:

Die Utensilien zur Aufstellung eines Karussells, u. a. 12 Sitzbänke, Blachen und Dekorationsgegenstände, ein Beleuchtungsapparat, ein 4rädriker Wagen, Feltblachen, eine Drehorgel samt Aufsätzen und ein Koffer.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung dortselbst besichtigt werden.

A. k. Bezirksgericht Innsbruck
Abteilung VIII

am 20. September 1905. 226
Leuprecht, Kanzleivorsteher.

Junger, intellig. Mann

militärfrei mit allen Kontorarbeiten vertraut, sowie im Reisen versiert, derzeit in fixer Stellung sucht seinen Posten per 1. Jänner zu verändern. Gällige Anträge erbeten unter „D. M.“ an die Expe. des Blattes. 14323

Fallen Ihnen die Haare aus, haben Sie Schuppen, trockenen Haarboden, lästiges Jucken der Kopfhaut?

Versuchen Sie einmal das

CANADOLINE

Antiseptisches Kopfwasser von CLEMONY & E. FOUET à Genève.

Auch für Kinder sehr zu empfehlen.

Verkauf in allen Coiffeur- und Parfümerie-Geschäften.

In Innsbruck bei: Herrn Fritz Nicolodi, Landhausstrasse 10; Franz Zimmerer, Erlenstrasse 2 u. M. Theresienstrasse 39; Gustav Mischek, Andr. Hoferstrasse 24; Ernst Bergmann, Rudolfstrasse 4. W268 0-543

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

erschienen soeben:

Wegweiser für Einheimische und Fremde.



Mit vielen Voll- und Textbildern nach Naturaufnahmen und mit einer Touristen-Karte des Zillertales im Massstabe von 1:100,000.

Preis elegant gehft. K 2.-

Der Führer ohne Touristenkarte K 1.-

Preis der unausgelegenen Touristenkarte K 1.-

Die Karte auf Leinwand ausgelegt K 2.-

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Trient kommt der Posten eines

Kanzlei-Hilfs-Arbeiters

mit einem Tagelohn von 2 K 40 h und Aussicht auf die Bestellung zum Kanzleigehilfen im Sinne der Min.-Vdg. vom 19. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 145 mit den im § 9 derselben vorgesehenen Bezügen sofort zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen, welche beider Landessprachen mächtig sein sollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit allfälligen Zeugnissen über ihre Schulbildung und bisherige Dienstverwendung, sowie mit dem Lauffcheine belegten Gesuche bis längstens 10. Oktober l. Js. bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Trient einzubringen.

Des Maschinenschreibens kundige Gesuchsteller werden bevorzugt.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Trient, am 20. September 1905. 1855

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Toggenburg.

In Steinach am Brenner

ist auf Lichtmess 1906 ein schöner Laden (für jedes Geschäft geeignet) samt anstoßender Wohnung zu vermieten. Näh. Auskunft wird erteilt von Firma Leop. Hepperger, Museumstraße 9. W2744

Philipp Schmutzer

erteilt mit grossen Fortschritten

Unterricht für Violine Klavier u. Gesang.

Näheres brieflich Andreas Hoferstrasse Nr. 5, zweiten Stock. 14332

Gasthof „zum Burgriesen“

Ab Freitag täglich

Konzerte des Wiener Trios

„Franz Kralik“

Sonntag Früh-Schoppen- u. Abend-Konzert. Vorträge spezieller Wiener-Musik. 1867-22

Mädchen für Alles

das selbständig kochen kann, wird zu kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht. Vorzustellen: Klaußstraße Nr. 18, ersten Stock rechts. Täglich von 8 - 11 vormittag und von 2 - 3 Uhr nachmittag. 14361-219